

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Hesekiel.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189820

Der Prophet Hesekiel.

Das 1. Capitel.

Geficht von außbreisung des reichs Christi durchs predigamt.

In dreyßigsten jahr, am fünften tage des vierten monden, da Ich war unter den gefangenen am wasser * Chebar, thät sich der himmel auf, und Gott zeigte mir gesichte. * c.10/15.20.22.

2. Derselbe fünfte tag des monden war eben im fünften jahr, nach dem Jojachin, der könig Juda, war gefangen weggeführt.

3. Da geschach des HERRN wort zu Hesekiel, dem sohn Buzi, des prickers, im lande der Chaldäer, am wasser Chebar; daselbst kam die hand des HERRN über ihn.

4. Und ich sahe, und sihe, es kam ein ungestümer wind von mitternacht her, mit einer grossen wolcken voll feuers; das allenthalben umher glängete; und mitten in demselbigen feuer war es wie licht helle.

5. Und * drinnen war es gestalt wie vier thiere; und unter ihnen eines gestalt, wie ein mensch. * c.10/9.14.

6. Und ein * iegliches hatte vier angesehte und vier flügel. * c.10/14.

7. Und ihre beine stunden gerade; aber ihre füsse waren gleich wie runde füsse, und glängeten wie ein hell glatt erz;

8. Und hatten menschen hände unter ihren flügeln, an ihren vier orten: denn sie hatten alle vier ihre angesehte und ihre flügel.

9. Und de selbigen flügel war ie einer an dem andern. Und wenn sie gingen, durften sie sich nicht rum lencken; sondern wo sie hingingen, gingen sie stracks vor sich.

10. Ihre angesehte zur rechten seiten der viere, waren gleich * einem menschen und löwen; aber zur lincken seiten der viere, waren ihre angesehte gleich einem ochsen und adler. * Off.4.7.

11. Und ihre angesehte und flügel waren oben her zertheilet, daß ie zweien flügel zusammen schlugen, und mit zweien flügeln ihren leib bedeckten.

12. Wo sie hingingen, da gingen sie stracks vor sich; sie gingen aber, wohin der wind stund, und durften

sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

13. Und die thiere waren anzusehen, wie feurige kolen, die da brennen, und wie sackeln, die zwischen den thieren gingen. Das feuer aber gab einen glanz von sich, und auß dem feuer gingen bliz.

14. Die thiere aber lieffen hin und her wie ein bliz.

15. Als ich die thiere so sahe, sihe, da stund ein rad auf der erden bey den vier thieren, und war anzusehen wie vier räder.

16. Und dieselbigen * räder waren wie ein tuerkis, und waren alle vier eins wie das ander; und sie waren anzusehen, als wäre ein rad im andern. * c.10/9.

17. Wenn sie gehen sollten, konten sie in alle ihre vier orter gehen, und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen.

18. Ihre selgen und höhe waren schrecklich; und ihre selgen waren voller augen um und um an allen vier rädern.

19. Und wenn die thiere gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die thiere sich von der erden empor huben, so huben sich die räder auch empor.

20. Wo * der wind hinging, da gingen sie auch hin; und die räder huben sich neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern. * v.12.

21. Wenn sie gingen, so gingen diese auch, wenn sie stunden, so stunden diese auch; und wenn sie sich empor huben von der erden, so huben sich auch die räder neben ihnen empor: denn es war ein lebendiger wind in den rädern.

22. Oben aber über den thieren war es gleich gestalt, wie der himmel, als ein crystall, schrecklich, gerad oben über ihnen aufgebreytet.

23. Daß unter dem himmel ihre flügel einer stracks gegen dem andern stund; und eines ieglichen leib bedeckten zweien flügel.

24. Und ich hörte die flügel rauschen, wie grosse wasser, und wie ein getöse des allmächtigen, wenn sie gingen, und wie ein getummel in einem heer. Wenn sie aber still stunden, so lieffen sie die flügel nieder.

(E.4.) gehet Jeremia
eigen wasser müssen
trinken, unter halb
bringen lassen.
treibt uns über dals, u
schon müde sind, lbi
doch keine ruhe.
haben uns müssen
für ergöben, auf d
satt zu essen haben.
ere * vater haben g
sind nicht mehr vor
müssen ihrer mis
* Jer.31/29.30.
schte herrschen ü
emand, der uns v
nte.
müssen unser brot m
es holen, vor dem
ten.
ere haut ist verbr
ten, vor dem geb
haben die weiber zu
et, und die jung
n Juda.
führen sind von
und die wesen de
recht gehret.
jünglinge haben m
tragen, und die
holztragen wach
sigen die alten n
chor, und die j
n läuten spiel me
es hergens freude
eigen ist in weh
rone unser haupt
weh, daß wir so g
* Jer.13/11
ist auch unser he
unserer augen sind
s berges Zion mil
legt, daß die f
du, HERR, der du
st, und dein theon
arum * wilt du un
und und die län
* Jer.13/11
inge uns, HERR, m
daß wir wieder
erneuere unsere
enn du hast und
aufstehe über uns
Jeremia.

25. Und wenn sie still stunden, und die flügel nieder ließen, so donnerte es im himmel oben über ihnen.

26. Und über dem himmel, so oben über ihnen war, war es gestalt, wie ein sapphir, gleich wie ein stuhl; und auf demselbigen stuhl saß einer, gleich wie ein mensch gestalt.

27. Und ich sahe, und es war wie licht helle, und inwendig war es gestalt wie ein feuer um und um, von seinen lenden über sich, und unter sich sahe ichs wie feuer glängen um und um.

28. Gleich wie der regenbogen steht in den wolken, wenn es regnet hat, also glängete es um und um. Diß war das ansehen der herrlichkeit des HERRN. Und da ichs gesehen hatte, fiel ich auf mein an Gesicht, und hörte einen reden.

Daß 2. Capitel.

Des propheten Ezechielis beruf zum prophetenamt.

1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, tritt auf deine füße, so wil ich mit dir reden. * Dan. 10. 11.

2. Und da er so mit mir redete, ward ich wieder erquickt, und trat auf meine füße, und hörte dem zu, der mit mir redete.

3. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, Ich sende dich zu den kindern Israel, zu dem abtrünnigen volcke, so von mir abtrünnig worden sind. Sie sammt ihren vätern haben bis auf diesen heutigen tag wider mich gethan.

4. Aber die kinder, zu welchen Ich dich sende, haben harte köpfe, und verstockte herzen; zu denen solt du sagen: So spricht der HERR HERRN.

5. Sie * gehorchen oder lassens; Es ist wol ein ungehorsam haus: dennoch sollen sie wissen, daß ein prophet unter ihnen ist. * c. 5. 11. 27.

6. Und, Du menschenkind, solt dich vor ihnen nicht fürchten, noch vor ihren Worten fürchten. Es sind wohl widerspenstige und schlichste dornen bey dir, und du wohnest unter den scorpionen; aber du solt dich nicht fürchten vor ihren Worten, noch vor ihrem angesichte dich entsetzen, ob sie wol ein ungehorsam haus sind.

7. Sondern du solt ihnen mein wort sagen, sie gehorchen oder lassens: Denn es ist ein ungehorsam volck.

8. Aber du menschenkind, höre du, was ich dir sage, und sey nicht ungehorsam, wie das ungehorsame haus ist, ihue deinen mund auf, und is, was ich dir geben werde.

9. Und ich sahe, und siehe, da war eine hand gegen mir außgereckt, die hatte einen zusammen gelegten brief.

10. Den breitete sie auß vor mir, und er war beschrieben außwendig und inwendig; und stund drinnen geschrieben: Klage, ach und weh.

Cap. 3. v. 1. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, is, was vor dir ist, nemlich diesen brief, und gehe hin, und predige dem hause Israel.

2. Da that ich meinen mund auf, und er gab mir den brief zu essen.

3. Und sprach zu mir: Du menschenkind, du mußt diesen brief, den ich dir gebe, in deinen leib essen, und deinen bauch damit füllen. Da aß ich ihn, und er war in meinem munde so süß als honig.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, gehe hin zum hause Israel, und predige ihnen mein wort.

5. Denn ich sende dich ja nicht zum volck, das eine fremde rede und unbekante sprache habe, sondern zum hause Israel;

6. Ja freylich nicht zu großen völkern, die fremde rede, und unbekante sprache haben, welcher worte du nicht vernehmen köntest. Und wenn ich dich gleich zu denselbigen sendete, würden sie dich doch gerne hören.

7. Aber das haus Israel wil dich nicht hören, denn sie wollen mich selbst nicht hören: Denn das ganze haus Israel hat harte sternen und verstockte herzen.

8. Aber doch habe ich dein angesicht hart gemacht gegen ihr angesicht, u. deine stirne gegen ihre stirne.

9. Ja ich habe deine stirn so hart, als einen demant, der härter ist denn ein fels, gemacht. Darum fürchte dich nicht, entsetze dich auch nicht vor ihnen, daß sie so ein ungehorsam haus sind.

Daß 3. Capitel.

Der prophet wird gen Babel geschicket.

10. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, alle meine worte, die ich dir sage, die fassst mit herzen, und nimm sie zu ohren;

11. Und

den gefangen
11. Und gehe
hines volck,
und sprach zu
der hERR HERRN
der lassend.
12. Und ein
welch hörte hi
meines groffen
der sey die herb
an ihrem oere.
13. Und war es
füßeln der thier
der küssen; u
der räder, so ha
und das getöne
kens.
14. Da hub *
und führte mich
kahn and erliche
HERRN hand hi
Gleich
15. Und ich te
nen, die am wa
ten, da die mo
monden Abid,
sie, die da fass
unter ihnen si
zig.
16. Und da d
den, geistlich d
mir, und sprach
17. Du mensc
dich zum wäch
haus Israel;
munde das wort
meinet wegen w
* c. 33.
18. Wenn ich de
Du mußt des todes
warneht ihn nicht,
nicht, damit sich de
nem gottlosen wess
et lebendig bleibe:
loßum seiner sünd
aber sein blut wil
hand fordern.
19. Wo Du aber
warneht, und se
von seinem gottlos
ge; so wird er um
len sterben; aber
le erretet.
20. Und wenn
von seines g
und thut böses, so
ten anlauffen, da
denn weil du ih
hast, wird er um
finden müssen; H

11. Und gehe hin zu den gefangenen deines volcks, und predige ihnen, und sprich zu ihnen: So spricht der HErr HERR. * Sie hörens oder lassens. * c. 2. 5. 7.

12. Und ein wind hub mich auf, und ich hörte hinter mir ein getöse wie eines grossen erdbebens: Gelobet sey die herrlichkeit des HErrn an ihrem orte.

13. Und war ein rauschen von den flügeln der thiere, die sich an einander küßten; und auch das rasseln der räder, so hart bey ihnen waren; und das getöse eines grossen erdbebens.

14. Da hub * mich der wind auf, und führete mich weg. Und ich fuhr dahin und erschrock sehr; aber des HERRN hand hielt mich fest. Ges. 8, 39.

15. Und ich kam zu den gefangenen, die am wasser Ebebar wohnten, da die mändeln stunden, im monden Abib, und sagte mich bey sie, die da saßen; und blieb daselbst unter ihnen sieben tage ganz traurig.

16. Und da die sieben tage um waren, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

17. Du menschen-kind, * ich habe dich zum wächter gesetzt über das haus Israel; du sollt auß meinem munde das wort hören, und sie von meiner wegen warnen. * c. 3. 3. 7.

18. Wenn ich dem gottlosen sage: Du mußt des todes sterben; und du warnest ihn nicht, und sagst es ihm nicht, damit sich der gottlose vor seinem gottlosen wesen hüte, auf daß er lebendig bleibe: so wird der gottlose um seiner sünde willen sterben; aber sein blut wil ich von deiner hand fordern.

19. Wo Du aber den gottlosen warnest, und Er sich nicht bekehret von seinem gottlosen wesen und wege; so wird Er um seiner sünde willen sterben; aber Du hast deine seele errettet.

20. Und wenn * sich ei gerechter von seiner gerechtigkeit wendet, und thut böses, so werde ich ihn lassen anlauffen, daß er muß sterben: denn weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er um seiner sünde willen sterben müssen, und seine gerechtigkeit

zeit, die er gethan hat, wird nicht angesehen werden; aber sein blut wil ich von deiner hand fordern. * c. 18. 24.

21. Wo Du aber den gerechten warnest, daß er nicht sündigen soll, und Er sündiget auch nicht; so soll er leben, denn er hat sich warnen lassen; und du hast deine seele errettet.

22. Und daselbst kam des HERRN hand über mich, und sprach zu mir: Mache dich auf, und gehe hinaus ins feld, da wil ich mit dir reden.

23. Und ich machte mich auf, und ging hinaus ins feld: und siehe, da stand die herrlichkeit des HERRN daselbst, gleich wie ich sie am wasser Ebebar gesehen hatte; und ich fiel nieder auf mein Angesicht.

24. Und ich ward erquickt, und trat auf meine füße: und er redete mit mir, und sprach zu mir: Gehe hin, und verschleuß dich in deinem hause. * c. 2. 2.

25. Und Du menschen-kind, siehe, man wird dir stricke anlegen, und dich damit binden, daß du ihnen nicht entgehen sollest.

26. Und ich wil dir die zunge an deinem gaumen kleben lassen, daß du erstummen solt und nicht mehr sie strafen mögest: denn es ist ein ungehorsam haus.

27. Wenn ich aber mir dir reden werde, wil ich dir den mund aufthun, daß du zu ihnen sagen solt: So spricht der HErr HERR. Wers * höret, der höre es, wers lästet, der lasse es: denn es ist ein ungehorsam haus. * c. 2. 5. 7.

Das 4. Capitel.

Belagerung der Stadt Jerusalem vorgebildet.

1. Und Du menschen-kind, nimm einen ziegel, den lege vor dich, und entwirf darauf die Stadt Jerusalem.

2. Und mache eine * belagerung darum, und baue ein höllwerck darum, und grabe einen schutt darum; und mache ein heer darum, und stelle böcke rings um sie her. * 2. R. 25. 1.

3. Für dich aber nimm eine eiserne pfanne, die laß eine eiserne mauer seyn zwischen dir und der Stadt; und richte dein Angesicht gegen sie, und belagere sie. Das sey ein zeichen dem hause Israel.

er sprach zu mir: menschen-kind, alle menschen sind wie ich, die sündigen und nicht hören: und nimm sie zu weiden.

4. Du solt dich auch auf deine lincke seite legen, und die missthat des hauses Izrael auf dieselbige legen: so viel tage du darauf liegest, so lange solt du auch ihre missthat tragen.

5. Ich wil dir aber die jahre ihrer
missethat, zur anzahl der tage ma-
chen, nemlich drey hundert und
neunzig tage, so lange solt du die
missethat des hauses Israhel tragen.

6. Und wenn du solches aufgerichtet hast, sollt du darnach dich auf deine rechte seite legen, und sollt tragen die misse that des hauses Juda vierzig tage lang: Denn ich dir hier auch je einen tag für ein jahr gebe.

8. Und ſiehe, ich wil dir ſtricke an-
legen, daß du dich nicht wenden mō,
geſt, von einer ſeiten zur andern,
bis du die tage deiner belägerung
vollendet haſt.

9. So nimm nun zu dir weizen, gersten, bohnen, linsen, hirsen und spelt, und thue alles in Ein faß, und mache dir so viel brot darauf, so viel tage du auf deiner seiten liegest, daß du drey hundert und neunzig tage daran zu essen habest.

10. Also, daß deine Speise, die du täglich essen mußt, sey zwanzig selb schwer. Solches solt du von einer Zeit zur andern essen.

11. Das wasser solt du auch nach
der maas trincken, nemlich das sech-
te theil vom hin: und solt solches
auch von einer zeit zur andern trin-
cken.

12. Gerstentuchen solt du essen,
wie du vor ihren augen mit men-
schenmilt backen solt.

13. Und der HERR sprach: Also müssen die Kinder Iſrael ihr unrein
rot eſſen unter den heyden, dahin
ſie verſtoffen habe.

14. Ich aber sprach: Ach Herr
 ERN, siehe, meine Seele ist noch
 ie unrein worden: denn ich habe
 on meiner Jugend auf bis auf die

15. Er aber sprach zu mir: Ethe,

lassen, damit du dein brot machen

16. Und sprach zu mir: Du menschenkind, siehe, * ich wil den vorrath des brots zu Jerusalem wegnehmen, daß sie das brot essen müssen nach dem gewichte, und mit kummer, und das wasser nach dem maas mit kummer trincken. * c. 5, 16. 17.

17. Datum, daß es an brot und wasser mangeln wird, und einer mit dem andern trauern, und in ihrer missethat verschmachten sollen.

Das 5 Capitel.

Plagen den Jüden verkündiget.

1. **U**nd du menschenkind, nimm dein schwert, scharf wie ein schärpmesser, und fahre damit über dein haupt und bart; und nimm eine wage, und theile sie damit.

2. Das eine dritte theil solt du mit feuer verbrennen mitten in der stadt, wenn die tage der belagerung um sind : Das andere dritte theil nim, und schlage es mit dem schwert rings umher. Das letzte dritte theil treue in den wind, das ich das schwert hinter ihnen her aufstehe.

3. Nimm aber ein klein wenig davon, und binde es in deinen mantel-
zipfel.

4. Und nimm wiederum etliches
radon, und wirf es in ein feuer,
und verbrenne es mit feuer: von
dem soll ein feuer austommen über
das ganze haus Israel.

5. So spricht der Herr HERR:
Das in Jerusalem, die ich unter die
enden gesetzt habe, und rings um
e her ländere.

6. Sie aber hat mein gesetz ver-
wandelt in gottlose lehre, mehr,
enn die heyden, und meine rechte
mehr, denn die länder so rings um
her liegen. Denn sie verwerfen
mein gesetz, und wollen nicht nach
einem rechten leben.

7. Darum spricht der Herr: Ich will
so: Weil ihrs mehr machet, denn
e heyden, so um euch her sind, und
ich meinen gebornen nicht lebet,
nach meinen vesten nicht thut,
ndern nach der heyden weyle
ut, die um euch her sind:

8. So spricht der Herr HERR
so: Siehe, ich wil auch an dich:
d wil recht über dich gehen lassen,
ß die heyden ansehen sollen.

9. Und wil also mit dir umgehen,
 als ich nie gethan, und hinfort nicht
 unwerde, um aller deiner gräuel
 willen.

10. Das

10. Daß in die d
die, und die kind
ten sollen: und so
hich sehen lassen,
anstellen in alle ro
ten. * 5 Me

11. Darum, so
spricht der HErr
mein heilighum
von grueln und
er hast; wil Jett
en, und mein
schonen, und w
12. Es soll das

in der pestilenz
bunzer alle werd
teiste theil dur
rinas um dich
kenteheil wil ic
stren, und * dan
ander aufzieher
13. Also soll m

und mein grimm
richtet werden
muth fühle; und
das Ich der H
fer geredet ha
grimm an ihn
"c.
14. Ich miß

15. Und solt ei
 xempel und w
 den, die um dich
 der dich das r
 ren, grüne

16. Und wenn i
ungers unter fi
da schädlich se
e aufgießen
werden; und d
uch immer 5

17. Ja " hunger
iere mil ich unter
len euch ohne Eir
pestilenz und
gehen: und wil

Das 6. ...
n Verwüstung d...
1970 des BG...
schwach zu mi...



nd sprach zu mir: Du
sich, *ich wil den brot
zu Jerusalem
sie das brot essen
in gericht, und mit
wasser nach dem ma
drücken. *c. 5.16.
rum, das es an den
angeln wird, und eine
ern trauern, und in
t verschmachten sollen.

Das 5. Capitel.

den Jüden verkündet,
du menschenkind, ein
schwert, scharf mit
er, und fahre damit
und hart; und nimm
und theile sie damit.
eine dritte theil soll
verbrennen mitten in
in die tage der belager.
Das andere dritte theil
schlage es mit dem sch
ner. Das letzte dritte theil
den wind, das ich
unter ihnen her aufstehe,
um oder einfallen möge
binde es in ihre munde

nimm wiederum etliche
nd wirf es in ein Feuer,
enne es mit Feuer: ver
aus Jerusalem.

richt der Herr HERR
Jerusalem, die ich unter
habe, und rings um

hat mein geist
gottlose lehre, mehr
den, und meine rede
ie länder so rings
Denn sie vernachlässigen
und wollen nicht
en leben.

spricht der Herr HERR
ihres mehr machet, um
so um euch her sind
en geboren nicht
einen rechten nicht
ach der heiden
m euch her sind:

spricht der Herr HERR
e, ich wil auch an
ich über dich gehen
den zu fressen sollen.

vil also mit dir umge
gethan, und hinter
um aller deiner ge
10.21

10. Daß in dir die väter * ihre kin
der, und die kinder ihre väter fress
sen sollen: und wil solch recht über
dich gehen lassen, daß alle deine übr
gen sollen in alle winde zerstreuet wer
den. * 5. Moï. 28. 53. Jer. 19. 9.

11. Darum, so wahr als Ich lebe,
spricht der Herr HERR: Weil du
mein heilighum mit allerley dei
nen gräueln und gößen verunrein
get hast; wil Ich dich auch zerschla
gen, und mein auge soll dein nicht
schonen, und wil nicht gnädig seyn.

12. Es soll das dritte theil von dir
an der pestilenz sterben, und durch
hunger alle werden; und das ander
dritte theil durchs schwert fallen,
rings um dich her; und das letzte
dritte theil wil ich in alle winde zer
streuen, und * das schwert hinter ih
nen her aufziehen. * v. 2.

13. Also soll mein zorn vollendet,
und mein grimm über ihnen aufge
richtet werden; daß * ich meinen
muth fühle; und sie sollen erfahren,
daß Ich der HERR in meinem ei
fer geredet habe, wenn ich meinen
grimm an ihnen ausgerichtet habe.

14. Ich wil dich zur wüste und
zur schmach setzen vor den heyden,
so um dich her sind, vor den augen
aller, die vorüber sehen.

15. Und soll eine * schmach, hohn,
exempel und wunder seyn allen hey
den, die um dich her sind, wenn ich
über dich das recht gehen lasse mit
zorn, grimm und zornigem schel
ten: (Das sag Ich, der HERR.)

16. Und wenn ich böse pfeile des
hungers unter sie schießen werde,
die da schädlich seyn sollen, und ich
sie aufschießen werde, euch zu
verderben; und den * hunger über
euch immer grösser werden lasse,
und den vorrath des brots wegneh
me. * Es 3. 1. Ezech. 4. 16. c. 14. 13.

17. Ja * hunger, und böse wilde
thiere wil ich unter euch schicken, die
sollen euch ohne kinder machen; und
soll pestilenz und blut unter dir
umgehen: und wil das schwert über
dich bringen. Ich der HERR hab
gesagt. * c. 14. 21. Off. 6. 8.

Das 6. Capitel.

Von verwüstung des jüdische landes.

1. Und des HERRN wort ge
schach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lehre dein
angesicht * wider die berge Israel,
und weissage wider sie. * c. 36. 1.

3. Und sprich: Ihr berge Israel,
höret das wort des HERRN HERRN:
So spricht der Herr HERR, beyde
zu den bergen und hügel, beyde zu
den hächen und thalen: Siehe, Ich
wil das schwert über euch bringen,
und eure höhen umbringen.

4. Daß eure altäre verunstet,
und eure gößen zerbrochen sollen
werden. Und wil eure leichnam vor
den bildern todtschlagen lassen.

5. Ja, ich wil die leichnam der
kinder Israel vor euren bildern fäl
len, und wil eure gebeine um eure
altäre her zerstreuen.

6. Wo ihr wohnet, da sollen die
städte wüste, und die höhen zur ein
öde werden. Denn man wird eure
altäre wüste und zur einöde machen,
und eure gößen zerbrechen und zu
nichte machen, und eure bilder zer
schlagen, und eure stifte vertilgen.

7. Und sollen erschlagene unter
euch da liegen; daß ihr * erfahrt,
Ich sey der HERR. * Es 37. 20.

8. Ich wil aber * etliche von euch
überbleiben lassen, die dem schwert
entgehen unter den heyden; wenn
ich euch in die länder zerstreuet ha
be. * Es 1. 8. 9.

9. Dieselbigen eure übrigen wer
den denn an mich gedenken, unter
den heyden, da sie gefangen seyn
müssen, wenn ich ihr hürisch herg
so von mir gewichen, und ihre hür
ische augen, so nach ihren gößen
gesehen, zerschlagen habe; und wird
sie gereuen die bosheit, die sie durch
allerley ihre gräueln begangen haben.

10. Und sollen erfahren, daß Ich
der HERR sey, und nicht umsonst
geredet habe, solches unglück ihnen
zu thun.

11. So spricht der Herr HERR:
Schlage deine hände zusammen,
und strampel mit deinen füßen, und
sprich: Wehe über alle gräueln der
bosheit im hause Israel; darum sie
* durchs schwert, hunger und pesti
lenz fallen müssen. * c. 5. 17.

12. Wer ferne ist, wird an der
pestilenz sterben: und wer nahe ist,
wird durchs schwert fallen: wer aber
überbleibet, und davor behütet ist,
wird hungers sterben. Also wil ich
meinen grimm unter ihnen vollen
den. * Jer. 24. 10. c. 42. 17. Es 14. 21.

13. Daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, wenn ihre erschlagene unter ihren gößen liegen werden um ihre altäre her; oben auf allen hügelu, und oben auf allen bergen, und unter allen grünen bäumen, und unter allen dicken eichen, an welchen orten sie allerley gößen süßes räuchopfer thäten.

14. Ich wil meine hand wider sie aufstrecken, und das land wüst und öde machen, von der wüsten an bis gen Diblath, wo sie wohnen: und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey.

Daß 7 Capitel.

Untergang des Königreichs Juda, durch eine sette vorgebildet,

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, so spricht der HERR HERR vom lande Israel: Das ende kommt, das ende über alle vier örter des landes.

3. Nun kommet das ende über dich: Denn ich wil meinen grimmen über dich senden, und wil dich richten, wie du verdienest hast; und wil dir geben, was allen deinen gräueln gebühret.

4. Mein * auge soll dein nicht schonen, noch übersehen; sondern ich wil dir geben, wie du verdienest hast, und deine gräuel sollen unter dich kommen; daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR. * c. 5, 11. c. 8, 18.

5. So spricht der HERR HERR: Siehe, es kommt ein unglück über das ander.

6. Das ende kommt, es kommt das ende, es ist erwacht über dich: siehe, es kommt.

7. Es gehet schon auf, und bricht daher über dich, du einwohner des landes: die zeit kommt, der tag des Jammers ist nahe, da kein singen auf den bergen seyn wird.

8. Nun wil ich bald meinen grimmen über dich schütten, und meinen zorn an dir vollenden; und wil dich richten, wie du verdienest hast; und dir geben, was deinen gräueln allen gebühret.

9. Mein * auge soll dein nicht schonen, und wil nicht gnädig seyn; sondern ich wil dir geben, wie du verdienest hast, und deine gräuel sollen unter dich kommen; daß ihr erfahren sollet, Ich sey der HERR, der euch schlägt. * c. 5, 11. c. 20, 17.

10. Siehe, der tag, siehe, er kommt daher; er * bricht an, die ruthe blähet, und der stolze grünet. * v. 7.

11. Der tyrann hat sich aufgemacht zur ruthe über die gottlosen; daß nichts von ihnen, noch von ihrem volck, noch von ihrem haufen trost haben wird.

12. Darum kommt die zeit, der tag nahez herzu. Der käufer freue sich nicht, und der verkäufer freue sich nicht: Denn es kommt der zorn über alle ihren haufen.

13. Darum soll der verkäufer nach seinem verkaufter gut nicht wieder frachten. Denn wer da lebet, der wirds haben. Denn die weisagung über allen ihren haufen wird nicht zurück kehren; keiner wird sein leben erhalten um seiner misserthat willen.

14. Daß sie die posaune nur blasen, und alles zurüsten; es wird doch niemand in den krieg ziehen: denn mein grimme gehet über alle ihren haufen.

15. Auf den gassen gehet das schwert, in den häusern gehet pestilenz und hunger. Wer auf dem feld ist, der wird vom schwert sterben; wer aber in der stadt ist, den wird die pestilenz und hunger fressen.

16. Und welche unter ihnen entrinnen, die müssen auf den gebirgen seyn, und * wie die tauben in den gründen, die alle unter einander firren, ein ieglicher um seiner misserthat willen. * Es. 38, 14. c. 59, 11.

17. Aller hände werden dahin sinken; und aller knie werden so ungewis stehen, wie wasser.

18. Und werden säcke um sich gürten, und mit furcht überschüttet seyn; und aller * angesicht jämmerlich sehen, und aller haupter werden fahl seyn. * Es. 15, 2. Jer. 48, 37.

19. Sie werden ihr * silber hinauf auf die gassen werfen, und ihr gold als einen unflat achten: Denn ihr silber und gold wird sie nicht erretten am tage des zorns des HERRN. Und werden doch ihre seelen davon nicht sättigen, noch ihren bauch davon füllen: Denn es ist ihnen gewest ein argerniß zu ihrer misserthat. * Spr. 1, 4. c. 10, 4. Zeph. 1, 18.

20. Sie haben auch ihren edlen Kleinodien, damit sie hoffart trieben, bilde ihrer gräuel und scheuel gemacht. Darum wil ichs ihnen zum unflat machen; 21. Und

Das 8

21. Und wils fremden in die händ-
de geben, daß sie es rauben, und den
gottlosen auf erden zur außente;
daß sie es entheiligen sollen.

22. Ich wil mein angesicht davon
kehren, daß sie meinen schatz ja wohl
entheiligen; ja räuber sollen drü-
ber kommen, und es entheiligen.

23. Mache ketten: denn das land
ist voll blutschulden, und die stadt
voll frevels.

24. So wil ich die ärgsten unter
den heyden kommen lassen, daß sie
sollen ihre häuser einnehmen; und
wil der gewaltigen hoffart ein ende
machen, und ihr kirchen entheili-
gen.

25. Der aufrotter kommt: da
werden sie friede suchen, und wird
nicht da seyn.

26. Ein * unfaß wird über den an-
dern foramen, ein gerücht über das
ander: so werden sie denn ein ge-
sicht bey den propheten suchen; a-
ber es wird weder gesetz bey den
priestern, noch rath bey den alten
mehr seyn. * Hiob 1.14. 4. Mal. 2.7.

27. Der könig wird betrübt seyn,
und die fürsten werden traurig ge-
kleidet seyn, und die hände des
volcks im lande werden verzagt
seyn. Ich wil mit ihnen umgehen,
wie sie gelehrt haben, und wil sie
richten, wie sie es verdienet haben;
daß sie * erfahren sollen, Ich sey der
HERR. * c. 13/23. c. 23/49.

Das 8. Capitel.

Abgötterey eine ursach der strafen.

1. Ich es begab sich im sechsten
jahr, am fünften tage des
sechsten monden, daß ich saß in mei-
nem hause, und die alten auß Juda
sassen vor mir; daselbst fiel die hand
des HERRN HERRN auf mich.

2. Und siehe, ich sahe, daß von sei-
nen lenden herunterwärts war
gleich wie feuer; aber oben über
seinen lenden war es licht heile.

3. Und rechte auß gleich wie eine
hand, und ergriff mich den dem haar
meines haupts. Da führete mich
ein wind zwischen himmel und er-
den, und brachte mich gen Jerusa-
lem in einem göttlichen gesichte zu
dem innern thor, das gegen mitter-
nacht stehet; da denn saß ein bild;
zu verdries dem haushern.

4. Und siehe, da war die herrlich-
keit des GOTTES Israel, wie ich sie
zuvor gesehen hatte im felde,

5. Und er sprach zu mir: Du men-
schenkind, hebe deine augen auf ge-
gen mitternacht. Und da ich meine
augen aufhub gegen mitternacht,
siehe, da saß gegen mitternacht das
verdröckliche bilde am thor des al-
tars, eben da man hinein gehet.

6. Und er sprach zu mir: Du men-
schenkind, siehest du auch, was diese
thun? Nämlich grosse gräuel, die
das haus Israel hie thut, daß sie
mich ja ferne von meinem heilig-
thum treiben; aber du wirst noch
mehr grössere gräuel sehen.

7. Und er führete mich zur thür
des vorhofes, da sahe ich, und siehe,
da war ein loch in der wand.

8. Und er sprach zu mir: Du men-
schenkind, grave durch die wand.
Und da ich durch die wand grub, si-
he da war Eine thür.

9. Und er sprach zu mir: Gehe
hinein, und schaue die bösen gräuel,
die sie alhie thun.

10. Und da ich hinein kam, und sa-
he, siehe, da waren * allerley bildni-
se der wärme und thiere, eitel scheu-
el, und allerley gößen des hauses
Israel, allenthalben umher an der
wand gemacht. * Röm. 1.23.

11. Vor welchen stunden sieben-
zig männer, auß den ältesten des
hauses Israel; und Jazania, der
sohn Saphan, stund auch unter ih-
nen; und ein ieglicher hatte sein
räuchwerck in der hand; und ging
ein dicker nebel auß vom räuchwerck.

12. Und er sprach zu mir: Men-
schenkind, siehest du, was die äl-
testen des hauses Israel thun im fin-
sterniß, ein ieglicher in seiner schö-
nesten kammer? Denn * sie sagen:
Der HERR siehet uns nicht: son-
dern der HERR hat das land ver-
lassen. * c. 9/9. Ps. 94/7. Es. 29/15.

13. Und er sprach zu mir: Du solt
noch mehr grössere gräuel sehen, die
sie thun.

14. Und er führete mich hinein
zum thor an des HERRN hause,
das gegen mitternacht stehet; und
siehe, daselbst sassen weiber, die wei-
neten über den Thamus.

15. Und er sprach zu mir: Men-
schenkind, siehest du das? Aber du
solt noch grössere gräuel sehen, denn
diese sind.

16. Und er führete mich in den
innern hof am hause des HERRN;
und siehe, vor der thür am tempel
EL 6 des

des HERRN, zwischen der halle und dem altar, da waren bey fünf und zwanzig männer, die ihren rücken gegen dem tempel des HERRN, und ihr angesicht gegen dem morgen gelehret hatten; und beieten gegen der sonnen aufgang.

* 2 Chron. 29, 6.

17. Und er sprach zu mir: Menschenkind, siehest du das? Ist dem hause Juda zu wenig, daß sie alle solche gräuel hie thun? So sie doch sonst im ganzen lande eitel gewalt und unrecht treiben, und fahren zu, und reißen mich auch; und siehe, sie halten die weinreben an die nasen.

18. Darum wil Ich auch wider sie mit grimd handeln; und mein auge soll ihrer nicht verschonen, und wil nicht gnädig seyn. Und wenn sie gleich mit lauter stimme vor meinen ohren schreyen, wil ich sie doch nicht hören.

* c. 7, 4. 9. c. 9, 10.

Das 9. Capitel.

Strafe der atgöttischen.

1. Und er rief mit lauter stimme vor meinen ohren, und sprach: Es ist nahe kommen die heimsuchung der stadt; und ein ieglicher habe ein mörderlich waffen in seiner hand. [I Stad. laisset herzukommen.]

2. Und siehe, es kamen sechs männer auf dem wege vom oberthor her, das gegen mitternacht stehet, und ein ieglicher hatte ein schädlich waffen in seiner hand. Aber es war Einer unter ihnen, der hatte leinwad an, und einen schreibzeug an seiner seiten. Und sie gingen hinein, und trafen neben den ehernen altar.

3. Und die herrlichkeit des Göttes Israel erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der schwelle am hause; und rief dem, der die leinwad an hatte, und den schreibzeug an seiner seiten.

4. Und der HERR sprach zu ihm: Gehe durch die stadt Jerusalem; und zeichne mit einem zeichen an die stirn die leute, so da seufzen und jammern über alle gräuel, so darinnen geschehen.

5. Zu jenen aber sprach er, daß ichs hörete: Gehet diesem nach durch die stadt, und schlaget drein: eure augen sollen nicht schonen, noch übersehen.

* c. 8, 18.

6. Ermürget beyde alte, jünger, jungfrauen, kinder und weiber, alles todt; aber die das zeichen an

sich haben, derer sollt ihr keinen anrühren. * Zahet aber an an meinem heiligtum. Und sie fingen an an den alten leuten, so vor dem hause waren.

* I Petr. 4, 17.

7. Und er sprach zu ihnen: Verunreiniget das haus und machet die vorhöfe voll todtter leichnam; gehet heraus. Und sie gingen heraus, und schlügen in der stadt.

8. Und da sie aufgeschlagen hatten, war Ich noch übrig. Und ich fiel auf mein angesicht, schrye und sprach: Ach HERR HERR, wilt du denn alle übrigen in Israel verderben, daß du deinen zorn so außschüttest über Jerusalem?

* c. 11, 13.

9. Und er sprach zu mir: Es ist die missthat des hauses Israel und Juda allzusehr groß; es ist eitel gewalt im lande, und unrecht in der stadt. Denn sie sprechen: Der HERR hat das land verlassen, und der HERR siehet uns nicht.

* c. 8, 12.

10. Darum soll mein auge auch nicht schonen: wil auch nicht gnädig seyn; sondern ich wil ihr thun auf ihren kopf werfen.

* c. 7, 4. c. 8, 18.

11. Und siehe, der mann, der die leinwad an hatte, und den schreibzeug an seiner seiten, antwortete und sprach: Ich habe gethan, wie du mir geboten hast.

Das 10. Capitel.

Geficht von gläenden tolen und des HERRN herrlichkeit.

1. Und ich sahe, und siehe am himmel über dem haupt der Cherubim war es gestalt wie ein sapphir, und über denselben war es gleich anzusehen wie ein thron.

2. Und er sprach zu dem mann im leinwad: Gehe hinein zwischen die räder unter den Cherub, und fasse die hände voll gläender tolen, so zwischen den Cherubim sind, und streue sie über die stadt. Und er ging hinein, daß ichs sahe, da derselbige hinein ging.

3. Die Cherubim aber stunden zur rechten am hause; und der vorhof ward inwendig voll nebels.

4. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich von dem Cherub zu der schwelle am hause; und das haus ward voll nebels, und der vorhof voll glanges von der herrlichkeit des HERRN.

* c. 9, 3. I Es. 6, 4.

5. Und

Geficht von vier

5. Und man h

Cherubim raus

den vorhof, wi

nichrigen Göt

6. Und da er

und gehoben ha

nahm feuer

wie den Cher

hinein, und

1. Und der C

hand heraus

him zum feue

Cherubim war

aus dem mann

hände; der em

aus.

6. Und erschi

gleich wie eines

in ihren flügel

9. Und ich sah

der stunden be

einem iegliche

und die räder

gleich wie ein

10. Und war

das ander, als

bern.

11. Wenn sie

ten sie in alle i

und duften si

wenn sie ging

das erste ging

nach; und di

lenkten.

12. Sammt

rücken händen

* räder waren v

um, an allen vier

13. Und es r

Salat: daß ich

14. Ein ieglich

sichte: Das erste

Cherub, das ande

brachte ein löwe. Das

15. Und die C

emp. Es ist ebe

ich sahe am wasser

16. Wenn die

gingen die räder

nen; und wenn d

flügel schwingen,

der erden erhuben

hiedes auch nich

17. Wenn jene

den die räder; er

erhuben sich diese

ein lebendiger wind

18. Und die herli

ging wieder aus

am hause, und sie

Cherubim.

5. Und man hörete die flügel der Cherubim rauschen bis heraus vor den vorhof, wie eine stimme des allmächtigen Gottes, wenn er redet.

6. Und da er dem manne im leinwad geboten hatte, und gesaget: Nimm feuer zwischen den rädern unter den Cherubim; ging derselbige hinein, und trat bey das rad.

7. Und der Cherub streckte seine hand heraus zwischen den Cherubim zum feuer, das zwischen den Cherubim war, nahm davon, und gabs dem manne im leinwad in die hände; der empfing und ging hinaus.

8. Und erschien an den Cherubim gleich wie eines menschen hand unter ihren flügeln.

9. Und ich sahe, und sihe, vier räder stunden bey den Cherubim, bey einem ieglichen Cherub ein rad; und die räder waren anzusehen gleich wie ein türkis. * c.1, 6.

10. Und waren alle vier eins wie das ander, als wäre ein rad im andern.

11. Wenn sie gehen sollten, so konnten sie in alle ihre vier örter gehen, und durften sich nicht rum lencken, wenn sie gingen; sondern wohin das erste ging, da gingen sie hin nach; und durften sich nicht rum lencken.

12. Sammt ihrem ganzen leibe, rücken, händen und flügeln. Und die räder waren voll augen, um und um, an allen vier rädern. * c.1, 15 sq.

13. Und es rief zu den rädern, Salgal, daß ichs hörete.

14. Ein iegliches hatte vier angesehte: Das erste angeseht war ein Cherub, das ander ein mensch, das dritte ein löwe, das vierte ein adler.

15. Und die Cherubim schwebeten empor. Es ist eben * das thier, das ich sahe am wasser Chebar. * c.1, 3. sq.

16. Wenn die Cherubim gingen, so gingen die räder auch neben ihnen; und wenn die Cherubim ihre flügel schwingen, daß sie sich von der erden erhuben, so lenckten sich die räder auch nicht von ihnen.

17. Wenn jene stunden, so stunden diese auch; erhuben sie sich, so erhuben sich diese auch: denn es war ein lebendiger wind in ihnen.

18. Und die herrlichkeit des Herrn ging wieder auß von der schwelle am haufe, und stellet sich über die Cherubim.

19. Da schwingen die Cherubim ihre flügel, und erhuben sich von der erden, vor meinen augen, und da sie aufgingen, gingen die räder neben ihnen; und sie traten in das thor am haufe des Herrn gegen morgen: und die herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen.

20. Das ist das thier, das ich unter dem Gott Israel sahe, * am wasser Chebar; und merckte, daß es Cherubim wären. * c.1, 3. sq.

21. Da ein iegliches vier angesehte hatte, und vier flügel, und unter den flügeln gleich wie menschen hände.

22. Es waren ihre angesehte gestalt, wie ich sie am wasser Chebar sahe; und gingen stracks vor sich.

Das 11. Capitel.

Sicherheit und strafe der fürsten.

1. Und mich hub ein wind auf, und brachte mich zum thor am haufe des Herrn, das gegen morgen sichet; und sihe, unter dem thor waren fünf und zwanzig männer. Und ich sahe unter ihnen Tasania, den sohn Assur, und Patia, den sohn Benaja, die fürsten im volck.

2. Und er sprach zu mir: Menschenkind, diese leute haben unfelige gedanken, und schädliche rathschläge in dieser stadt.

3. Denn sie sprechen: Es ist nicht so nahe, laßet uns nur häuser bauen; sie ist der topf, so sind wir das fleisch.

4. Darum solt du menschenkind wider sie weiffagen.

5. Und der Geist des Herrn fiel auf mich, und sprach zu mir: Sprich, so sagt der Herr: Ihr habet also geredet, ihr vom haufe Israel; und eures geistes gedanken kenne ich wohl.

6. Ihr habet viel erschlagen in dieser stadt, und ihre gassen liegen voller todt.

7. Darum spricht der Herr: Die ihr drinnen getödtet habt, die sind das fleisch, und sie ist der topf; aber ihr müßet hinauf.

8. Das schwert, das ihr fürchtet, das wil ich über euch kommen lassen, spricht der Herr.

9. Ich wil euch von dannen heraus flossen, und den fremden in die hand geben; und wil euch euer recht thun.

10. Ihr sollt durchs schwert fallen; in den grenzen Israel wil ich euch * richten; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 6, 7, 10.

11. Die stadt aber soll nicht euer topf seyn, noch ihr das fleisch darinnen; sondern in den grenzen Israel wil ich euch richten.

12. Und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin: Denn ihr nach meinen geboten nicht gewandelt habt, und meine rechte nicht gehalten; sondern gethan nach der heyden weyße, die um euch her sind.

13. Und da ich so weisagte, starb Platia, der sohn Benaja. Da * fiel ich auf mein angesicht, und schreye mit lauter stimm, und sprach: Ach HERR HERR, du wirst mit dem übrigen Israel gar außmachen. * c. 9, 8.

14. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

15. Du menschenkind, deine brüder und nahe freunde, und das ganze haus Israel, so noch zu Jerusalem wohnen, sprechen wol unter einander: Jene sind vom HERRN ferne weggestoßen; aber wir haben das land innen.

16. Darum sprich du: So spricht der HERR HERR: Ja * ich habe sie fern weg unter die heyden lassen treiben, und in die länder zerstreuet; * doch wil ich bald ihr heyland seyn in den ländern, dahin sie kommen sind. * c. 12, 15. † Jer. 24, 5.

17. Darum sprich: So sagt der HERR HERR: Ich wil euch * sammeln aus den völkern und wil euch sammeln aus den ländern, dahin ihr zerstreuet seyd; und wil euch das land Israel geben. * Jer. 23, 3.

18. Da sollen sie kommen, und alle scheuel und gräuel darauß wegstun.

19. Und wil euch ein einträchtig bergh geben, und einen neuen geist in euch geben: und wil * das feinerne bergh wegnehmen auß eurem leibe, und ein fleischern bergh geben. * 5 Mos. 30, 6, 10.

20. Auf daß sie in meinen sitten wandeln, und meine rechte halten, und dar * ach thun. Und sie sollen mein volck seyn, so wil Ich ihr Gott seyn. * Jer. 31, 33. Es. 6, 28. Zach. 8, 8.

21. Denn aber, so nach ihres herzens fleueln und gräueln wandeln, wil ich * ihr thun auf ihren kopf werfen, spricht der HERR HERR.

* c. 9, 10. c. 16, 43.

22. Da schwungen die Cherubim ihre flügel, und die räder gingen neben ihnen; und die * herrlichkeit des Gottes Israel war oben über ihnen. * c. 9, 3. c. 10, 1.

23. Und die herrlichkeit des HERRN erhob sich auß der stadt; und stellet sich auf den berg, der gegen morgen vor der stadt liegt.

24. Und ein wind hub mich auf, und brachte mich im gesicht und im Geiste Gottes in Chaldäa, zu den gefangenen, und das gesichte, so ich gesehen hatte, verichwand vor mir.

25. Und ich sagte den gefangenen alle worte des HERRN, die er mir gezeigt hatte.

Das 12. Capitel.

Vorbild des unglücks, so Zedekiam und seine angehörigen betreffen soll.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, du wohnest unter einem ungehorsamen haufe; welches * hat wol augen, daß sie sehen konnten, und wollen nicht sehen; ohren, daß sie hören könnten, und wollen nicht hören; sondern es ist ein ungehorsam haus. * Es. 6, 9, 10.

3. Darum, Du menschenkind, nimm dein wandergeräthe, und zeuch am lichten tage davon vor ihren augen. Von deinem ort sollt du ziehen an einen andern ort, vor ihren augen; ob sie vielleicht merken wolten, daß sie ein ungehorsam haus sind.

4. Und sollt dein geräthe herauß thun, wie wandergeräthe bey lichtem tage vor ihren augen; und Du sollt aufziehen des abends vor ihren augen, gleich wie man aufzeucht, wenn man wandern wil. *

5. Und du sollt durch die wand brechen vor ihren augen, und das selbst durch aufziehen.

6. Und du sollt es auf deine schulter nehmen, vor ihren augen, und wenn es dunkel worden ist, herauß tragen. Dein angesicht sollt du verhüllen, daß du das land nicht sehest: Denn ich habe dich dem haufe Israel zum * wunderzeichen gesetzt. * c. 24, 24, 27.

7. Und ich that, wie mir befohlen war, und trug mein geräthe herauß wie wandergeräthe bey lichtem tage; und am abend brach ich mit der hand durch die wand: und da es

so Zedekiam und
dunkel worden war
die schulter, und
ihren augen.

8. Und frühe
des HERRN wort
g. Menschenkind.

Israel, das
nicht zu dir ge
ist?

10. So spricht
der HERR HERR
wirst den fürst
das ganze bau
ist.

11. Sprich:
verzeihen: W
also soll euch
wandern müßte
führt werden.

12. Ihr * fürst
ter tragen im
außziehen durch
gen werden, d
ziehen: sein ar
let werden, da
das land sehe.

13. Ich wil
ihn werfen,
gefangen wer
Babel bringen
das er doch ni
soll das selbst ster

14. Und alle,
seine gehülfe
hang, wil ich u
streuen, und *
ihnen der außzie

15. Also * sollen
Ich der HERR
unter die heyden
die länder zerstre

16. Aber ich wil
nicht überbleiben
schwert, hunger
sollen jener gräuel
den heyden, dahin
len; und sollen e

der HERR sey.
17. Und des H
schach zu mir, und

18. Du menschen
best essen mit beke
se trinken mit sie

19. Und sprich zu
der: So spricht d
von den einwohne
im lande Israel:
best essen in sorgen
trinken im elend
soll mühe werden

dunkel worden war, nahm ichs auf die schulter, und trugs herauß vor ihren augen.

8. Und frühe morgens geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. Menschentind, hat das haus Israel, das ungehorsame haus, nicht zu dir gesagt: * Was machst du? * Pred. 2/2.

10. So sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Die sie last be- trifft den füßten zu Jerusalem, und das ganze haus Israel, das darin- nen ist.

11. Sprich: * Ich bin euer wun- derzeichen: Wie ich gethan habe, also soll euch geschehen, daß ihr wandern müsset, und gefangen ge- fähret werden. * Ps. 11/7.

12. Ihr * fürst wird auf der schul- ter tragen im dunkeln; und muß aufziehen durch die wand, so sie bre- chen werden, daß sie dadurch auf- ziehen: sein angesicht wird verhül- tet werden, daß er mit keinem auge das land sehe. * Jer. 29/2.

13. Ich wil auch * mein neße über ihn werfen, daß er in meiner jagt gefangen werde: und wil ihn gen Babel bringen in der Chaldäer land; das er doch nicht sehen wird, und soll daselbst sterben. * e. 17/20.

14. Und alle, die um ihn her sind seine gehülffen, und alle seinen an- hang, wil ich unter alle winde zer- streuen, und * das schwert hinter ihnen her aufziehen. * e. 5/2.

15. Also * sollen sie erfahren, daß Ich der HERR sey; wenn ich sie unter die hegden verstoße, und in die länder zerstreue. * e. 7/27. e. 13/23.

16. Aber ich wil ihrer etliche * we- nige überbleiben lassen vor dem schwert, hunger und pestilenz; die sollen jener gräuel erzä- len unter den hegden, dahin sie kommen wer- den; und sollen erfahren, daß Ich der HERR sey. * Es. 1/9.

17. Und des HERRN wort ge- schach zu mir, und sprach:

18. Du menschentind, du sollt dein brot essen mit beben, und dein was- ser trincken mit zittern und sorgen.

19. Und sprich zum volcke im lan- de: So spricht der HERR HERR von den einwohnern zu Jerusalem im lande Israel: Sie müssen * ihr brot essen in sorgen, und ihr wasser trincken im elende: denn das land, soll wüste werden von allem, das

drinnen ist, um des frevels willen aller einwohner, * Ps. 127/2.

20. Und die städte so wohl bewoh- net sind, sollen verwüestet, und das land öde werden; also sollt ihr er- fahren, daß Ich der HERR sey.

21. Und des HERRN wort ge- schach zu mir, und sprach:

22. Du menschentind, was habt ihr für ein sprüchwort im lande Israel? Und sprechet: * Weil sichs so lange verzeicht, so wird nun fort nichts auß der weiffagung.

* Hab. 2/3. 2 Petr. 3/4.

23. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Ich wil das sprüchwort aufheben, daß man es nicht mehr führen soll in Israel. Und rede zu ihnen: Die zeit ist na- he, und alles, was geweiffaget ist.

24. Denn ihr sollt nun fort in- nen werden, daß kein gesichte feh- len und keine weiffagung lügen wird wider das haus Israel.

25. Denn Ich bin der HERR, was ich rede, das soll geschehen, und nicht länger verzogen werden; sondern bey eurer zeit, ihr ungehorsames haus, wil ich thun, was ich rede; spricht der HERR HERR.

26. Und des HERRN wort ge- schach zu mir, und sprach:

27. Du menschentind, siehe, das haus Israel spricht: Das gesichte, das dieser siehet, da ist noch lange hin, und weiffaget auf die zeit, so noch ferne ist,

28. Darum sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Was ich rede, soll nicht länger verzogen werden, sondern soll geschehen, spricht der HERR HERR. * Hab. 2/3.

Daß 12. Capitel.

Beschreibung und strafe der fal- schen propheten.

1. Und des HERRN wort ge- schach zu mir, und sprach:

2. Du menschentind, weiffage * wider die propheten Israel, und sprich zu denen, so auß ihrem eige- nen herzen weiffagen: Höret des HERRN wort. * e. 34/2. 10.

3. So spricht der HERR HERR: Wehe * den tolln propheten, die ihrem eigenen geist folgen, und ha- ben doch nicht gesichte. * Jer. 23/1.

4. O Israel, deine propheten sind wie die fische in den wüsten.

5. Sie treten nicht vor die lüffen, und

und machen sich nicht zu hürden um das haus Israel, und stehen nicht im streit am tage des HERRN.

6. Ihr gesichte ist nichts, und ihr * weissagen ist eitel lügen. Sie sprechen: Der HERR hats gesagt, so sie doch der HERR nicht gesandt hat; und mühen sich, daß sie ihre dinge erhalten. * c. 22/28. Jer. 23/32.

7. Ist nicht also, daß euer gesicht ist nichts, und euer weissagen ist eitel lügen? Und sprecht doch: Der HERR hats geredet, so ichs doch nicht geredet habe.

8. Darum spricht der HERR HERR also: Weil ihr das prediget, da nichts auß wird, und lügen weissaget; so wil ich an euch, spricht der HERR HERR.

9. Und meine hand soll kommen über die propheten, so das predigen, da nichts auß wird, und lügen weissagen. Sie sollen in der versammlung meines volcks nicht seyn, und in die zahl des hauses Israel nicht geschrieben werden, noch ins land Israel kommen; und ihr sollt erfahren, daß Ich der HERR HERR bin.

10. Darum, daß sie mein volck verführen, und * sagen: Friede, so doch kein friede ist. Das volck bauet die wand, so tünchen sie dieselbe mit lossem kalk.

11. Sprich zu den tünchern, die mit lossem kalk tünchen, daß es abfallen wird: denn es wird ein platzregen kommen, und werden grosse hagel fallen, die es fällen, und ein windwirbel wird es zerreißen.

12. Siehe, so wird die wand einfal- len. Was gilt, denn wird man zu euch sagen: Wo ist nun das ge- tünchte, das ihr getünchet habet?

13. So spricht der HERR HERR: Ich wil einen windwirbel reißen lassen in meinem grimm, und einen platzregen in meinem zorn, und grosse hagelsteine im grimm, die sol- lens alles umstossen.

14. Also wil ich die wand umwer- fen, die ihr mit lossem kalk getünchet habet, und wil sie zu boden stossen, daß man ihren grund sehen soll, daß sie da liege; und ihr sollt darinnen auch umkommen, und * erfahren, daß Ich der HERR HERR sey. * c. 11/10. 12.

15. Also wil ich meinen grimm vollenden an der wand und an de- nen, die sie mit lossem kalk tünchen; und wil zu euch sagen: Sie ist weder wand noch tüncher.

16. Das sind die propheten Israel, die Jerusalem weissagen, und predigen von friede; so doch kein friede ist, spricht der HERR HERR.

17. Und Du menschenkind, richte dein angesicht wider die töchter in deinem volck, welche weissagen auß ihrem herzen; und weissage wider sie.

18. Und sprich: So spricht der HERR HERR: Wehe euch, die ihr küssen machet den leuten unter die arme, und pfäule zu den haupten, bey- de jungen und alten, die seelen zu sa- hen: Wenn ihr nun die seelen gefan- gen habet unter meinem volck, ver- heisset ihr denselbigen das leben:

19. Und entheiliget mich in mei- nem volck um einer hand voll ger- sten und bissen brots willen, damit, daß ihr die * seelen zum tode verur- theilet, die doch nicht sollten sterben; und urtheilet die zum leben, die doch nicht leben sollten: durch euer lügen unter meinem volck, welches gerne lügen höret. * Es. 5/23. Spr. 17/15.

20. Darum spricht der HERR HERR: Sihe, ich wil an eure küs- sen, damit ihr die seelen fahet und vertröstet, und wil sie von euren ar- men weggreiffen; und die seelen, so ihr fahet und vertröstet, los machen.

21. Und wil eure pfäule zerreißen, und mein volck auß euer hand erret- ten, daß ihr sie nicht mehr fahen sol- let; und sollt erfahren, daß Ich der HERR HERR sey.

22. Darum, daß ihr das herg der gerechten fälschlich betrübet, die ich nicht betrübet habe; und * habet ge- stärcket die hände der gottlosen, daß sie sich von ihrem bösen weesen nicht bekehren, damit sie lebendig mögten bleiben. * Jer. 23/14.

23. Darum sollt ihr nicht mehr unnütze lehre predigen noch weissa- gen; sondern ich wil mein volck auß euren händen erretten; und * ihr sollt erfahren, daß Ich der HERR HERR bin. * c. 7/4. 27. c. 12/15.

Das 14. Capitel.

Verwerfung der verächter götli- chen wortes.

1. UND es * kamen etliche von den ältesten Israel zu mir, und setzten sich vor mir. * c. 20/1.

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Menschenkind, diese leute han- gen mit ihrem hergen an ihren gö- tzen,

Die abgöttischen
ken, und halten
es nicht für
antworten; wenn
4. Darum redet
zu ihnen: S
HERR: Welch
Israel mit
geben hanget,
geniß seiner m
zum propheeten
HERR dem
nie er verdienet
im abgötterey.
1. Auf daß da
gerade in ih
lob sie alle von
durch abgötterey
6. Darum sollt
el sagen: So
HERR: * Kehre
von eurer abgöt
euer angesicht vo
eln.

7. Denn welch
se Israel, ober
Israel wohne
und mit seine
göhen hanget
seiner abgötter
pheten kommt
frage: dem n
selbst antworten

8. Und wil
denselbigen se
ste, und zum
morte werden;
nem volcke vort
sollt, Ich sey der
9. Wo aber ei
phet etwas redet,
HERR, wie er
werden; und wil
ihn ausrichten, u
nem volck Israel v
10. Also sollen
sich tragen, wie
maeres, also soll
schaft des propheete
11. Auf daß sie ni
Israel verführen v
nicht mehr verun
ther überverung
* mein volck se
die HERR seyn, H
HERR.

12. Und des H
schach zu mir, un
13. Du mensche
land an mir fündig
verschmähst, so sp
ken,

12. Und des H
schach zu mir, un
13. Du mensche
land an mir fündig
verschmähst, so sp
ken,

ken,

ben, und halten ob dem ärgerniß ih-
rer missthat; sollte ich denn ihnen
antworten, wenn sie mich fragen?

4. Darum rede mit ihnen, und sa-
ge zu ihnen: So spricht der HErr
HEM: Welcher mensch vom hau-
se Israel mit dem herzen an seinen
götzen hanget, und hält ob dem är-
gerniß seiner missthat, und kommt
zum propheten; so wil Ich der
HEM demselbigen antworten,
wie er verdienet hat mit seiner groß-
sen abgötterey.

5. Auf daß das haus Israel betro-
gen werde in ihrem herzen, darum,
daß sie alle von mir gewichen sind
durch abgötterey.

6. Darum solt du zum hause Isra-
el sagen: So spricht der HErr
HEM: * Kehret und wendet euch
von eurer abgötterey; und wendet
euer angesicht von allen euren gräu-
eln.

7. Denn welcher mensch vom hau-
se Israel, oder fremdlinger, so in
Israel wohnet, von mir weicheret,
und mit seinem herzen an seinen
götzen hanget, und ob dem ärgerniß
seiner abgötterey hält, und zum pro-
pheten kommt, daher durch ihn mich
frage: dem wil Ich der HEM
selbst antworten.

8. Und wil * mein angesicht wider
demselbigen setzen, daß sie sollen wü-
ste, und zum zeichen und spruch-
wort werden; und wil sie auß mei-
nem volcke rotten; daß ihr erfahren
sollt, Ich sey der HEM. * c. 15/7.

9. Wo aber ein betrogener pro-
phet etwas redet, den wil Ich, der
HEM, wiederum lassen betrogen
werden; und wil meine hand über
ihn aufstrecken, und ihn auß * mei-
nem volck Israel rotten. * c. 13/9.

10. Also sollen sie beyde ihre mis-
sthat tragen, wie die missthat des
fragers, also soll auch seyn die mis-
sthat des propheten.

11. Auf daß sie nicht mehr das haus
Israel verführen von mir, und sich
nicht mehr verunreinigen in allerley
ihrer übertretung; sondern sie sol-
len * mein volck seyn, und Ich wil
ihnen Gott seyn, spricht der HErr
HEM. * c. 11/20. c. 36/28.

12. Und des HEM wort ge-
schach zu mir, und sprach:

13. Du menschentkind, wenn ein
land an mir sündiget, und dazu mich
verschmähet, so wil ich meine hand

über dasselbe aufstrecken, und den
* vorrath des brots wegnemen;
und wil theurung hinein schicken,
daß ich beyde menschen und vich
darinnen aufkrotte. * c. 5/16.

14. Und * wenn denn gleich die drey
männer, Noa, Daniel, und Job dar-
innen wären; so würden sie allein ih-
re eigene seele erretten durch ihre
gerechtigkeit, spricht der HErr
HEM. * Jer. 15/1.

15. Und wenn ich * böse thiere in
das land bringen würde, die die leu-
te aufräumeten, und dasselbige ver-
wüsten, daß niemand darinnen
wandeln könnte, vor den thieren:

* 3 M. 26/22. 2 Kön. 2/4. c. 17/25.

16. Und diese drey männer wären
auch darinnen; so wahr Ich lebe,
spricht der HErr HEM, sie wür-
den weder söhne noch töchter erret-
ten; sondern allein sich selbst, und
das land müßte öde werden.

17. Oder wo ich das schwert kom-
men ließe über das land, und sprä-
che: Schwert, fahre durchs land;
und würde also beyde menschen und
vich aufkrotten:

18. Und die drey männer wären
darinnen; so wahr Ich lebe, spricht
der HErr HEM, sie würden weder
söhne noch töchter erretten; son-
dern sie allein würden errettet seyn.

19. Oder so ich pestilenz in das
land schicken, und meinen grim-
m über dasselbige aufschütten würde,
und blut stürzen, also daß ich beyde
menschen und vich aufkrotte:

20. Und Noa, Daniel, und Job
wären darinnen; so wahr Ich lebe,
spricht der HErr HEM, würden
sie weder söhne noch töchter, son-
dern allein ihre eigene seele durch
ihre gerechtigkeit erretten.

21. Denn so spricht der HErr
HEM: So * ich meine vier böse
strafen, als schwert, hunger, böse
thiere und pestilenz, über Jerusalem
schicken würde, daß ich darinnen
aufkrotte beyde menschen und
vich: * 3 M. 26/16. sq. 2 Sam. 24/13.

22. Siehe so sollen eiliche darin-
nen übrige davon kommen, die söh-
ne und töchter heraus bringen wer-
den, und zu euch anher kommen, daß
ihr sehen werdet, wie es ihnen ge-
het, und euch trösten über dem un-
glück, das ich über Jerusalem habe
kommen lassen, sammt allem andern,
das ich über sie habe kommen lassen.

25. Sie

15. Aber du verließest dich auf deine schöne; und weil du so geräthet warst, triebest du hurerer, also, daß du dich einem jeglichen, vorüber ging, gemein machtest, und thätest seinen willen.

16. Und nahmest von deinen kleidern, und machtest dir bunte altare drauß, und triebest deine hurerer drauf; als nie geschehen ist, noch geschehen wird.

17. Du nahmest auch dein schön geräth, das ich die von meinem gold und silber gegeben hatte; und machtest dir mannabilder drauß; und triebest deine hurerer mit denselbigen.

18. Und nahmest deine geflickte kleider, und bedecktest sie damit; und mein öl und räucherwerk legtest du ihnen vor.

19. Meine speise, die ich dir zu essen gab, semmel, öl, honig, legtest du ihnen vor zum süßen geruch. Ja es kam dahin, spricht der Herr HERR.

20. Daß du nahmest deine söhne und töchter, die da mit mir gezeuget hastest, und opferdest sie denselben zu freffen. Wehnest du denn, daß es ein geringes sey um deine hurerer?

21. Daß du mir meine kinder schlachtest, und lässest sie denselben verbrennen?

22. Noch hast du in allen deinen gräueln und hurerer nie gedacht an die zeit deiner jugend, * wie bloß und nackt du warst, und in deinem blut lagest. * c. 6. 7.

23. Über alle diese deine bosheit (Ach wehe, wehe dir!) spricht der Herr HERR.

24. Bauetest du dir bergkirchen, und machtest dir bergaltare auf allen gassen.

25. Und vornen an auf allen strassen bauetest du deine bergaltare, und machtest deine schöne zu eitel gräuel, du gretest mit deinen beinen gegen allen, so vorüber gingen; und triebest grosse hurerer.

26. Ersilich triebest du hurerer mit den kindern Egypti, deinen nachbarn, die groß fleisch hatten; und triebest grosse hurerer mit zu reifen.

27. Ich aber streckte meine hand aus wider dich, und steuerte solcher deiner weise; und * übergab dich in den willen deiner feinde, den töchtern der Philister, welche sich schämeten vor deinem verruchten weffen. * Nicht. 13. 1.

28. Darnach triebest du hurerer mit den kindern Assur, und kontest daß nicht satt werden; ja, da du mit ihnen hurerer getrieben hattest, und daß nicht satt werden kontest:

29. Machtest du der hurerer noch mehr im lande Sanaan, bis in Chaldäa; noch kontest du damit auch nicht satt werden.

30. Wie soll ich dir doch dein herz beschneiden, spricht der Herr HERR; weil du solche wercke thust einer grossen erhuren?

31. Damit, daß du deine bergkirchen bauetest vornen an auf allen strassen, und deine altare machtest auf allen gassen. Dazu warst du nicht wie eine andere hure, die man muß mit geld kaufen;

32. Noch wie die ehebrecherin, die an statt ihres mannes andere zuläset.

33. Denn allen andern huren giebet man geld; Du aber giebest allen deinen bulern geld zu, und scheuestest ihnen, daß sie zu dir kommen allenthalben, und mit dir hurerer treiben.

34. Und findet sich an dir das widerspiel vor andern weibern mit deiner hurerer, weil man dir nicht nachläuft; sondern du geld zugiebest, und man dir nicht geld zugiebt: also treibest du das widerspiel.

35. Darum, du hure, höre des HERRN wort:

36. So spricht der Herr HERR: Weil du denn so milde geld zugiebst, und deine scham durch deine hurerer gegen deine bulen entblößest; und gegen alle gößen deiner gräuel, und vergeussest das blut deiner kinder, welche du ihnen opferst:

37. Darum sehe, ich wil sammeln alle deine bulen, mit welchen du wollust getrieben hast, sammt allen, die du für freunde hieltest, zu deinen feinden; und wil sie beyde wider dich sammeln allenthalben, und wil ihnen deine scham blößen, daß * sie deine scham gar sehen sollen. * c. 23. 10. 19.

38. Und wil * das recht der ehebrecherinnen und blutvergießerinnen über dich gehen lassen; und wil dein blut stürzen mit grimme und eifer. * c. 23. 24.

39. Und wil dich in ihre hände geben, daß sie deine bergkirchen abbrechen, und deine bergaltare umreissen,

sen, und dir deine kleider aufziehen, und dein schön geräthe dir nehmen, und dich nackter und bloß setzen lassen.

40. Und sollen haufen laute über dich bringen, die dich steinigen, und mit ihren schwertern zerhauen,

41. Und * deine häuser mit feuer verbrennen, und dir dein recht thun, vor den augen vieler weiber. Also wil ich deiner hurerey ein ende machen, daß du nicht mehr solt geld noch zugeben. * 2. R. 25. 9.

42. Und wil * meinen muth an dir fühlen, und meinen eifer an dir sättigen; daß ich ruhe, und nicht mehr ärgern dürfe. * c. 5. 13.

43. Darum, daß du nicht gedacht hast an die zeit deiner jugend, sondern mich mit diesem allen gereizet; darum wil Ich auch dir * alle dein thun auf den kopf legen; spricht der HErr HERR; wiewol ich damit nicht gethan habe nach dem laster in deinen gräueln. * c. 9. 10. c. 11. 21.

44. Siehe, alle die, so sprichwort pflegen zu üben, werden von dir diß sprichwort sagen: Die tochter ist wie die mutter.

45. Du bist deiner mutter tochter, welche ihren mann und kinder verstorret: und bist eine schwester deiner schwestern, die ihre männer und kinder verstorret. * Eure mutter ist eine von den hehithern, und euer vater ein Amoriter. * v. 3.

46. Samaria * ist deine grosse schwester mit ihren töchtern, die dir zur linken wohnet; und Sodom ist deine kleine schwester, mit ihren töchtern, die zu deiner rechten wohnet. * c. 23. 4 sq.

47. Wiewol du dennoch nicht geledest nach ihrem wesen, noch gethan nach ihren gräueln. Es fehlet nicht weit, daß du es ärger gemacht hast wider sie, in alle deinem wesen.

48. So wahr ich lebe, spricht der HErr HERR: Sodom deine schwester sammt ihren töchtern, hat nicht so gethan wie du und deine töchter,

49. Siehe, das war deiner schwester * Sodom missehat, hoffart und alles vollauf und guter friede, den sie und ihre töchter hatten; aber dem armen und dürfftigen hulffen sie nicht. * 1. Mos. 13. 13. c. 18. 20. 12.

50. Sondern waren stolz, und thaten gräuel vor mir; darum ich sie auch weggethan habe, da ich bequante drein zu sehen.

51. So hat auch * Samaria nicht die hälfte deiner sünden gethan; sondern du hast deiner gräuel so viel mehr über sie gethan, daß du deine schwester gleich fromm gemacht hast, gegen alle deine gräuel, die du gethan hast. * 2. Kön. 17. 7. sqq.

52. So trage auch nun deine schande, die du deine schwester fromm machtest durch deine sünden, in welchen du grössere gräuel, denn sie, gethan hast, und machest sie frommer denn du bist. So seh nun auch Du schamroth, und trage deine schande, daß du deine schwester fromm gemacht hast.

53. Ich wil aber ihr * gefängniß wenden, nemlich das gefängniß dieser Sodom und ihrer töchter, und das gefängniß dieser Samaria, und ihrer töchter, und die gefangene ihres iegigen gefängnisses, sammt ihnen. * c. 39. 25. Jer. 29. 14.

54. Daß du tragen müssest deine schande und hohn für alles, das du gethan hast; und dennoch ihr getrübet werde.

55. Und deine schwester, diese Sodom und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; und Samaria und ihre töchter sollen bekehret werden, wie sie vor gewesen sind; dazu du auch, und deine töchter sollet bekehret werden, wie ihr vor gewesen seyd.

56. Und wirst nicht mehr dieselbige Sodom, deine schwester, rühmen, wie zur zeit deines hochmuths;

57. Da deine bosheit noch nicht entdeckt war, als zur zeit, da dich die töchter Syria und die töchter der Philister allenthalben schändeten; und verachteten dich um und um.

58. Da ihr müsstet eure laster und gräuel tragen, spricht der HErr HERR.

59. Denn also spricht der HErr HERR: Ich wil dir thun, wie du gethan hast, daß du den eid verachtest, und brichst den bund.

60. Ich wil aber gedennen an meinen bund, den ich mit dir gemacht habe, * zur zeit deiner jugend; und wil mit dir einen ewigen bund aufrichten. * Hos. 2. 15.

61. Da * wirst du an deine wege gedennen, und dich schämen; wenn du deine grosse und kleine schwestern zu dir nehmen wirst, die ich dir zu töchtern geben werde; aber nicht auß deinem bunde. * c. 20. 43.

62. GOTT

König von Jer

61. Sondern
bund mit dir auf
fahren solt, daß
63. Auf daß du
und dich schäme
nicht mehr dein
dürftig; wenn
den werde, wo
lucht der HErr

Daß I

Von des Kön
nig, und dem r
1. 19. des
schach zu r
2. Du mensche
1. Israel ein p
glänzt

3. Und sprich
HERR: Ich wil
mit grossen Flüge
nigen, und voll f
ren, sam auf Lib
mügel von dem

4. Und brach
und türette es
setzte es in die

5. Er nahm
selbigen lande
selbige gute lan
und sagte es so

6. Und es w
* ausgebreiteter
dieses Stammes,
genüch zu ihm,
waren unter ihm
meinst, der i
junge.

7. Und da war
alles mit grossen
in febern: und si
hätte verlangen a
zu diesem aller,
reihen auß gegen ih
seit würde vom
gen.

8. Und war do
hohn, an viel
höher wol hätte k
en, frucht trage
licher weinstock m

9. So sprach n
HERR HERR: G
Ja, man wird se
ten, und seine freu
nied verdoeren,
mächtiges blätter
und wird nich
grossen arm, no
daß man ihn v
negludre.

62. Sondern Ich wil meinen bund mit dir aufrichten, daß du erfahren solst, daß Ich der HERR sey.

63. Auf daß du daran *gedenkest, und dich schämest, und vor schanden nicht mehr deinen mund aufstun darfst; wenn ich dir alles vergeben werde, was du gethan hast, spricht der Herr HERR. * c. 36, 21.

Daß 17. Capitel.

Von des königes Zedekia gefangniß, und dem reich Christi.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, lege dem bau-Israels ein räthsel vor, und ein gleichniß,

3. Und sprich: So spricht der Herr HERR: Ein grosser adler, mit grossen flügeln, und langen fittigen, und voll federn, die dunt waren, kam auf Libanon, und nahm den wipfel von dem ceder;

4. Und brach das oberste reis ab, und führete es ins krämer land, und setzte es in die kaufmannsstadt.

5. Er nahm auch saamen aus demselbigen lande, und säete ihn in dasselbige gute land, da viel wassers ist, und sagte es los hin.

6. Und es wuchs, und ward ein *ausgebreiteter weinstock, und niedriges stammes, denn seine reben bo- gen sich zu ihm, und seine wurgeln waren unter ihm; und war also ein weinstock, der reben trigte, und zweige. * Ps. 80, 9-14.

7. Und da war ein ander grosser adler, mit grossen flügeln, und vielen federn; und siehe, der weinstock hatte verlangen an seinen wurgeln zu diesem adler, und stretchete seine reben auß gegen ihm, daß er gewässert würde vom platz seiner pflanzen.

8. Und war doch auf einem guten boden, an viel wasser gepflanget, daß er wol hätte können zweige bringen, frucht tragen, und ein herrlicher weinstock werden.

9. So sprich nun: Also sagt der Herr HERR: Solte der gerathen? Ja, man wird seine wurgel aufrotten, und seine frucht abreißen, und wird verdorren, daß alle seines gewächses blätter verdorren werden; und wird nicht geschehen durch grossen arm, noch viel volcks, auf daß man ihn von seinen wurgeln wegführe.

10. Siehe, er ist zwar gepflanget, aber solte er gerathen? Ja, so bald ihn der ostwind rühren wird, wird er verdorren auf dem platz seines gewächses.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Lieber, sprich zu dem ungehorsamen hause: Wißet ihr nicht, was das ist? Und sprich: Siehe, es kam der könig zu Babel gen Jerusalem, und nahm ihren könig und ihre fürsten, und führete sie weg zu sich gen Babel. * 2 Kön. 24, 10-15.

13. Und nahm von dem königlichen saamen, und machte einen bund mit ihm; und nahm einen eid von ihm, aber die gewaltigen im lande nahm er weg.

14. Damit das königreich demüthig bliebe, und sich nicht erhöhe; auf daß sein bund gehalten würde, und bestünde.

15. Aber derselbe (saame) fiel von ihm abe, und sandte seine botschaft in Egypten, daß man ihn rosse und viel volcks schicken solte. Solte es dem gerathen? Solte er davon kommen, der solches thut? Und solte der, so den bund bricht, davon kommen?

16. So wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR: An dem ort des königes, der ihn zum könige gesetzt hat, welches eid er verachtet, und welches bund er gebrochen hat, da soll er sterben, nemlich zu Babel.

17. Auch wird ihm Pharao nicht beistehen im kriege, mit grossem heer, und viel volcks, wenn man die schütt aufwerfen wird, und die boltwercke bauen, daß viele leute umbracht werden.

18. Denn, weil er den eid verachtet, und den bund gebrochen hat, darauf er seine hand gegeben hat, und solches alles thut, wird er nicht davon kommen.

19. Darum spricht der Herr HERR also: So wahr als Ich lebe, so wil ich meinen eid, den er verachtet hat, und meinen bund, den er gebrochen hat, an seinen kopf bringen.

20. Denn ich wil *mein neße über ihn werfen, und muß in meiner jagt gefangen werden; und wil ihn gen Babel bringen, und wil daselbst mit ihm rechten, über dem, daß er sich also an mir vergriffen hat. * c. 12, 13.

21. Und alle seine rüchtigen, die ihm anhängen, sollen * durchs schwert

schwert fallen, und ihre übrigen sollen in alle winde zerstreuet werden; und sollts erfahren, daß Ichs der HERR geredet habe. * c. 12, 14.

22. So spricht der HERR HERR: Ich wil auch von dem wipfel des bshen cederbaums nehmen, und oben von seinen zweigen ein zartes reis brechen, und wils auf einen hohen gehäufte berg pflanzen.

23. Nemlich auf den hohen berg Israel wil ichs pflanzen, daß es zweige gewinne und fruchte bringe, und ein herrlicher cedernbaum werde; also, * daß allerley vögel unter ihm wohnen, und allerley fliegendes unter dem schatten seiner zweige bleiben mögen. * Dan. 4, 9.

24. Und sollen alle feldbäume erfahren, daß Ich der HERR * den hohen baum geniedriget, und den niedrigen baum erhöhet habe, und den grünen baum aufgedorret, und den dürren baum gränend gemacht habe. Ich der HERR rede es, und thue es auch. * Matth. 23, 12.

Das 18. Capitel.

Gott ist gerecht und barmherzig: darum soll man buße thun.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Was treibet ihr unter euch im lande Israel diß schwüchwort, und sprecht: * Die väter haben heerlinge gessen; aber den kindern sind die zähne davon kumpf worden; * Jer. 31, 29 Klagl. 5, 7.

3. So wahr als Ich lebe, spricht der HERR HERR: Solch schwüchwort soll nicht mehr unter euch gehen in Israel.

4. Denn siehe, alle seelen sind mein; des vaters seele ist so wohl mein, als des sohnes seele: Welche seele sündigt, die soll sterben.

5. Wenn nun einer fromm ist, der recht und wohl thut,

6. Der auf den bergen nicht ist, der seine augen nicht aufhebet zu den gößen des hauses Israel; und seines nächsten weib nicht beslecket, und liegt nicht bey * der frauen in ihrer francheit. * 3 Mos. 18, 19.

7. Der * niemand beschädiget, der dem f schuldner sein pfand wieder giebt, der niemand etwas mit gewalt nimmt; der dem * hungerigen sein brot mittheilet, und den nackten kleidet. * Ps. 15, 1. sq.

† 5 M. 24, 19. sq. * Matth. 25, 35. 36.

8. Der nicht wucheret, der niemand übersehet, der seine hand vom unrechten lehren; der zwischen den leuten recht urtheilet;

9. Der nach meinen rechten wandelt, und meine gebote hält, daß er ernstlich darnach thue: das ist ein frommer mann, der soll das leben haben, spricht der HERR HERR.

10. Wenn er aber einen sohn zeuget, und derselbe wird ein mörder, der blut vergußt, oder dieser stücke eines thut:

11. Und der andern stücke seines nicht thut; sondern isset auf den bergen, und beslecket seines nächsten weib.

12. Beschädiget die armen und elenden, mit gewalt etwas nimmt, das pfand nicht wieder giebt; seine augen zu den gößen aufhebet, damit er einen gräuel begehret;

13. Giebt * auf wucher, übersehet: sollte der leben? Er soll nicht leben; sondern weil er solche gräuel alle gethan hat, soll er des todes sterben; sein blut soll auf ihm seyn. * c. 22, 12.

14. Wo er aber einen sohn zeuget, der alle solche sünden siehet, so sein vater thut; und sich fürchtet, und nicht also thut:

15. Isset nicht auf den bergen, hebet seine augen nicht auf zu den gößen des hauses Israel; beslecket nicht seines nächsten weib.

16. Beschädiget niemand, behält das pfand nicht mit gewalt nicht etwas nimmt; theilet sein brot mit den hungerigen, und kleidet den nackten;

17. Der seine hand vom unrechten lehret, keinen wucher noch übersag nimmt, sondern meine gebote hält, und nach meinen rechten lebet: der soll nicht sterben um seines vaters missthat willen, sondern leben.

18. Aber sein vater, der gewalt und unrecht geübet, und unter seinem volke gethan hat, das nicht laugt; siehe, derselbige soll sterben um seiner missthat willen.

19. So sprecht ihr: Warum soll denn ein sohn nicht tragen seines vaters missthat? Darum, daß er recht und wohl gethan, und alle meine rechte gehalten und gethan hat, soll er leben.

20. Denn * welche seele sündigt, die soll sterben. Der f sohn soll nicht tragen die missthat des vaters, und

der

der wucherer thut, let
der wucherer soll nicht
des sohnes; der
gerechtigkeit
und des ungere
heit soll über ihm
* 5 Mos. 24, 16.
21. Wo sich
höret von allen
in gethan hat, u
nicht, und thut r
soll er leben, und
22. Es soll al
tung, so er began
werden; son
der gerechtigkeit
* El. 43, 25. c. 4
23. Megnest du
darauf jede des
der HERR
mich, daß f er sic
nem weihen, und l
2 Sam. 14, 1
24. Und wo * st
ret von seiner
thut böses, w
gräueln, die ein
der leben? Ja
richtig, die er
gedacht werden
übertragung und
tham hat, soll er
25. Nach spre
bündel nicht red
he vom hause
also, daß ich rech
recht habe?
26. Denn wenn
lehret von seiner
thut böses, so mi
mich aber um sein
hier gethan hat, se
27. Wiederrum, w
lste lehret von sei
bott, die er gethan h
recht und wohl; de
lentlich behalten
28. Denn weil er
lehret sich von alle
hier gethan hat:
und nicht sterben.
29. Nach sprech
Israel: Der HERR
richt. Solt ich un
vom hause Israel h
30. Darum wil
he vom hause Isr
den nach seinem r
HERR HERR. *
auch von aller er
auf daß ihr nicht
den missthat wille

der vater soll nicht tragen die misse-
that des sohnes; sondern des gerecht-
ten gerechtigkeit soll über ihm seyn,
und des ungerechten ungerechtig-
keit soll über ihm seyn.

* 5 Mos. 24/16. 2c. f 4 Mos. 26/11.

21. Wo sich aber der gottlose be-
kehrer von allen seinen sünden, die
er gethan hat, und hält alle meine
rechte, und thut recht und wohl: so
soll er leben, und nicht sterben.

22. Es soll aller seiner übertre-
tung, so er begangen hat, * nicht ge-
dacht werden; sondern soll leben um
der gerechtigkeit willen, die er thut.

* Es. 43/25. c. 44/22. Jer. 31/34.

23. Meynest du, daß ich * gefallen
habe am tode des gottlosen, spricht
der HErr HERR; und nicht viel-
mehr, daß * er sich bekehre von sei-
nem weien, und lebe? * v. 32. c. 33/11.

2 Sam. 14/14 f 2 Pet. 3/9.

24. Und wo * sich der gerechte leh-
ret von seiner gerechtigkeit, und
thut böses, und lebet nach allen
gräueln, die ein gottloser thut, sollte
der leben? Ja, aller seiner gerecht-
igkeit, die er gethan hat, soll nicht
gedacht werden; sondern in seiner
übertretung und sünden, die er ge-
than hat, soll er sterben. * c. 3/20.

25. Noch spricht ihr: Der HErr
handelt nicht recht. So höret nun,
ihr vom hause Israel: Ist nicht
also, daß ich recht habe, und ihr un-
recht habt? * c. 33/11. 20.

26. Denn wenn der gerechte sich
kehret von seiner gerechtigkeit, und
thut böses, so muß er sterben: er
muß aber um seiner bosheit willen,
die er gethan hat, sterben.

27. Wiederum, wenn sich der gott-
lose kehret von seiner ungerechtig-
keit, die er gethan hat, und thut nun
recht und wohl; der wird seine seele
lebendig behalten.

28. Denn weil er siehet, und be-
kehret sich von aller seiner bosheit,
die er gethan hat: so soll er leben,
und nicht sterben.

29. Noch sprechen die vom hause
Israel: Der HErr handelt nicht
recht. Solt ich unrecht haben? Ihr
vom hause Israel habet unrecht.

30. Darum wil ich euch richten,
ihr vom hause Israel, einen tagli-
chen nach seinem weien, spricht der
HErr HERR. * Darum so bekehret

euch von aller eurer übertretung,
auf daß ihr nicht fallen müßet, um
der missthat willen. * Es. 55/7.

31. Werfet von euch alle eure über-
tretung, damit ihr übertretet habet,
und machet euch ein neu herz, und
neuen geist. Denn warum wilt du
also sterben, du haus Israel?

32. Denn * ich habe kein gefallen
am tode des sterbenden, spricht der
HErr HERR. Darum bekehret
euch, so werdet ihr leben. * v. 23. 2c.

Das 19. Capitel.

Klaglied über den untergang des
königreichs Juda und ihrer fürsten.

1. U aber mache eine weheklage
über die fürsten Israel,

2. Und sprich: Warum liegt dei-
ne mutter, die löwinne, unter den lö-
winnen, und erzeugt ihre jungen
unter den jungen löwen?

3. Derselbigen Eines zog sie auf,
und ward ein junger löwe darauf;
der gewöhnete sich die leute zu reis-
sen und fressen.

4. Da das die heyden von ihm hö-
reten, * fingen sie ihn in ihren gru-
ben; und fuhreten ihn an ketten in
Egyptenland. * 2 Kön. 23/33.

5. Da nun die mutter sahe, daß ihr
hoffnung verlohren war, da sie
lang gehoffet hatte; nahm sie ein
anders aus ihren jungen, und mach-
te einen jungen löwen darauf.

6. Da der unter den löwinnen
wandelte, ward er ein junger löw;
der gewöhnete auch die leute zu reis-
sen und fressen.

7. Er lernete ihre weiden kennen,
und verwüstete ihre städte; daß das
land, und was darinnen ist, vor der
stimme seines brüllens sich entsetzte.

8. Da legten sich die heyden auf
allen ländern rings umher; und
wurfen ein netz über ihn, und fingen
ihn in ihren gruben.

9. Und stießen ihn gebunden in
ein gatter, und * fuhreten ihn zum
könige zu Babel: und man ließ ihn
verwahren, daß seine stimme nicht
mehr gehöret würde auf den bergen
Israel. * 2 Chron. 36/6.

10. Deine mutter war wie * ein
weinstrauch, gleich wie du, am wasser
gepflanzt; und ihre frucht und re-
ben wuchsen, von dem großem was-
ser. * Ps. 80/9. 10.

11. Daß seine reben so stark wur-
den, daß sie zu herrenscepter gut
waren, und ward hoch unter den re-
ben. Und da man sahe, daß er so
hoch und viel reben hatte,

12. Ward

12. Ward er im grimm zu boden gerissen, und verworfen, der ostwind verdorrete seine frucht; und seine starcke reben wurden zerbrochen, daß sie * verdorreten und verbrennet wurden. * c. 15. 4.

13. Nun aber ist sie gepflanzet in der wüsten, in einem dürren dürstigen lande.

14. Und ist ein feuer aufgegangen von ihren starcken reben, das verzehret ihre frucht; daß in ihr kein starcker reben mehr ist zu eines herrn kelter. Das ist ein kläglich und jämmerlich ding.

Daß 20. Capitel.

Strafe der undankbarkeit.

1. Und es begab sich im siebenten jahr, am zehnten tage des fünften monden, kamen * erliche auß den ältesten Israhel, den HERRN zu fragen, und sagten sich vor mir nieder. * c. 14. 1.

2. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

3. Du menschenkind, sage den ältesten Israhel, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Send ihr kommen mich zu fragen? So wahr ich lebe, ich wil von euch ungefraget seyn, spricht der HERR HERR.

4. Aber wilt du sie strafen, du menschenkind, so magst du sie also swachen: Zeige ihnen an die gräuel ihrer väter,

5. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Zu der zeit, da Ich Israhel erwählte, erhob ich meine hand zu dem saamen des Hauses Jacob, und gab mich ihnen zu erkennen in Egyptenlande. Ja, * ich erhob meine hand zu ihnen, und sprach: Ich bin der HERR, euer GOTT. * 2 Mof. 6. 8.

6. Ich erhob aber zur selbigen zeit meine hand, daß ich sie führete auß Egyptenland in ein land, das ich ihnen versehen hatte, das * mit milch und honig fleußt, ein edel land vor allen ländern. * 2 Mof. 3. 8. 17.

7. Und sprach zu ihnen: Ein teglicher werfe weg die gräuel vor seinen augen, und verunreiniget euch nicht an den gößen Egypti: denn Ich bin der HERR, euer GOTT.

8. Sie aber waren mir ungehorsam, und wolten mir nicht gehorchen; und warf ihr keiner weg die gräuel vor seinen augen, und verließen die gößen Egypti nicht. Da gedachte ich meinen grimm über sie

auszuschütten, und alle meinen zorn über sie gehen zu lassen, noch in Egyptenlande.

9. Aber ich * ließ es um meines namens willen, daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, unter denen sie waren, und vor denen ich mich ihnen hatte zu erkennen gegeben, daß ich sie auß Egyptenlande führen wolte. * c. 36. 21. 22.

10. Und * da ich sie auß Egyptenlande geführt hatte, und in die wüste gebracht; * 2 Mof. 20. 1. 19.

11. Gab ich ihnen meine gebote, und lehrete sie meine rechte; * durch welche lebet der mensch, der sie hält. * 3 Mof. 18. 5. 2 Kön. 10. 5. Gal. 3. 12.

12. Ich gab ihnen auch * meine sabbathe, zum zeichen zwischen mir und ihnen; damit sie lerneten, daß Ich der HERR sey, der sie heiliget. * 2 Mof. 20. 8. 10.

13. Aber das haus Israhel war mir ungehorsam, auch in der wüsten; und * lebeten nicht nach meinen geboten, und verachteten meine rechte, durch welche der mensch lebet, der sie hält; und entheiligten meine sabbathe sehr. Da gedachte ich meinen grimm über sie auszuschütten in der wüsten, und sie gar umzubringen. * 2 Mof. 16. 27. 28. 29.

14. Aber ich * ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, vor welchen ich sie hatte außgeführt. * 4 Mof. 14. 15. 19.

15. Und * hub auch meine hand auf wider sie in der wüsten; daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land, vor allen ländern. * 4 Mof. 14. 12.

16. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht geleet, und meine sabbathe entheiliget hatten: denn sie wandelten nach den gößen ihres hergens.

17. Aber mein auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüsten.

18. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüsten: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren gößen euch nicht verunreinigen.

19. Denn Ich bin der HERR, euer GOTT; nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun.

20. Und

20. Und mein heiliges, daß zwischen mir und ihm ist, daß Ich GOTT bin.

21. Aber die auch ungehorchen geboten nicht, die rechte nicht, durch welche sie lebet; und sabbathe. Da grem über sie

22. Ich wandte, und ließ es um meines namens willen, auf daß er nicht entheiligt würde vor den heyden, die ich sie hätte außgeführt. * 2 Mof. 20. 8. 10.

23. Ich hub auch meine hand auf wider sie in der wüsten; daß ich sie nicht wolte bringen in das land, so ich ihnen gegeben hatte, das mit milch und honig fleußt, ein edel land, vor allen ländern. * 4 Mof. 14. 12.

24. Darum, daß sie meine rechte verachtet, und nach meinen geboten nicht geleet, und meine sabbathe entheiliget hatten: denn sie wandelten nach den gößen ihres hergens.

25. Aber mein auge verschonete ihrer, daß ich sie nicht verderbete, noch gar umbrächte in der wüsten.

26. Und ich sprach zu ihren kindern in der wüsten: Ihr sollt nach eurer väter geboten nicht leben, und ihre rechte nicht halten, und an ihren gößen euch nicht verunreinigen.

27. Denn Ich bin der HERR, euer GOTT; nach meinen geboten sollt ihr leben, und meine rechte sollt ihr halten und darnach thun.

28. Und

29. Ich aber sprach: Was soll doch die gabe? Und also haben sie tag die höhe.

30. Darum spricht der HERR: So spricht der HERR: Ich verunreinige

31. Ich verunreinige eurer väter, in ihren gräuel

hütten, und alle meinen zu
gehen zu lassen, nach in Ge-
de.

er ich * lieb es um meines
sinnen, daß er nicht enthe-
de vor den heyden, und
waren, und vor denen
nen hatte zu erkennen an
ab ich sie aus Egypten
wollte.

* 2 Mos. 20, 8. 10.
und * da ich sie aus Egypten
führen hatte, und in der
dicht; * 2 Mos. 20, 8. 10.

ab ich ihnen meine ge-
ete sie meine rechte; * 2
bei der mensch, der sich
8. 5. 2 Kön. 10, 5. 6. 7.
gab ihnen auch * meine
zeichen zwischen mir
mit sie lernten, daß
10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

das haus Israel muß
am, auch in der wü-
sten nicht nach meinen
und verachteten meine
welche der mensch lobte
und entheiligt men
sehr. Da gedachte ich
meiner aber sie wußten
sinnen, und sie wußten
* 2 Mos. 16, 17. 18. 19.

* 2 Mos. 16, 17. 18. 19.
ich * lieb es um meines
sinnen, auf daß er nicht
würde vor den heyden, und
sie hatte ausgeführt.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Mos. 14, 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

20. Und meine * sabbathe sollt ihr
heiligen, daß sie seyn ein zeichen
zwischen mir und euch, damit ihr
wisst, daß Ich, der HERR, euer
GOTT bin. * 2 Mos. 20, 8. 10.

21. Aber die kinder waren mir
auch ungehorsam; lebten nach mei-
nen geboten nicht, hielten auch mei-
ne rechte nicht, daß sie darnach thä-
ten; durch welche der mensch lebet,
der sie hält; und entheiligten meine
sabbathe. Da gedachte ich meinen
grimm über sie auszuschütten, und
allen meinen zorn über sie gehen zu
lassen in der wüste.

22. Ich wandte aber meine hand,
und ließ es um meines namens wil-
len, auf daß er nicht entheiligt
würde vor den heyden, vor welchen
ich sie hätte ausgeführt.

23. Ich hub auch meine hand auf
wider sie in der wüste, daß ich sie
zerstreute unter die heyden, und
zerstäubete sie in die länder.

24. Darum, daß sie meine gebote
nicht gehalten, und meine rechte
verachtet, und meine sabbathe ent-
heiligt hatten; und nach den gö-
ßen ihrer väter sahen.

25. Darum übergab Ich sie in die
lehre, sonicht gut ist; und in rechte,
darin sie kein leben konnten haben.

26. Und verwarf sie mit ihrem o-
pfer, da * sie alle erstgebur durchs
feuer verbrannten: damit ich sie ver-
störte, und sie lernen mußten, daß
Ich der HERR sey. * 2 Ebr. 33. 6.

27. Darum rede, du menschentind,
mit dem hause Israel, und sprich zu
ihnen: So spricht der HERR HERR:
Eure vater haben mich noch weiter
gelästert und getroset.

28. Denn da ich sie in das land ge-
bracht hatte, über welches ich mei-
ne hand aufgehoben hatte, daß ichs
ihnen gäbe: wo sie einen hohen hä-
gel, oder dicken baum ersahen, da-
selbst opferten sie ihre opfer, und
brachten dahin ihre feindselige ga-
ben, und räuchereten daselbst ihren
füßen geruch, und gossen daselbst ih-
re tranckopfer.

29. Ich aber sprach zu ihnen:
Was soll doch die höhe, dahin ihr
gehet? Und also heisset sie bis auf
diesen tag die höhe.

30. Darum sprich zum hause Isra-
el: So spricht der HERR HERR:
Ihr verunreiniget euch in dem wes-
sen eurer vater, und treibet hureren
mit ihren gräueln;

31. Und verunreiniget euch an eu-
ren gößen, welchen ihr eure gaben
opfert, und * eure söhne und töchter
durchs feuer verbrennet bis auf den
heutigen tag: und Ich sollte mich
euch vom hause Israel fragen la-
sen? So wahr Ich lebe, spricht der
HERR HERR, ich wil von euch un-
gefraget seyn. * 2 Kön. 16, 3.

32. Dazu, daß ihr gedencket, wir
wollen thun wie die heyden, und
wie andere leute in ländern, holz
und stein anbeten; das soll euch
fehlen.

33. So wahr Ich lebe, spricht der
HERR HERR, ich wil über euch herr-
schen mit starker hand, und außge-
strecktem arm, und mit außgeschü-
tetem grimm;

34. Und wil euch aus den völkern
führen, und aus den ländern, dahin
ihr verstreuet seyd, samlen mit star-
cker hand, mit außgestrecktem arm,
und mit außgeschütetem grimm.

35. Und wil euch bringen in die
wüste der völker, und daselbst mit
euch rechten von ansecht zu an-
gelecht.

36. Wie ich mit euren * vatern in
der wüste bey Egypten gerechtet
habe; eben so wil ich auch mit euch
rechten, spricht der HERR HERR.
* 4 Mos. 14, 22. 23.

37. Ich wil euch wohl unter die
ruthie bringen; und euch in die ban-
de des bundes zwingen.

38. Und wil die abernügen, und
so wider mich übertreten, unter
euch aufsezen; ja aus dem lande, da
ihr jetzt wohnet, wil ich sie führen,
und ins land Israel nicht kommen
lassen; daß ihr lernen sollt, Ich sey
der HERR.

39. Darum, ihr vom hause Israel,
so spricht der HERR HERR: Weil
ihr denn mir ja nicht wollet gehor-
chen, so fahret hin, und diene ein-
iglicher seinen gößen; aber meinen
heiligen namen laffet hinfort unge-
schändet mit euren opfern und gö-
ßen.

40. Denn so spricht der HERR
HERR: Auf meinem heiligen ber-
ge, auf dem hohen berge Israel, da-
selbst wird mir das ganze haus Isra-
el, und alle, die im lande sind, dien-
en: daselbst werden sie mir ange-
nehm seyn, und daselbst wil ich eure
hebopter und erstlinge eurer opfer
fordern mit allem, das ihr mir heili-
get. M m 41. Ihr

41. Ihr werdet mir angenehm seyn mit dem süßen geruch; wenn ich euch aus den völkern bringen, und aus den ländern sammeln werde, dahin ihr verstreuet seyd; und werde in euch geheiligt werden vor dem heyden.

42. Und ihr werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich euch ins land Israel gebracht habe; in das land, darüber ich meine hand aufhub, daß ichs euren vättern gäbe.

43. Dasselbst* werdet ihr gedanken an euer wesen, und an alle euer thun, darinnen ihr verunreiniget seyd; und werdet mißfallen haben über alle eurer bosheit, die ihr gethan habet. *c. 16, 61. c. 36, 31. 32.

44. Und werdet erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich mit euch thue um meines namens willen; und nicht nach eurem bösen wesen, und schädlichem thun, du haus Israel, spricht der HERR HERR.

Das 21. Capitel.

Schwert der Chaldaer wider die Jüden und Ammoniter.

45. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

46. Du menschenkind, richte dein angesichte gegen dem südwind zu, und fräuffe gegen dem mittage. und weissage wider den wald im feld gegen mittage.

47. Und sprich zum walde gegen mittage: Höre des HERRN wort, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil in dir ein* feuer anzünden, das soll beyde grüne und dürre bäume verzehren; daß man seine flammen nicht wird löschen können, sondern es soll verbrennet werden alles, was vom mittage gegen mitternacht steht. *Jer 17, 27. Am 5, 6.

48. Und* alles fleisch soll sehen, daß Ichs, der HERR, anzündet habe, und niemand löschen möge.

*c. 40, 5.

49. Und ich sprach: Ach HERR HERR, sie sagen von mir: Dieser redet eitel verdeckte worte.

Cap. 21. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht wider Jerusalem, und fräuffe wider die heilighüme, und weissage wider das land Israel;

3. Und sprich zum lande Israel: So spricht der HERR HERR: Si-

he, ich wil an dich, ich wil mein schwert aus der scheide ziehen; und wil in dir aufrotten, beyde gerechte und ungerechte.

4. Weil ich denn in dir beyde gerechten und ungerechten aufrotte; so wird mein schwert aus der scheide fahren über alles fleisch, von mittage her, bis gen mitternacht.

5. Und soll alles fleisch erfahren, daß Ich der HERR mein schwert habe aus seiner scheide gezogen; und soll nicht wieder eingesteckt werden.

6. Und Du menschenkind, stolt seuffzen, bis dir die lenden wehe thun; ja bitterlich stolt du seuffzen, daß sie es sehen.

7. Und wenn sie zu dir sagen werden: Warum seufftest du? Solt du sagen: Um des geschreyes willen, das da kommt, vor welchem alle herzen verzagen, und alle hände sinken, aller muth fallen, und alle knie wie wasser gehen werden. Siehe, es kommt, und wird geschehen, spricht der HERR HERR.

8. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

9. Du menschenkind, weissage und sprich: So spricht der HERR: Sprich: Das schwert, ja das schwert ist geschärft und gefeget.

10. Es ist geschärft, daß es schlachten soll, es ist gefeget, daß es blinden soll. Wie froh wolten wir sehn, wenn er gleich alle bäume zuruthen machte über die bösen kinder!

11. Aber er hat ein schwert zu fassen gegeben, daß man es fassen soll: es ist geschärft u. gefeget, daß man dem todtschläger in die hand gebe.

12. Schreye und heule, du menschenkind: Denn es gehet über mein volck, und über alle regenten in Israel, die zum schwert sammt meinem volcke versammelt sind. Darum schlage auf deine lenden.

13. Denn er hat sie oft gezüchtiget, was hats geholfen? Es wil der bösen kinder ruthe nicht helfen; spricht der HERR HERR.

14. Und Du menschenkind, weissage, und schlage deine hände zusammen. Denn das schwert wird zwiefach, ja dreyfach kommen, ein wiesgeschwert, ein schwert grosser schlacht, das sie auch treffen wird in den kammern, da sie hinflichen.

15. Ich wil das schwert lassen klingen, daß die herzen verzagen, und

und viel fallen
thoren. Ach w
flure daher zur
16. Und Jere
wile zur rechts
wie ist.
17. Da wil ich
haben droh froh
gen lassen
wie es gelaat.
18. Und des
schach zu mir, u
19. Dumenst
en wege, durch u
das schwert des
sie sollen ader all
lande gehen.
20. Und stelle
bonag zur stad
soll; und mache
schwert komme
finder Ammon,
welen hadr Je
21. Denn der
sich an die wo
an den zween
wahrsagen soll
das loos schlie
ge, und schau
22. Und dier
die recht in stit
un, daß er soll
lösen, und sch
gessen geschre
morde; und da
sich wider die
schütte und holl
23. Aber es wir
gen fällig bünd
flure er wil; er
wie misschaf, d
14. Darum si
HERR also: Dar
dum wird um eue
verungehorfam
manire sünde si
thun: ja darum,
und merdet ihr
gen werden.
25. Und Du für
verdammt und
des tag daher ko
die misschaf zum
26. Es spricht
thue mögen hu
krene: Denn es
kur noch die k
den der sich er
briget werden, u
an hat, soll erpö

und viel fallen sollen, an allen ihren thoren. Ich wie glänze es, und häuet daher zur schlacht!

16. Und sprechen: Haue drein, beyde zur rechten und linken, was vor dir ist.

17. Da wil ich denn mit meinen händen drob frohlocken und meinen zorn gehen lassen: * Ich der HERR habe es gesagt. * c. 5, 17. c. 30, 12.

18. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

19. Du menschenkind, mache zwey en wege, durch welche kommen soll das schwert des königes zu Babel: sie sollen aber alle beyde auf Einem lande gehen.

20. Und stelle ein zeichen vorn an den weg zur stadt, dahin es weisen soll; und mache den weg, daß das schwert komme gen Nabboth der kinder Amnon, und in Juda, zu der besten stadt Jerusalem.

21. Denn der könig zu Babel wird sich an die wegscheide stellen, vorn an den zweyen wegen, daß er ihm wahr sagen lasse, mit den pfeilen um das loos schieße, seinen abgott frage, und schaue die leber an.

22. Und die wahrsagung wird auf die rechte seite gen Jerusalem deuten, daß er solle böcke hinan führen lassen, und löcher machen, und mit großem geschrey sie überfalle, und morde; und daß er böcke führen solle wider die thore, und da walt schütte und bollwerck haue.

23. Aber es wird sie solch wahrsagen falsch düncken, er schwere, wie theuer er wil; er aber wird denken an die mißthat, daß er sie gewinne.

24. Darum spricht der HERR HERR also: Darum, daß eurer gedacht wird um eurer mißthat, und euer ungehorsam offenbaret ist, daß man eure sünde siehet in alle eurem thun: ja darum, daß eurer gedacht wird, werdet ihr mit gewalt gefangen werden.

25. Und Du fürst in Israel, der du verdammst und verurtheilt bist; des tag daher kommen wird, wenn die mißthat zum ende kommen ist.

26. So spricht der HERR HERR: Thue weg den hut, und hebe ab die krone: Denn es wird weder der hut noch die krone bleiben; sondern der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden, und der sich geniedriget hat, soll erhöht werden.

27. Ich wil die krone zu nichte, zu nichte, zu nichte machen; bis der komme, der sie haben soll, dem wil ich sie geben.

28. Und Du menschenkind, weissage, und sprich: So spricht der HERR HERR von den kindern Amnon, und von ihrer schmach; und sprich: Das schwert, das schwert ist gezuckt, daß es schlachten soll; es ist gefegt, daß es wurgen soll, und soll blinken:

29. Darum, daß du falsche gesehte dir sagen lässest, und lügen weißsagen; damit du auch übergeben werdest unter den erschlagenen gottlosen, welchen ihr tag kam, da die mißthat zum ende kommen war.

30. Und obs schon wieder in die scheide gesteckt wurde; so wil ich dich doch richten an dem orte, da du geschaffen, und im lande, da du geboren bist.

31. Und wil meinen zorn über dich schütten, ich wil das feuer meines grimms über dich ausblasen; und wil dich leuten, die brennen und verderben können, überantworten.

32. Du mußt dem feuer zur speise werden; und dein blut muß im lande vergossen werden: und man wird dein nicht mehr gedenken; denn Ich, der HERR, hab's geredt.

Daß 22. Capitel.

Sünden der Jüden eine ursach ihrer gefängnis und anderer strafen.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wilt du nicht strafen die mörderische stadt, und ihr anzeigen alle ihre gräuel?

3. Sprich: So spricht der HERR HERR: O stadt, die du der deinen blut vergeusselt, auf daß deine zeit kome; und die du gößen bey dir machest, damit du dich verunreinigst.

4. Du verschuldest dich an dem blute, das du vergeusselt, und verunreinigst dich an den gößen, die du machest, damit bringest du deine tage herzu, und machest, daß deine jahre kommen müssen. Darum wil ich dich zum spott unter den heyden, und zum hohn in allen ländern machen.

5. Beyde in der nähe, und in der ferne sollen sie dein spotten; daß du ein schändlich gerücht haben, und großen jammer leiden müssest.

6. Siehe, die fürsten in Israel, ein ieglicher ist mächtig bey dir, blut zu vergießen. M m 2 7.

7. Vater und mutter verachten sie, den * fremdlingen thun sie gewalt und unrecht; die wittwen und waischen schänden sie. * Ps 94, 5. 6.

8. Du verachtetest meine heilighäume, und entheiligest meine sabbathe.

9. Verräther sind in dir, auf das sie blut vergießen. Sie essen auf den bergen, und handeln muthwilliglich in dir.

10. Sie blößen die scham der väter; * und nöthigen die weiber in ihrer francheit. * 3 Mos. 18, 7. 10.

11. Und treiben unter einander, * freund mit freundes weibe, gräuel, sie schänden ihre eigentzshnir mit allem muthwillen; sie nothzüchtigen ihre eigene schwwestern, ihres vaters töchter. * Jer. 5, 8. † 3 M. 18, 15.

12. Sie nehmen geschäncke, auf das sie blut vergießen; sie wuchern, und übersegen einander, und treiben ihren geiß wider ihren nächsten, und thun einander gewalt; und vergeßen mein also, spricht der Herr HERR.

13. Siehe, ich schlage meine hände zusammen über den geiß, den du erreibest, und über das blut, so in dir vergossen ist.

14. Meynest du aber, dein herg möge es erleiden, oder deine hände ertragen, zu der zeit, wenn Ichs mit dir machen werde? Ich, der Herr, hab's geredet, und wil's auch thun.

15. Und wil dich zerstreuen unter die heyden, und dich verstoffen in die länder; und wil deines unstats ein ende machen.

16. Das du bey den heyden mußt verflucht geachtet werden, und erfahren, daß Ich der HERR sey.

17. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, das haus Israhel ist mir aufschlacken worden; alle ihr erk, zinn, eisen und bley ist im ofen zu silber-schlacken worden. [† Stad. schaum.]

19. Darum spricht der Herr HERR also: Weil ihr dann alle schaum worden seyd; sihe, so wil ich euch alle gen Jerusalem zusammen thun.

20. Wie man silber, erk, eisen, bley und zinn, zusammen thut im ofen, das man ein feuer darunter aufblase, und zerschmelze es; also wil ich euch auch in meinem

jorn und grimme zusammen thun, einlegen und schmelzen.

21. Ja ich wil euch sammeln, und das feuer meines jorns unter euch aufblasen; das ihr darinnen zerschmelzen müßet.

22. Wie das silber zerschmelzet im ofen, so sollt ihr auch darinnen zerschmelzen und erfahren, daß Ich, der HERR, meinen grimme über euch ausgeschüttet habe.

23. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, sprich zu ihnen: Du bist ein land, das nicht zu reinigen ist; wie eins, das nicht beregnet wird, zur zeit des jorns.

25. Die propheten, so darinnen sind, haben sich gerottet, * die seelen zu fressen, wie ein brüllender löw, wenn er raubet: sie reißen gut und geld zu sich, und machen der wittwen viel darinnen. * c. 34, 8. seg.

26. Ihre * priester verkehren mein gesetz freventlich, und entheiligen mein heilighum; sie halten wider dem heiligen und unheiligen keinen unterschied, und lehren nicht, was rein oder unrein sey; und warten meiner sabbathen nicht, und ich werde unter ihnen entheiliget.

* Mich. 3, 11.

27. Ihre * fürsten sind darinnen, wie die reisende wolfe, blut zu vergießen, und seelen umzubringen, um ihres geistes willen.

* Mich. 3, 11. Zeph. 3, 3.

28. Und ihre * propheten täuschen sie mit losen talck, predigen loscheidinge, und † weissagen ihnen lägen, und sagen: So spricht der Herr HERR; so es doch der HERR nicht geredet hat. * c. 13, 6.

† Jer. 23, 32.

29. Das volck im lande übet gewalt, und rauben getroff, und schänden die armen und elenden, und thun den fremdlingen gewalt und unrecht. * v. 7.

30. Ich suchte * unter ihnen, ob iemand sich eine mauer machte, und wider den riß stünde gegen mir, für das land, das ichs nicht verderbete; aber ich fand keinen. * c. 13, 6.

31. Darum * schüttete ich meinen jorn über sie, und mit dem feuer meines grimms machte ich ihrer ein ende; und gab ihnen also ihren verdienst auf ihren kopf, spricht der Herr HERR. * c. 21, 31.

Das

Vergleichung

von Israel mit

11) 12) 13) 14) 15) 16) 17) 18) 19) 20) 21) 22) 23) 24) 25) 26) 27) 28) 29) 30) 31)

2. Du menschen

3. Die Frieden

4. Die große

5. Ich schmeiß

6. Ich sie zur ebe

7. Ich sieh und t

8. Ich sieh und t

9. Ich sieh und t

10. Ich sieh und t

11. Ich sieh und t

12. Ich sieh und t

13. Ich sieh und t

14. Ich sieh und t

15. Ich sieh und t

16. Ich sieh und t

17. Ich sieh und t

18. Ich sieh und t

19. Ich sieh und t

20. Ich sieh und t

21. Ich sieh und t

22. Ich sieh und t

23. Ich sieh und t

24. Ich sieh und t

25. Ich sieh und t

26. Ich sieh und t

27. Ich sieh und t

28. Ich sieh und t

29. Ich sieh und t

30. Ich sieh und t

31. Ich sieh und t

32. Ich sieh und t

33. Ich sieh und t

34. Ich sieh und t

35. Ich sieh und t

Das 23. Capitel.

Vergleichung der königreiche Juda und Israel mit zwei huren.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, es waren zwei weiber, einer mutter tochter.

3. Die trieben hurerey in Egypten in ihrer jugend; daselbst ließen sie ihre brüste begreifen, und die zügel ihrer jungfraulichkeit betasten.

4. Die große heisset Nahala, und ihre Schwester Nahaliba. Und ich nahm sie zur ehe, und sie zeugeten mir söhne und tochter. Und Nahala heißet Samaria, und Nahaliba Jerusalem.

5. Nahala trieb hurerey, da ich sie genommen hatte; und brannete gegen ihre huren, nemlich gegen die Assyrer, die zu ihr kamen;

6. Gegen den fürsten und herren, die mit seiden gekleidet waren, und alle junge liebliche gezeiten; nemlich gegen den reutern und rogen.

7. Und bulete mit allen schönen gezeiten in Assyria, und verunreinigte sich mit allen ihren gözen, wo sie auf einen entbrannte.

8. Dazu verließ sie auch nicht ihre hurerey mit Egypten, die bey ihr gelegen waren, von ihrer jugend auf, und die brüste ihrer jungfraulichkeit betastet, und große hurerey mit ihr getrieben hatten.

9. Da übergab ich sie in die hand ihrer huren, den kindern Assur, gegen welche sie brannete vor lust.

10. Die deckten ihre scham auf, und nahmen ihre söhne und tochter weg; sie aber töderten sie mit dem schwert. Und es kam auß, daß diese weiber gestrafet wären.

11. Da aber ihre Schwester Nahaliba sahe, entbrannte sie noch viel ärger, denn jene; und trieb der hurerey mehr, den ihre Schwester.

12. Und entbrannte gegen den kindern Assur, nemlich den fürsten und herren, die zu ihr kamen wohl gekleidet, reutern und wagen, und allen jungen lieblichen gezeiten.

13. Da sahe ich, daß sie alle beyde gleicher weise verunreiniget waren.

14. Aber diese trieb ihre hurerey mehr: Denn da sie sahe gemahlete männer an der wand, in rother farbe, die bilder der Chaldäer,

15. Um ihre lenden gegürtet, und bunte togel auf ihren köpfen, und alle gleich anzusehen wie gewaltige leute; wie denn die kinder Babel, und die Chaldäer fragen in ihrem vaterlande:

16. Entbrannte sie gegen ihnen, so bald sie ihrer gewahr ward, und schickete botschaft zu ihnen in Chaldäa.

17. Als nun die kinder Babel zu ihr kamen, bey ihr zu schlafen nach der liebe, verunreinigten sie dieselbe mit ihrer hurerey; und sie verunreinigte sich mit ihnen, daß sie ihrer müde ward.

18. Und da beyde, ihre hurerey und scham, so gar offenbar war; ward ich ihrer auch überdrüssig, wie ich ihrer Schwester auch war müde worden.

19. Sie aber trieb ihre hurerey immer mehr; und gedachte an die zeit ihrer jugend, da sie in Egyptenland hurerey getrieben hatte.

20. Und entbrannte gegen ihre huren, welcher brunnst war wie der esel und der hengste brunnst.

21. Und bestellest deine unucht, wie in deiner jugend, da dir in Egypten deine brüste begriffen, und deine zügel betastet wurden.

22. Darum, Nahaliba, so spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil deine huren, derer du müde bist worden, wider dich erwecken, und wil sie rings umher wider dich bringen,

23. Nemlich die kinder Babel, und alle Chaldäer, mit hauptleuten, fürsten und herren, und alle Assyrer mit ihnen; die schöne junge mannschaft, alle fürsten und herren, ritter und edel, und allerley reuter.

24. Und werden über dich kommen, gerüstet mit wagen und rädern, und mit großem haufen volkes, und werden dich belagern mit tartchen, schilden und helmen, um und um; denen wil ich das recht befehlen, daß sie dich richten sollen nach ihrem recht.

25. Ich wil meinen eifer über dich gehen lassen, daß sie unbarmherziglich mit dir handeln sollen: sie sollen dir nasen und ohren abschneiden, und was übrig bleibet, soll durchs schwert fallen. Sie sollen deine söhne und tochter wegnehmen, und das übrige mit feuer verbrennen.

26. Sie

27. In 3

28. In 3

29. In 3

30. In 3

31. In 3

32. In 3

33. In 3

34. In 3

35. In 3

36. In 3

37. In 3

38. In 3

39. In 3

40. In 3

41. In 3

42. In 3

43. In 3

44. In 3

45. In 3

46. In 3

47. In 3

48. In 3

26. Sie sollen dir deine Kleider ausziehen, und deinen schmutz wegnehmen.

27. Also wil ich deiner unzucht, und deiner hurerey mit Egyptenland ein ende machen; daß du deine augen nicht mehr nach ihnen aufsehest, und Egypten nicht mehr gedanken solt.

28. Denn so spricht der Herr HEH: Siehe, ich wil dich überantworten denen du feind worden, und derer du müde bist;

29. Die sollen als feinde mit dir umgehen, und alles nehmen, was du erworben hast, und dich * nackt und bloß lassen; daß deine scham aufgedeckt werde, sammt deiner unzucht und hurerey. * c. 16, 37.

30. Solches wird dir geschehen um deiner hurerey willen, so du mit den heiden getrieben, an welcher gößen du dich verunreiniget hast.

31. Du bist auf dem wege * deiner schwester gegangen darum gebe ich dir auch derselbigen feld in deine hand. * v. 5. II.

32. So spricht der Herr HEH: Du mußt den feld deiner schwester trincken, so tief und weit er ist: du solt zu großem spott und hohn werden, daß es unerträglich seyn wird.

33. Du mußt * dich des starken trancks und jammers voll sauffen: denn der feld deiner schwester Samaria ist ein feld des jammers und trauens. * Ps. 60, 5.

Ps. 75, 9. Es. 51, 17.

34. Denselben mußt du rein auftrincken, darnach die scherben zerwerfen, und deine brüste zerreißen: denn Ich hab's geredt, spricht der Herr HEH.

35. Darum so spricht der Herr HEH: Darum, daß du mein vergessen, und mich hinter deinen räcken geworfen hast; so trage auch nun deine unzucht und deine hurerey.

36. Und der HEH sprach zu mir: Du menschenkind, I wilt du Ahalab und Ahaliba strafen: so zeige ihnen an ihre gräuel. [Istad. wilt du nicht Ahalab und Ahaliba strafen, und ihnen zeigen ihre gräuel?]

37. Wie sie ehebrecheren getrieben, und blut vergossen, und die ehe gebrochen haben mit den gößen; dazu * ihre kinder, die sie mir gezeuget hatten, verbrannten sie denselbigen zum opfer. Jer. 7, 31.

38. Aber das haben sie mir das gethan: sie haben meine heilighume verunreiniget dazumal, und * meine sabbathe entheiligt.

* 2. Mos. 20, 8. sq.

39. Denn da sie ihre kinder den gößen geschlachtet hatten, gingen sie desselbigen tages in mein heilighum, dasselbige zu entheiligen. Siehe, solches haben sie in meinem hause begangen.

40. Sie haben auch boten geschickt nach leuten, die aus fernen landen kommen solten: und siehe, da sie kamen, badetest du dich, und schmücktest dich, und schmücktest dich mit geschmeide, ihnen zu ehren;

41. Und saßest auf einem herrlichen bette, vor welchem stand ein tisch zugerichtet; darauf räucherdest du, und opferdest mein öl darauf.

42. Dasselbst hub sich ein groß freudengeschrey; und sie gaben den leuten, so allenthalben aus großem volck und aus der wüsten kommen waren, geschmeide an ihre arme, und schöne kronen auf ihre häupter.

43. Ich aber gedachte, sie ist der ehebrecheren gewohnt von alters her; sie kan von der hurerey nicht lassen.

44. Denn man gehet zu ihr ein, wie man zu einer huren eingethet; eben so gehet man zu Ahalab, und Ahaliba, den unzächtigen weibern.

45. Darum werden sie die männer strafen, die das recht vollbringen, wie man * die ehebrecherinnen und blutvergießerinnen strafen soll. Denn sie sind ehebrecherinnen, und ihre hände sind voll blut. * Es. 1, 17.

46. Also spricht der Herr HEH: Führe einen grossen haufen über sie herauf, und gib sie in die * rappuse und raub,

* Jer. 15, 13. c. 17, 3.

47. Die sie steinigen, und mit ihren schwerten erstechen; und ihre söhne und töchter erwürgen, und ihre häuser mit feuer verbrennen.

48. Also wil ich der unzucht im lande ein ende machen; daß sich alle weiber daran stoßen sollen, und nicht nach solcher unzucht thun.

49. Und man soll eure unzucht auf euch legen, und sollet eurer gößen sünde tragen; auf daß * ihr erfahret, daß Ich der Herr HEH bin. * c. 7, 27. c. 26, 6. c. 28, 22.

Das

Bestimmung Jer.

denen topf.

weil es gezeu-

11. Mos. es ge-

HEH: 11.

jahr am zehnten

niden, und si-

2. Du mensche

sen tagen, ja eb-

er könig zu Ba-

lusten tage wie-

st.

3. Und gib

ist ein altein

nen: Es spricht

Es. ein rapt

aus nasser das

4. Thue die s

ein die hie ein s

stätt, die len

und fülle ihn n

stücken.

5. Nimm be

be, und mach

markstücke

tröst fieden

drinnen reh

6. Darum

D der morden

solcher rapt

innen fiede

mit. Thue ein

drauß; und

losig, welche

7. Denn ihr

ist auf einen

nicht auf die

hans der h

schweren.

8. Und ich habe

den dasselbige

stien schütten,

stärket wurde,

wie sie fäme, in

9. Darum

HEH also:

stet, welche i

ten feuer mache

* Nah. 3.

10. Trage nu

beas feuer an

reede; und wi

markstücke an

11. Lege auch

glut; auf daß

sein erst entb

noheit zerfch

gebranntes al

Das 24. Capitel.

Zerstörung Jerusalem, durch einen siedenden topf, und schnellen tod des weibes Hesekiels abgebildet.

1. Und es geschach das wort des HERRN zu mir im neunten jahr am zehnten tage des zehnten monden, und sprach:

2. Du menschenkind, schreibe diesen tag an, ja eben diesen tag: Denn der könig zu Babel hat sich eben an diesem tage wieder Jerusalem geruffet.

3. Und gib dem ungehorsamen volck ein gleichniß, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Sehe ein töpfen zu, setze zu, und geuß wasser darein.

4. Thue die stücke zusammen dar ein, die hindein sollen, und die besten stücke, die lenden und schultern; und fülle ihn mit den besten marckstücken.

5. Grimm das beste von der heerde, und mache ein feuer darunter, marckstücke zu kochen, und laß es gestroft sieden, und die marckstücke drinnen wohl kochen.

6. Darum spricht der HERR HERR: O der mörderischen stadt, die ein solcher topf ist, da das angebrannte drinnen klebet, und nicht abgehen wil. Thue ein stück nach dem andern heraus; und darfst nicht darum loopen, welches erst heraus solle.

7. Denn ihr blut ist drinnen, das sie auf einen bloßen fessen, und nicht auf die erde verschüttet hat, da man doch hätte mit erde können zuscharren.

8. Und ich habe auch darum sie lassen das selbige blut auf einen bloßen fessen schütten, daß es nicht zugescharret würde, auf daß der grimm über sie käme, und gerochen würde.

9. Darum spricht der HERR HERR also: O du mörderische stadt, welche ich wil zu einem großen feuer machen.

* Nah. 3. 1. Habac. 3. 12.

10. Trage nur viel holz her, zünde das feuer an, daß das fleisch gar werde; und würg es wohl, daß die marckstücke anbrennen.

11. Lege auch den topf leer auf die glut; auf daß er heiß werde, und sein erz entbrenne, ob seine unreinigkeit zerschmelzen, und sein angebranntes abgehen wolte.

12. Aber das angebrannte, wie fast es brennet, wil nicht abgehen, denn es ist zu sehr angebrannt, es muß im feuer verschmelzen.

13. Deine unreinigkeit ist so verhärtet, daß, ob ich dich gleich gern reinigen wolte, dennoch du nicht wildest dich reinigen lassen von deiner unreinigkeit. Darum kanst du fort nicht wieder rein werden, bis mein grimm sich an dir gefühlet habe.

14. Ich der HERR habe geredet, es soll kommen, ich wil thun, und nicht säumen; ich wil nicht schonen, noch michs reuen lassen; sondern sie sollen dich richten, wie du gelebet und gethan hast, sprich der HERR HERR. * e. 23. 34.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschenkind, siehe, ich wil dir deiner augen lust nehmen durch eine plage: aber du sollst nicht klagen noch weinen, noch eine thräne lassen.

17. Heimlich magst du seufzen, aber keine todten klage führen; sondern du sollst deinen schmuck anlegen, und deine schuh anziehen: Du sollst deinen mund nicht verhüllen, und nicht das trauerbrot essen.

18. Und da ich des morgens früh zum volck redete, stach mir zu abends mein weis. Und ich that des andern morgens, wie mir befohlen war.

19. Und das volck sprach zu mir: Willst du uns denn nicht anzeigen, was uns das bedeute, das Du thust?

20. Und ich sprach zu ihnen: Der HERR hat mit mir geredet, und gesagt:

21. Sage dem hause Israel, daß der HERR HERR spricht also: Siehe, Ich wil mein heilighum, euren höchsten trost, die lust eurer augen und eures herzens wunsch, entheiligen; und eure söhne und tochter, die ihr verlassen müßet, werden durchs schwert fallen.

22. Und müßet thun, wie ich gethan habe: * Euren mund müßet ihr nicht verhüllen, und das trauerbrot nicht essen: * e. 24. 17.

23. Sondern müßet euren schmuck auf euer haupt setzen, und eure schuh anziehen. Ihr werdet nicht klagen noch weinen, sondern über euren sünden verschmachten und unter einander seufzen.

M m 4

24. Und

24. Und soll also Hefekiel euch ein wunder seyn, daß ihr thun müsset, wie er gethan hat, wenn es nun kommen wird, damit ihr erfahret, daß ich der Herr HERR bin.

25. Und Du menschenkind, zu der zeit, wenn ich wegnemen werde von ihnen ihre macht und trost, die lust ihrer augen und ihres herzens wunsch, ihre söhne und töchter,

26. Ja, zur selbstigen zeit wird eizner, so entrinnen ist, zu die kommen, und dies kund thun. * c. 33. 21.

27. Zur selbstigen zeit wird dein mund aufgethan werden, samt dem, der entrinnen ist, daß du reden solt, und nicht mehr schweigen: Denn du mußt ihr wunder seyn, daß sie erfahren, Ich sey der HERR,

Das 25. Capitel.

Gedräuete strafe wider die Ammoniter, Moabiter, Edomiter, und Philisther.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht gegen die kinder Ammon; und weissage wider sie. * Jer. 49. 1.

3. Und sprich zu den kindern Ammon: Höret des Herrn HERRN wort. So spricht der Herr HERR: Darum, daß ihr über mein heiligtum sprecht: Heah, es ist entheiligt, und über das land Israel, es ist verwüstet, und über das haus Juda, es ist gefangen weggeführt:

4. Darum siehe, Ich wil dich den kindern gegen morgen übergeben, daß sie ihre schlösser darinnen bauen, und ihre wohnungen darinnen machen sollen; sie sollen deine fruchte essen, und deine milch trincken.

5. Und wil Nabath zum kameelstall machen; und die kinder Ammon zur schaafhürden machen; und sollet erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 24. 27.

6. Denn so spricht der Herr HERR: Darum, daß du mit deinen händen geklitschet, und mit den füssen gescharrst, und über das land Israel von ganzem hergen so höhnisch dich getreuet hast;

7. Darum siehe, Ich wil meine hand über dich ausstrecken, und dich den heyden zur beute geben, und dich auß den völkern aufröten, und auß den ländern umbringen und dich vertilgen, * und solt erfahren, daß Ich der HERR bin. * c. 7. 27.

8. So spricht der Herr HERR: Darum, daß Moab und Seir sprechen: Siehe, das haus Juda ist eben wie alle andere heyden:

9. Siehe, so wil ich Moab zur seiten öffnen in seinen städten, und in seinen grenzen des edlen landes, nemlich Beth Jesimoth, Baal Meon und Kirjathaim;

10. Den kindern gegen morgen, sammt den kindern Ammon, und wil sie ihnen zum erbe geben; daß man der kinder Ammon nicht mehr gedenden soll unter den heyden.

11. Und wil das recht gehen lassen über Moab; und sollen erfahren, daß ich der HERR bin.

12. So spricht der Herr HERR: Darum, daß sich Edom am haufe Juda gerochen hat: und damit sich verschuldet mit ihrem rächen;

13. Darum spricht der Herr HERR also: Ich wil meine hand ausstrecken über Edom, und wil aufröten von ihm beyde menschen und Vieh; und wil sie wüste machen von Theman bis gen Dedan, und durchs schwerf fallen.

14. Und wil mich wider an Edom rächen durch mein volck Israel, und sollen mit Edom umgehen nach meinem zorn und grimme; daß sie meine rache erfahren sollen, spricht der Herr HERR.

15. So spricht der Herr HERR: Darum, daß die Philister sich gerochen haben, und den alten haß gebüßet, nach alle ihrem willen, am schaden (meines volcks.)

16. Darum spricht der Herr HERR also: Siehe, ich wil meine hand ausstrecken über die Philister, und die krieger aufröten: und wil die übrigen am hafen des meers umbringen. * Es. 14. 29. Jer. 47. 1. Zeph. 2. 2. Zach. 9. 5.

17. Und wil grosse rache an ihnen üben und mit grimme sie strafen; * daß sie erfahren sollen, Ich sey der Herr, wenn ich meiner rache an ihnen geübet habe. * c. 24. 27.

Das 26. Capitel.

Weissagung wider Tyrum.

1. Und es begab sich im eilften jahr am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, darum, daß Zorus spricht über Jerusalem:

Heah,

Orust
Ich die groc
jerschen, es
ich mer nun v
nisset;
3. Darum spr
also: Siehe ich
und wil viel
auf bringen glei
cheet mit sein
4. Die sollen
werden, und
den jach wil
ich weigern: u
his auß ihr ma
5. Und zu ein
laurf man die
ne: denn Ich
ten Herr HERR
werden zum
6. Und ihre f
süße liegen, so
entwürgt werde
ren, daß Ich de
7. Dann so sp
Siehe, ich wil
lassen Nebuc
Babel, von m
Bomg aller k
ma:zen, reu
haufen volcks
8. Der soll d
dem feld lieg
entwürgen; ab
solwerck auf
schurt machen,
rücken.
9. Er wird m
ren zerstoßen, u
seinen waffen un
10. Der staub
der erde wird d
werden auch de
nem gedämme
bes und reuter
thum einzichen
sticht in eine z
wipen.
11. Er wird mit
esse alle deine
Denn volck wird e
entwürgen, und d
wunden reißen.
12. Sie werde
und deinen hande
mauren werden s
deine seiten häu
werden deine hei
das messer werfe
13. Also wil i
hines gefanges

So spricht der Herr JEHOVAH: Ich habe Moab und Seir zerbrochen, es ist zu mir gewandt; ich werde nun voll werden, weil sie wüste ist, * Es. 23, 1. 2c.

3. Darum spricht der Herr JEHOVAH also: Siehe, ich wil an dich, * Tyrus, und wil viel heyden über dich herauf bringen gleich wie sich ein meer erhebet mit seinen wellen. * Es. 23, 1.

4. Die sollen die mauern zu Tyro verderben, und ihre thürne abbrechen; ja ich wil auch den staub vor ihr wegfehen: und wil einen blossen fels auß ihr machen.

5. Und zu einem wehrd im meer, darauf man die fischgarne aufspannet: denn Ich hab's aeredet, spricht der Herr JEHOVAH: Und sie sollen den heyden zum raub werden.

6. Und ihre töchter, so auf dem selbe liegen, sollen durchs schwert erwürgt werden; und sollen ersahren, daß Ich der Herr JEHOVAH bin.

7. Denn so spricht der Herr JEHOVAH: Siehe, ich wil über Tyrum kommen lassen Nebucadnezar, den könig zu Babel, von mitternacht her, der ein könig aller könige ist; mit rossen, waren, reutern, und mit großem haufen volcks.

8. Der soll deine töchter, * so auf dem selbe liegen, mit dem schwert erwürgen; aber wider dich wird er hollwerck aufschlagen, und einen schutt machen, und schild wider dich rücken. * b. 6.

9. Er wird mit böcken deine mauern zerstoßen, und deine thürne mit seinen waffen umreißen.

10. Der staub von der menge seiner pferde wird dich bedecken. So werden auch deine mauern erheben vor dem gefämmel seiner rosse, räder und reuter, wenn er zu deinen thoren einziehen wird, wie man pflegt in eine zerrissene stadt einzuziehen.

11. Er wird mit den füßen seiner rosse alle deine gassen zertriten. Dein volck wird er mit dem schwert erwürgen, und deine starcke säulen zu boden reißen.

12. Sie werden dein gut rauben, und deinen handel plündern. Deine mauern werden sie abbrechen, und deine feinen häuser umreißen; und werden deine steine, holz und staub ins wasser werfen.

13. Also wil ich * mit dem getöse deines gesanges ein ende machen;

daß man den klang deiner harfen nicht mehr hören soll. * Jer. 7, 34.

14. Und ich wil einen blossen fels auß dir machen, und eine wehrd, darauf man die fischgarne aufspannet, daß du nicht mehr gebauet werdest: denn Ich bin der Herr JEHOVAH, der solches redet, spricht der Herr JEHOVAH.

15. So spricht der Herr JEHOVAH wider Tyrum: Was gilt's, die insulen werden erheben, wenn du so scheußlich zerfallen wirst, und deine verwundeten seuffzen werden, so in dir sollen ermordet werden.

16. Alle fürsten am meer werden herab von ihren stühlen sitzen, und ihre röcke von sich thun, und ihre gestickte kleider aufziehen, und werden in trauerkleidern geben, und auf der erden sitzen, und werden erschrecken und sich entsetzen deines plöglischen falls.

17. Sie werden dich wehklagen, und von dir sagen: Ach! wie bist du so gar wüste worden, du berühmte stadt? die du am meer lagest, und so mächtig warst auf dem meer sammt deinen einwohnern; daß sich das ganze land vor dir fürchten mußte.

18. Ach! wie entsetzen sich die insulen über deinem fall; ja die insulen im meer erschrecken über deinem untergang.

19. So spricht der Herr JEHOVAH: Ich wil dich zu einer wüsten stadt machen, wie andere städte, da niemand innen wohnet; und eine große fluth über dich kommen lassen, daß dich große wasser bedecken.

20. Und wil dich * hinunter stoßen zu denen, die in die grube fahren, nemlich zu den todten. Ich wil dich unter die erde hinab stoßen, und wie eine ewige wüste machen, mit denen, die in die grube fahren auf daß niemand in dir wohne. Ich wil dich, du zarte im lande der lebendigen machen. * c. 28, 8. c. 31, 14. c. 32, 18.

21. Ja zum schrecken wil ich dich machen, daß du nichts mehr sehest; und wenn man nach dir fraget, daß man dich ewiglich nimmermehr finden könne, spricht der Herr JEHOVAH.

Das 27. Capitel.

Klaglied über die zerstörung Tyri.

1. Und des JEHOVAH wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du mein schertkind, * mache eine wehklage über Tyrum, * Es. 23, 1. sq.

Wm 5

3. Und

31. Sie werden sich * fahl beschären über dir, und säcke um sich gürtten, und von herzen bitterlich um dich weinen und trauern. * Jer. 48/37.

32. Es werden auch ihre Kinder dich klagen: Ach! wer ist jemals auf dem meer so stille worden, wie du Tyrus.

33. Da du deinen handel auf dem meer triebest, da machtest du viel länder reich; ja mit der menge deiner waare und deiner kaufmannschaft machtest du reich die Könige auf erden.

34. Nun aber bist du vom meer in die rechte tiefe wasser gestürzt, daß dein handel und alle dein volk in dir umkommen ist.

35. Alle, die in insulen wohnen, erschrecken über dir; und ihre Könige entsetzen sich, und sehen jämmerlich.

36. Die kaufleute in ländern pfeifen dich an, daß du so * plötzlich untergangen bist, und nicht mehr aufkommen kannst. * c. 28/19.

Daß 28. Capitel.

Vom untergang des Königes zu Tyro, und der Zidonier: Keltzung des volkes Gottes.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage dem Fürsten zu Tyro: So spricht der HERR HEH: Darum, daß * sich dein herg erhebet, und spricht: Ich bin Gottes, ich sitze im thron Gottes, mitten auf dem meer; so du doch ein mensch, und nicht Gott bist, noch erhebst dich dein herg, als ein herg Gottes. * Dan. 5/20.

3. Siehe, du hältst dich vor kläger denn Daniel, daß dir nichts verborgen sey;

4. Und habest durch deine flugheit und verstand solche macht zuwegen gebracht und schätze von gold und silber gesammelt.

5. Und habest durch deine grosse weisheit und handthierung so grosse macht überkommen; davon bist du so stolz worden, daß du so mächtig bist.

6. Darum spricht der HERR HEH also: Weil sich denn dein herg erhebet, als ein herg Gottes;

7. Darum siehe, ich wil fremde über dich schicken, nemlich die tyrannen der heyden; die sollen ihr schwert zücken, über deine schöne weisheit und deine grosse ehre zu schanden mache,

8. Sie sollen dich hinunter in die grube stossen, daß du mitten auf dem meer sterbest, wie die erschlagenen.

9. Was gilt's? ob du denn vor deinem todtschläger werdest sagen: Ich bin Gott; so du doch nicht Gott, sondern ein mensch, und in deiner todtschläger hand bist. * b. 2.

10. Du sollst sterben wie die undeutschen: denn ich hab's geredet, sprich, der HERR HEH.

11. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

12. Du menschenkind, mache eine wehklage über den König zu Tyro, und sprich von ihm: So spricht der HERR HEH: Du bist ein reinlich siegel voller weisheit, und aus der maassen schöne. * c. 27/2.

13. Du bist im lustgarten Gottes, und mit allerley edelgesteinen geschmückt, nemlich mit sarder, topas, demanten, türckis, onychen, jaspe, saphir, amethyst, smaragden und gold. Um tage, da du geschaffen wurdest, mußten da bereit seyn bey dir dein pauckenwerck und pfeiffen.

14. Du bist wie ein cherub, der sich weit ausbreitet und decket; und ich hab dich auf den heiligen berg Gottes gesetzt, daß du unter den feurigen steinen wandelst.

15. Und warest ohne wandel in deinem thun des tages, da du geschaffen warest, so lange, bis sich deine missthat funden hat.

16. Denn du bist inwendig voll frevels worden, vor deiner grossen handthierung, und hast dich versündigt. Darum wil ich dich entheiligen von dem berge Gottes, und wil dich aufgebreteten cherub, aus den feurigen steinen verstoffen.

17. Und weil sich dein herg erhebet, daß du so schön bist, und hast dich deine flugheit lassen betrügen, in deinem pracht; darum wil ich dich zu boden stürzen, und ein schauspiel aus dir machen vor den Königen.

18. Denn du hast dein heilighum verderbet mit deiner grossen missthat, und unrechtem handel. Darum wil ich ein feuer aus dir anzeihen lassen, das dich soll verzehren, und wil dich zu aschen machen auf der erden, daß alle welt zusehen soll.

19. Alle, die dich kennen unter den heyden, werden sich über dir entsetzen, daß du * so plötzlich bist un-

tergangen, und nimmermehr auf-
kommen kanst. * c. 27, 36.

20. Und des HERRN wort ge-
schach zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, richte dein
angesicht wider * Sidon, und weis-
sage wider sie, * c. 23, 2. 12.

22. Und sprich: so spricht der Herr
HERR: Siehe, ich wil an dich, Si-
don, und * wil an dir ehre einlegen,
daß man erfahret soll, daß Ich der
HERR bin, wenn ich das recht über
sie gehen lasse, und an ihr erzeige,
daß ich heilig sey. * 2 Mos. 14, 18.

23. Und ich wil pestilenz und blut-
vergießen unter sie schicken auf ih-
ren gassen, und sollen tödtlich ver-
wundet darinnen fallen, durchs
schwert, welches allenthalben über
sie gehen wird; und sollen erfahren,
daß Ich der HERR bin.

24. Und soll fortin allenthalben
um das haus Israel, da ihre feinde
sind, kein dorn, der da sticht, noch
stachel, der da wehe thut, bleiben;
daß sie erfahren sollen, daß Ich der
HERR HERR bin.

25. So spricht der Herr HERR:
Wenn ich das haus Israel wider
versamlen werde von den völkern,
dahin sie zerstreuet sind, so wil ich
vor den heyden an ihnen erzeigen,
daß ich heilig bin. Und sie sollen
wobnen in ihrem lande, das ich mei-
nem knecht Jacob gesehen habe;

26. Und sollen sicher darin woh-
nen, und häuser bauen, und wein-
berge pflanzen; ja sicher sollen sie
wohnen: wenn ich das recht gehen
lasse über alle ihre feinde um und
um; und sollen erfahren, daß Ich
der HERR, ihr Gott, bin.

Daß 29. Capitel.

weissagung über Egypten.

1. O M zehnten iehr, am zehnten
tage des zwölften monden, ge-
schach des HERRN wort zu mir,
und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein
angesicht wider Pharaon, den könig
in Egypten, und weis sage wider ihn,
und wider ganz Egyptenland.

3. Uebige und sprich: So spricht
der Herr HERR: Siehe, ich wil an
dich, Pharaon, du könig in Egypten,
du großer drache, der du in deinem
wasser liegest, u. sprichst: der strom
ist mein, u. Ich habe ihn mir gemacht.

4. Aber ich wil dir ein * gebiß ins
maul legen, und die fische in deinen

wassern an deine schuppen hängen;
und wil dich auß deinem strom her-
ausziehen, sammt allen fischen in
deinen wassern, die an deinen schup-
pen hängen. * c. 38, 4. 2 Kön. 19, 28.

5. Ich wil dich mit den fischen auß
deinen wassern in die wüsten weg-
werfen; du wirst auß land fallen,
und nicht wieder auflesen noch
gesamlet werden; sondern den thie-
ren auß dem lande, und den vögeln
des himmels zum aas werden.

6. Und alle, die in Egypten woh-
nen, sollen erfahren, daß Ich der
HERR bin; darum, daß sie dem
hause Israel ein rohrstab * gewesen
sind: * 2 Kön. 18, 21. c. 36, 6.

7. Welcher, wenn sie ihn in die
hand fasseten, so brach er, und stach
sie durch die seiten; wenn sie sich a-
ber darauf lehneten, so zerbrach er,
und stach sie in die lenden.

8. Darum spricht der Herr HERR
also: Siehe, ich wil das schwer über
dich kommen lassen, und beyde leute
und vieh in dir aufrotten.

9. Und Egyptenland soll zur wü-
sten und öde werden, und * sollen er-
fahren, daß Ich der HERR sey;
darum, daß er spricht: Der wasser-
strom ist mein, und Ich bins, ders
thut. * c. 28, 22.

10. Darum siehe, ich wil an dich,
und an deine wasserströme; und wil
Egyptenland wüst und öde machen
von dem thurn zu Siene an, bis an
die grenze des Moerenlandes:

11. Daß weder vieh noch leute
drinnen gehen, oder da wohnen sol-
len vierzig jahr lang.

12. Denn ich wil Egyptenland
wüste machen, und wil ihre wüste
grenze, und ihre städte wüste liegen
lassen, wie andere wüste städte, vier-
zig jahr lang; und wil die Egypter
zerstreuen unter die heyden, und in
die länder wil ich sie verjagen.

13. Doch so spricht der Herr HERR:
Wenn die vierzig jahr auß seyn
werden, wil ich die Egypter wieder
sammlen auß den völkern, darunter
sie zerstreuet sollen werden.

14. Und wil das gefängnis Egypti
wenden, und sie wiederum ins land
Parthos bringen, welches ihr va-
terland ist; und sollen daselbst ein
klein königreich seyn.

15. Denn sie sollen klein seyn ge-
gen andern königreichen, und nicht
mehr herrschen über die heyden;
und

und wil ich
sie nicht mehr
fischen sollen.

16. Daß ich
mehr auf sie
verfünde, ge-
hen; und solle
der Herr HERR

17. Und es
und wannigst
ge des e. stem
HERRN wort

18. Du mens-
chenkind, der kön-
ig mit große
führet, daß alle
leuten herauf
wider ihm noch
hat vor Tyro b

19. Darum sp-
allo: Siehe, ich
dem könige zu
geben; daß er
men, und sie be-
soll, daß er sei-

20. Aber
ich ihm geben
er daran geth-
mir gesien
HERRN

21. Zur selb-
nen des hau-
stien, und wil
ihnen aufstun
als ich der HERR

Daß 30.

weissagung wider
den könig Pharaon.

1. Und des H-
ERRN wort zu mir

2. Du menschen-
kind: So sprich
Gott (und sprec-

3. Wenn der * ko-
nig sag ist n-
g. Diese ist da
kommen sollen.

4. Und das schry-
gen kommen, u
widerstehen, u
gemin Egypten f
die wüst weggefi
grubsteste umgeit

* 29, 2. c. f.
s. Moerenland
HERRN mit allerley
und die auß dem
ind, sollen samm-
schwer fallen.

und ich wil sie gering machen, daß sie nicht mehr über die heyden herrschen sollen.

16. Daß sich das haus Israel nicht mehr auf sie verlasse, und sich damit versündige, wenn sie sich an sie hängen; und sollen* erfahren, daß Ich der Herr HERR bin. *c. 26, 6.

17. Und es begab sich im sieben und zwanzigsten jahr, am ersten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du menschenkind, Nebucad-Nezar, der könig zu Babel, hat sein heer mit grosser mühe vor Tyro geführt, daß alle haupterfahl und alle seiten beraufft waren; und ist doch weder ihm noch seinem heer seine arbeit vor Tyro belohnet worden.

19. Darum spricht der Herr HERR also: Siehe, ich wil Nebucad-Nezar, den könig zu Babel, Egyptenland geben; daß er alle ihr gut wegnehmen, und sie berauben und plündern soll, daß er seinem heer den sold gebe.

20. Aber das land Egypten wil ich ihm geben für seine arbeit, die er daran gethan hat: denn sie haben mir gedienet, spricht der Herr HERR.

21. Zur selbstigen zeit wil ich das horn des Hauses Israel wachsen lassen, und wil deinem mund unter ihnen aufthun; daß sie erfahren, daß ich der Herr HERR bin.

Daß 30. Capitel.

Weissagung wider Egyptenland, und den könig Pharaon.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage, und sprich: So spricht der Herr HERR: Heulet (und sprechet:) O weh des tages!

3. Denn der tag ist nahe, ja des HERRN tag ist nahe; ein finsterner tag, die zeit ist da, daß die heyden kommen sollen. * Joel. 2. 1. sq.

4. Und das schwert soll über Egypten kommen, und Mohrenland muß erschrecken, wenn die erschlagenen in Egypten fallen werden, und ihr volck weggeführt, und ihre grundveste umgerissen werden. *c. 29, 2. Es. 19. 1. Jer. 46, 2.

5. Mohrenland und Libna, und Ephyra, mit allerley pöbel, und Ehub, und die auß dem lande des bundes sind, sollen sammt ihnen durchs schwert fallen.

6. So spricht der Herr HERR: Die schutzherrn Egypti müssen fallen, und die hoffart ihrer macht muß herankommen; von dem thurn zu Siene an sollen sie durchs schwert fallen, spricht der Herr HERR.

7. Und sollen, wie ihre wüste grenze, wüste werden, und ihre städte unter andern wüsten städten wüsten liegen;

8. Daß sie* erfahren, daß Ich der Herr HERR sey, wenn ich ein feuer in Egypten mache, daß alle, die ihnen helfen, zerstöret werden. *c. 29, 16.

9. Zur selbstigen zeit werden boten von mir aufziehen in schiffen, Mohrenland zu erschrecken, das recht so sicher ist; und wird ein erschrecken unter ihnen seyn, gleich wie es Egypten ging, da ihre zeit kam; denn siehe, es kommt gewißlich. * Es. 20, 3.

10. So spricht der Herr HERR: Ich wil die menge in Egypten wegräumen: durch Nebucad-Nezar, den könig zu Babel.

11. Denn er und sein volck mit ihm, sammt den tyrannen der heyden, sind herzu bracht das land zu verderben; und werden ihre* schwerter aufziehen wider Egypten, daß das land allenthalben voll erschlagener liege. * Jer. 44, 13.

12. Und ich wil die wasserströme trocken machen, und das land bösen leuten verkaufen; und wil das land, und was drinnen ist, durch fremde, verwüsten. Ich* der Herr hab's geredet. *c. 5, 17. c. 21, 17.

13. So spricht der Herr HERR: Ich wil die gözen zu Noph ausröten, und die abgötter vertilgen, und Egypten soll keinen fürsten mehr haben: und wil ein erschrecken in Egyptenland schicken. * Zach. 13, 2.

14. Ich wil Pathros wüste machen, und ein feuer zu Soan anzünden, und das recht über No geben lassen.

15. Und wil meinen grimm ausschütten über Ein, welche ist eine vestung Egypti, und wil die menge zu No ausröten.

16. Ich wil ein feuer in Egypten anzünden, und Ein soll angst und bangen werden, und No soll zerissen und Noph täglich geängstet werden.

17. Die junge mannschaft zu On und Bubastis sollen durchs schwert fallen, und die weiber gefangen weggeführt werden.

M m 7

18. Zach:

18. Zachpanhes wird einen finstern tag haben, wenn ich das joch Egypten schlagen werde, daß die hoffart ihrer macht darinnen ein ende habe; sie wird mit wolcken bedeckt werden und ihre töchter werden gefangen weggeführt werden.

19. Und ich wil das recht über Egypten gehen lassen; daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey.

20. Und es begab sich im eilften jahre, am siebenten tage des ersten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

21. Du menschenkind, ich wil den arm Pharaos, des königes in Egypten, zerbrechen: und siehe, er soll nicht verbunden werden, daß er heilen möge, noch mit binden zugebunden werden, daß er starck werde, und ein schwert fassen könne.

22. Darum spricht der HERR HERR also: Siehe, ich wil an Pharaos, den könig in Egypten, und wil seine arme zerbrechen, beyde den starcken und den schwachen; daß ihm das schwert auß seiner hand entfallen muß.

23. Und wil die Egypter unter die heyden zerstreuen, und in die länder verjagen.

24. Aber die arme des königes zu Babel wil ich stärken, und ihm mein schwert in seine hand geben; und wil die arme Pharaos zerbrechen, daß er vor ihm winseln soll, wie ein tödlich verwundeter.

25. Ja, ich wil die arme des königes zu Babel stärken, daß die arme Pharaos dahin fallen; auf daß sie erfahren, daß Ich der HERR sey, wenn ich mein schwert dem könige zu Babel in die hand gebe, daß ers über Egyptenland züchte.

26. Und ich die * Egypter unter die heyden zerstreue, und in die länder verjage; daß sie erfahren, daß Ich der HERR bin. * v. 22. fe. 29. 6.

Daß 31. Capitel.

Jene weissagung wird bekräftiget.

1. UND es begab sich im eilften jahre, am ersten tage des dritten monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, sage zu Pharaos, dem könige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wem meynest du denn, daß du gleich sehest in deiner herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein cedern-

baum auf dem Libanon, von schönen ästen, und dicke von laub, und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen.

4. Die wasser machten, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ströme gingen rings um seinen stamm her, und seine bäche zu allen bäumen im felde.

5. Darum ist er höher worden, denn alle bäume im felde, und trugte viel äste, und lange zweige: denn er hatte wassers gnug sich aufzubretten.

6. Alle vögel des himmels nisteten auf seinen ästen; und alle thiere im felde hatten junge unter seinen zweigen: und unter seinem schatten wohnten alle grosse völker.

7. Er hatte schöne grosse und lange äste; denn seine wurzeln hatten viel wassers.

8. Und war ihm kein cedernbaum gleich in Gottes garten; und die tannensäume waren seinen ästen nicht zu gleichen, und die cassienbäume waren nichts gegen seine zweige. Ja, er war so schön, als kein baum im garten Gottes.

9. Ich habe ihn so schön gemacht, daß er so viel äste trugte, daß ihn alle lustige bäume im garten Gottes neideten.

10. Darum spricht der HERR HERR also: Weil er so hoch worden ist, daß sein wipfel stund unter grossen hohen dicken zweigen, und sein herzh sich erhub, daß er so hoch war;

11. Darum gab ich ihn dem mächtigsten unter den heyden in die hände, der mit ihm umginge, und ihn vertrieb, wie er verdienet hatte mit seinem gottlosen wesen.

12. Daß fremde ihn aufbroffen sollten, nemlich die tyrannen der heyden, und ihn zerstreuen; und seine äste auf den bergen, und in allen thälen liegen mußten, und seine zweige zerbrochen, an allen bächen im lande; daß alle völker auf erden von seinem schatten wegsiehen mußten, und ihn verachten.

13. Und alle vögel des himmels auf seinem umgefallenen stamm saßen; und alle thiere im felde legeten sich auf seine äste.

14. Auf daß sich forthin kein baum am wasser seiner höhe erhebe, daß sein wipfel unter grossen dicken zweigen stehe; und kein baum am wasser sich erhebe über die andern: Denn

Wohlge

Denn sie müßten und dem tod wie andere mörder fahren.

15. So sprich zu der zeit, da sie ruhen, daß ich die seine ströme und die grossen fontänen; und nimm ich die trüme vor mir.

16. Ich erlaßte ihn, wie er unter seinen ästen in die grube fahret, wie er unter seinen ästen und dicken, alle die am wasser ginnelens ihm.

17. Denn sie hinunter zu den genen mit dem ter dem schen wohnt hatte.

18. Wie zu du Pharaos, und herrlichst bäumen? Die stigen bäumen, kanst fahren, schmidtenen 1 schen erschle Pouro gehen wist, spricht d

Daß 31.

Wohlge es begab sich im eilften jahre, am ersten monden, ge

2. Du menschenkind, sage zu Pharaos, dem könige in Egypten, und zu alle seinem volck: Wem meynest du denn, daß du gleich sehest in deiner herrlichkeit?

3. Siehe, Assur war wie ein cedernbaum auf dem Libanon, von schönen ästen, und dicke von laub, und sehr hoch, daß sein wipfel hoch stund unter grossen dicken zweigen.

4. Die wasser machten, daß er groß ward, und die tiefe, daß er hoch wuchs. Seine ströme gingen rings um seinen stamm her, und seine bäche zu allen bäumen im felde.

Denn

Denn sie müssen alle unter die erde, und dem tode übergeben werden, wie andere menschen, die in die grube fahren.

15. So spricht der Herr HERR: Zuderzeit, da er hinunter in die hölle fuhr, da machte ich ein trauern, daß ihn die tiefe bedeckte, und seine ströme still stehen mußten, und die großen wasser nicht laufen konnten; und machte, daß der Libanon um ihn traurete, und alle feldbäume verdorreten über ihn.

16. Ich erschreckte die heyden, da sie ihn hören sahen, da ich ihn hinunter stieß zur hölle, mit denen, so in die grube fahren. Und alle lustige bäume unter der erden, die edelsten und besten auf dem Libanon, und alle, die am wasser gestanden waren, gönneten ihm wohl.

17. Denn sie mußten auch mit ihm hinunter zu der hölle zu den erschlagenen mit dem schwert; weil sie unter dem schatten seines arms gewohnt hatten unter den heyden.

18. Wie groß mehnest du denn, daß du (Pharao) seyest mir deiner pracht und herrlichkeit, unter den lustigen bäumen? Denn du mußt mit den lustigen bäumen unter die erde hinab fahren, und unter den unbeschnittenen liegen, so mit dem schwert erschlagen sind. Wo soll es Pharao gehen, sammt alle seinem volke, spricht der Herr HERR.

Das 32. Capitel.

Wehllage über Egypten.

1. Und es begab sich im zwölften jahr, am ersten tage des zwölften monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, mache eine wehllage über Pharao, den könig zu Egypten, und sprich zu ihm: Du bist gleich wie ein löw unter den heyden, und wie ein meerdrach, und springest in deinen strömen, und trübtest das wasser mit deinen fassen und machtest seine ströme alüm.

3. So spricht der Herr HERR: Ich wil mein neß über dich aufwerfen, durch einen großen haufen volck, die dich sollen in mein garn jagen;

4. Und wil dich außs land ziehen, und außs feld werfen; das alle vögel des himmels auf dir sitzen sollen, und alle thiere auf erden von dir satt werden.

5. Und wil dein aas auf die berge werfen, und mit deiner höhe die thäler ausfüllen.

6. Das land, darin du schwimmest, wil ich von deinem blut roth machen, bis an die berge hinan, daß die bäche von dir voll werden.

7. Und wenn du nun gar dahin bist, so wil ich den himmel verhängen, und seine stierne verfinstern, und die sonne mit wolcken überziehen, und der mond soll nicht scheinen.

8. Alle lichter am himmel wil ich über dir lassen dunkel werden; und wil eine finsterniß in deinem lande machen, spricht der Herr HERR.

9. Dazu wil ich vieler völder hertz erschrecken machen, wenn ich die heyden deine plaze erfahren lasse, und viel länder, die du nicht kennest.

10. Viel völder sollen sich über dir entfegen, und ihren königen soll vor dir grauen, wenn ich mein schwert wider sie blinken lasse, und sollen plötzlich erschrecken, daß ihnen das hertz entfallen wird über deinem fall.

11. Denn so spricht der Herr HERR: Das schwert des königes zu Babel soll dich treffen.

12. Und ich wil dein volck fällen durch das schwert der heyden, und durch allerley tyrannen der heyden; die sollen die herrlichkeit Egypten verherren, daß alle ihr volck verfilset werde.

13. Und ich wil alle ihre thiere umbringen an den großen wassern; daß sie keines menschen fuh, und keines thieres klauen trübe mache soll.

14. Alsdenn wil ich ihre wasser lauter machen, daß ihre ströme kiesen wie öl; spricht der Herr HERR.

15. Wenn ich das land Egypten verwüstet, und alles, was im lande ist, ede gemacht, und alle, so darin wohnen, erschlagen habe; daß sie erfahren, daß ich der Herr sey.

16. Das wird der jammersehn, den man wol mag klagen; ja viel töchter der heyden werden solche klage führen über Egypten, und alle ihr volck wird man klagen, spricht der Herr HERR.

17. Und im zwölften jahr, am funfzehnten tage desselbigen monden, geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

18. Du

18. Du menschentind, bereweine
das volck in Egypten, und stosse es
mit den tochteren der starcken heyden
hinab unter die erde, zu * denen, die
in die grube fahren.

* c. 26, 20. c. 31, 16.

19. Wo* ist nun deine wollust?
Hinunter, und lege dich zu den unbeschnittenen. * Es. 14, 11. sq.

* Cf. 14, 11. sq.

20. Sie werden fallen unter den erschlagenen mit dem schwert. Das schwert ist schon gefaßt und gesucht über ihr ganzes volck.

* *Ex.* 19, 21. † *Ex.* 21, 9.

21. Davon werden sagen in der
Hölle die starcken helden mit ihren
gehülffen, die alle hinunter gefahren
sind, und liegen da unter den unbe-
schuidtenen und erschlagenen vom
schwert.

22. Dasselbst liegt Affur mit alle
seinem volck umher begraben, die
alle erschlagen, und durchs schwert
gefallen sind.

23. Ihre gräber sind tief in der
gruben, und sein volck liegt allent-
halben umher begraben; die alle er-
schlagen, und durchs schwert gefal-
len sind, da sich die ganze welt vor
fürchte.

24. Da liegt auch Elam mit alle
seinem haufen umher begraben ;
die alle erschlagen und durchs
schwertgefallen sind, und hinunter
gefahren , als die unbeschreibene,
unter die erde , davor sich auch alle
welt fürchtete ; und müssen ihre
schande tragen mit denen, die in die
grube fahren.

25. War hat sie unter die erschlagenen gelegt, sammt alle ihrem haaren, und liegen umher begraben; und sind alle, wie die unbeschnittenen, und die erschlagene vom schmerz, vor denen sich auch alle welt fürchten mußte; und müssen ihre schande tragen mit denen, die in die grube fahren, und unter den erschlagenen bleiben.

26. Da liegt Mesech und Thubal mit alle ihrem haufen umher begraben, die alle unbeschnitten und mit dem schwert erschlagen sind, vor denen sich auch die ganze welt fürchten mußte.

27. Und alle andere helden , die unter den unbeschnittenen gefallen sind, und mit ihrer kriegs wehre zur höllen gefahren, und ihre schwert er unter ihre häupter haben müssen legen, und ihre missthat über ihre

gebeine kommen ist, die doch auch
gefürchtete helden waren in der gan-
zen welt, also müssen sie liegen.

28. So mußt Du freylich auch
unter den underschnittenen zer-
schmettert werden, und unter denen,
die mit dem schwert erschlagen sind,
liegen.

29. Da liegt Edom mit seinen Königen, und allen seinen Fürsten; unter den Erschlagenen mit dem Schwerte, und unter den Unbeschnittenen, sammt andern, so in die Grube fahren, die doch mächtig gewesen sind.

30. Es müssen alle fürsten von mitternacht dahin, und alle Sidonier; die mit den erchlagenen hinab gefahren sind, und ihre schreckliche gewalt ist zu schanden worden, und müssen liegen unter den unbeschnittenen, und denen, so mit dem schwerer erchlagen sind, und ihre schande fragen, sammt denen, die in die grube fahren.

31. Diese wird Pharao sehen, und
sich trösten mit alle seinem Volck, die
unter ihm mit dem Schwert erschla-
gen sind, und mit seinem gangem
Heer, spricht der Herr JEHOVA.

32. Denn es soll sich auch einmal
alle welt vor mir fürchten; daß Pha-
rao, und alle seine menge soll liegen
unter den unbeschnittenen, und mit
dem schwer erchlagenen, spricht
der Herr HERR.

Das 33. Capitel.

Von amn der geistlichen wächter.

I. **U**nd des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, predige wider dein volck, und sprich zu ihnen: Wenn ich ein schwert über das land führen würde, und das volck im lande nähme Einen mann unter ihnen, und machten ihn zu ihrem wäcker.

3. Und er ſähe das ſchwert kommen über das land, und bliese die frommen, und warnete das volk:

4. Wer nun der frommenen hall
hörete, und wolte sich nicht warnen
lassen, und das schwert käme, und
nähme ihn weg; desselben blut sey
auf seinem kopf.

5. Denn er hat der trommeten
hall gehöret, und hat sich dennoch
nicht warnen lassen, darum sey sein
blut auf ihm. Wer sich aber warnen
lässet, der wird sein leben davon
bringen. 6. Wo

6. 230

Domest (Cap. 3)

6. Wo aber der wä
schwert kommen, und
nicht bliese, noch sein
te, und das schwert kä
me etliche weg; dies
mol um ihrer sünden
nehmen, ader ihr bl
des wärsers hand for

7. Und nun, du mein
habe dich zu einem n
über das haus Ziraa
etwas aus meinem n
hast du sie von mein
na sollt.

8. Wenn ich nun zu
sage: Du gottloser m
sterben; und du sagest
nicht, daß sich der got
vor seinem wesen:
du gottlose um seine
menschen willen sterben
Mut wil ich von deine
bern.

9. Warneſt Du abe
ſen vor ſeinem weſen, de
von beſteht, und es f
von ſichem weſen beſe
er um ſeiner ſande m
und Du haſt deine ſe

10. Darum, du men-
ne dem hause Israel:
Wo: Unsere sünden
liegen auf uns, das
vergeben, wie könn-
ten?

11. So spricht zu ihm
Ich lebe, spricht der
Ich habe keinen gefallen
zu lojen, sondern daß sie
belehre von seinem wes
so bekehret euch doch

... c. 18, 23. 2c.
... und du menschenf
... deinem volcke: "W
... böses thut, so

...dellen, daß er fr
ist; und wenn ein
wird, so soll ihm
daß er gottlos gewese
auch der gerechte ni
er sündigt. * c. 3, 2

6. Wo aber der wächter sähe das schwert kommen, und die trommete nicht bliese, noch sein volck warne- te, und das schwert käme, und näh- me etliche weg; dieselben würden wol um ihrer sünden willen wegge- nommen, aber ihr blut wil ich von des wächters hand fordern.

7. Und nun, du menschenkind, ich habe dich zu einem wächter gesetzt über das haus Israel: Wenn du etwas aus meinem munde hörest, daß du sie von meiner wegen war- nen sollst. * c. 3, 17.

8. Wenn ich nun zu dem gottlosen sage: Du gottloser mußt des todes sterben; und du sagest ihm solches nicht, daß sich der gottlose warnen lasse vor seinem wesen: so wird wol der gottlose um seines gottlosen wesens willen sterben, aber sein blut wil ich von deiner hand for- dern.

9. Warneſt Du aber den gottlo- sen vor seinem wesen, daß er sich da- von bekehre, und so sich nicht wil von seinem wesen bekehren: so wird er um seiner sünde willen sterben; und Du haſt deine seele errettet.

10. Darum, du menschenkind, sa- ge dem hause Israel: Ihr sprecht also: Unsere sünden und miſſethat liegen auf uns, das wir darunter vergehen, wie können wir denn leben?

11. So sprich zu ihnen: So wahr als Ich lebe, spricht der Herr HERR: Ich habe keinen gefallen am tode des gottlosen, sondern daß sich der gottlo- se bekehre von seinem wesen und lebe. So befehret euch doch nun von eu- rem bösen wesen. Warum wollet ihr sterben, ihr vom hause Israel? * c. 18, 23. 10.

12. Und du menschenkind, sprich zu deinem volcke: Wenn ein ge- rechter böses thut, so wirds ihm nicht helfen, daß er fromm gewe- sen ist; und wenn ein gottloser fromm wird, so solls ihm nicht scha- den, daß er gottlos gewesen ist. So kan auch der gerechte nicht leben, wenn er sündigt. * c. 3, 20. c. 18, 24.

13. Denn wo ich zu dem gerechten spreche, er soll leben; und er ver- läſſet sich auf seine gerechtigkeit, und thut böses, so soll aller seiner frömmigkeit nicht gedacht werden, sondern er soll sterben in seiner bos- heit, die er thut.

14. Und wenn ich zum gottlosen spreche, er soll sterben, und er be- kehret sich von seiner sünde, und thut, was recht und gut ist:

15. Also, daß der gottlose das pfand wieder giebt, und bezahlet, was er geraubt hat, und nach dem worte des Lebens wandelt, daß er kein böses thut: so soll er leben, und nicht sterben, * Luc. 19, 8.

16. Und aller seiner sünden, die er gethan hat, soll nicht gedacht wer- den, denn er thut nun, was recht und gut ist, darum soll er leben.

17. Noch spricht kein volck: Der Herr urtheilet nicht recht; so Sie doch unrecht haben.

18. Denn wo der gerechte sich keh- ret von seiner gerechtigkeit, und thut böses: so stirbt er ja billig darum.

19. Und wo sich der gottlose bekeh- ret von seinem gottlosen wesen und thut, was recht und gut ist: so soll er ja billig leben.

20. Noch sprecht ihr: Der Herr urtheilet nicht recht: so ich doch euch vom hause Israel einen tegli- chen nach seinem wesen urtheile.

21. Und es begab sich im zwölften jahr unsers gefangenisses, am fünf- ten tage des zehnten monden, kam zu mir ein entrunnener von Jeru- salem, und sprach: Die Stadt ist ge- schlagen. * c. 24, 26.

22. Und die hand des HERRN war über mir des abends, ehe der entrunnene kam, und that mir mei- nen mund auf, bis er zu mir kam des morgens; und that mir meinen mund auf, also, daß ich nicht mehr schweigen konte.

23. Und des HERRN wort ge- schach zu mir, und sprach:

24. Du menschenkind, die einwoh- ner dieser wüste im lande Israel sprechen also: Abraham war ein einiger mann, und erbete diß land; unser aber ist viel, so haben wir ja das land billiger. * Mal. 2, 15.

25. Darum sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Ihr ha- bet blut gefressen, und eure augen zu den bösen aufgeschaben, und blut vergossen: und ihr meynet, ihr wol- let das land besitzen?

26. Ja, ihr fahret immerfort mit morden, und übet gräuel, und einer schändet dem andern sein weib: und meynet, ihr wollet das land besitzen.

27. So

Capitel.

den wächter.
HERR wort zu
und sprach:
ind, predige
sprich zu ihnen
ret über das la
das volck im la
ann unter ihm
u ihrem wächter.
das schwert köm
d, und blies
arneſte das vol
er trommeten
sich nicht me
schwerer käme,
desselben blut
at der trommet
nd hat sich dem
ten, darum sey
er sich aber wach
sein leben. d
6. 20

27. So sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: So wahr ich lebe, sollen alle, so in den wüsten wohnen, durchs schwer fallen, und was auf dem selbe ist, wil ich den thieren zu freissen geben: und die in den befestungen und hölen sind, sollen an der pestilenz sterben.

28. Denn ich wil das land gar verwüsten, und seiner hoffart und macht ein ende machen; das das gebirge Israel so wüste werde, das niemand dadurch gehe.

29. Und sollen erfahren, das Ich der HERR bin, wenn ich das land gar verwüster habe, um aller ihrer gräuel willen, die sie äben.

30. Und du menschenkind, dein volck redet wider dich an den wänden, und unter den hausthüren, und spricht ie einer zum andern: Dieber kommt, und laisset uns hören, was der HERR sage.

31. Und sie werden zu dir kommen in die versammlung, und vor dir sitzen, als mein volck, und werden deine worte hören, aber nichts danach thun; sondern werden dich anpfeiffen, und gleichwol fort leben, nach ihrem geiz. * Es. 42, 20.

32. Und siehe, du mußt ihr liedlein seyn, das sie gerne singen und spielen werden. Also werden sie deine worte hören, und nichts darnach thun. * Es. 28, 10. sq.

33. Wenn es aber kömmt, was kommen soll, siehe, so werden sie erfahren, das * ein prophet unter ihnen gewesen sey. * c. 2, 5.

Das 34. Capitel.

Von untreuen hirtten, und Christo, dem treuen erghirten.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, weissage wider die hirtten Israel, weissage, und sprich zu ihnen: So spricht der Herr HERR: Wehe * den hirtten Israel, die sich selbst weiden. Sollen nicht die hirtten die heerde weiden? * Jer. 23, 1. sq. Ez. 34, 2.

3. Aber ihr fresset das fette, und kleidet euch mit der wolke, und schlachtet das gemästete; aber die schaafe wollet ihr nicht weiden.

4. Der schwachen warfet ihr nicht, und die francken heilet ihr nicht, das vermundete verbindet ihr nicht, das verwirrete holet ihr nicht, und

das verlohrene suchet ihr nicht; sondern streng und hart herrschet ihr über sie.

5. Und meine schaafe sind * zerstreuet, als die keinen hirtten haben; und allen wilden thieren zur speise worden, und gar zerstreuet. * Es. 35, 6.

6. Und gehen ihre hin und wieder auf den bergen, und auf den hohen hügel; und sind auf dem ganzen lande zerstreuet, und ist niemand, der nach ihnen frage, oder ihrer achte.

7. Darum, höret, ihr hirtten, des HERRN wort:

8. So wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR, weil ihr meine schaafe laisset zum raube, und meine heerde allen wilden thieren zur speise werden, weil sie keinen hirtten haben, und meine hirtten nach meiner heerde nicht fragen; sondern sind solche hirtten, * die sich selbst weiden, aber meine schaafe wollen sie nicht weiden. * h. 2.

9. Darum, ihr hirtten, höret des HERRN wort:

10. So spricht der Herr HERR: Sihe, ich wil an die hirtten, und wil meine heerde von ihren händen fordern, und wil sie mit ihnen ein ende machen, das sie nicht mehr sollen hirtten seyn, und sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich wil meine schaafe erretten auß ihrem maul, das sie sie forthin nicht mehr fressen sollen.

11. Denn so spricht der Herr HERR: Sihe, Ich wil mich meiner heerde selbst annehmen, und sie suchen.

12. Wie * ein hirtse seine schaafe suchet, wenn sie von seiner heerde verirret sind, also wil ich meine schaafe suchen; und wil sie erretten von allen ortern, dahin sie zerstreuet waren, zur zeit, da es trübe und finster war. * Luc. 15, 4. Matth. 18, 12.

13. Ich wil sie von allen völkern außführen, und auß allen ländern versammeln, und wil sie in ihr land führen, und wil sie weiden auf den bergen Israel, und in allen auen, und auf allen langen des landes.

14. Ich wil sie * auf die beste weide führen, und ihre hürden werden auf den hohen bergen in Israel stehen; daseibst werden sie in sanften hürden liegen, und fette weide haben auf den bergen Israel.

* Ps. 23, 2.

15. Ich wil selbst weiden, und Ich wil sprechen der Herr HERR:

16. Ich wil das verirret suchen und das verirren, und das verwundet und das schwachen weiden, und das Acker ist, wil ich wil sie pflegen, wie ein hirt.

17. Aber zu euch, nimmst du die hirtten der HERRN, * ich wil richten zwischen dir und schaafe, und zwischen dir und hirtten.

18. Ist es nicht genug, das ich weide habe, und das ich mit süßen trinke, das ich meine hürden zu trinke, das ich dreint trinke machet?

19. Das meine schaafe, was ich mit euren treten habet, und mit euren süßen habet.

20. Darum, so spreche Ich zu ihnen: Gerecht zwischen den gerechten schaafe:

21. Darum, das ich süßen, und die schwachen mit euren hürden, sie alle von euch zerren.

22. Und ich wil meinen schaafe, das sie nicht mehr raub werden; und wil ich ihren schaafe und schaafe hirtten erretten, der sie nemlich meinen treue mit sie weiden, und soll.

* Job. 10, 12. 23. Und Ich der Herr HERR segne; aber mein soll der fürst unter die sage Ich, der HERR.

24. Und ich wil einen friedens mit ihnen machen, das sie sicher wohnen, und in ihren hürden, und in ihren schaafe.

* c. 37, 26. 25. Ich wil sie und sie umher sezen, und ihnen lassen zu weiden, und * anständige regen segnen.

* Ps. 68, 10. 27. Das die bäume ihre fruchte bringen, sein gewächs geben wil.

15. Ich wil selbst meine schaaf weiden, und Ich wil sie lagern, spricht der Herr HERR.

16. Ich wil das verlorene wieder suchen und das verirrete wider bringe, und das verwundete verbinden, und des schwachen warten; und was fett und stark ist, wil ich behüten, und wil ihr pflegen, wie es recht ist.

17. Aber zu euch, meine heerde, spricht der Herr HERR also: Siehe, Ich wil richten zwischen schaaf und schaaf, und zwischen widder und böcken. * Matth. 25. 32.

18. Ihs nicht genug, daß ihr so gute weide habet, und so überflüssig, daß ihrs mit füßen tretet; und so schöne börne zu trincken, so überflüssig, daß ihr drein tretet, und sie trübe machet?

19. Daß meine schaaf essen müssen, was ihr mit euren füßen zertreten habt, und trincken, was ihr mit euren füßen trübe gemacht habt.

20. Darum so spricht der Herr HERR zu ihnen: Siehe, Ich wil richten zwischen den fetten und magern schaafen:

21. Darum, daß ihr löcket mit den füßen, und die schwachen von euch stoßet mit euren hörnern; bis ihr sie alle von euch zerstreuet.

22. Und ich wil meiner heerde helfen, daß sie nicht mehr sollen zum raub werden; und wil richten zwischen schaaf und schaaf.

23. Und ich wil ihnen einen einigen hircen erwecken, der sie weiden soll, nemlich meinen knecht David: Der wird sie weiden; und soll ihr hirc seyn, * Job. 10. 12. 2c.

24. Und Ich der HERR wil ihr Götter seyn; aber mein knecht David soll der fürst unter ihnen seyn: Das sage Ich, der HERR.

25. Und ich wil einen bund * des friedens mit ihnen machen, und alle böse thiere auß dem lande aufrotten: daß sie sicher wohnen sollen in der wästen, und in den wäldern schlafen * c. 37. 26. Es. 54. 10.

26. Ich wil sie und alle meine hügel umher segnen, und auf sie regnen lassen zu rechter zeit: das sollen * gnädige regnen seyn. * Ps. 68. 10.

27. Daß die bäume auf dem felde ihre frucht bringe, und das land sein gewächs geben wird, und sie sol-

len sicher auf dem lande wohnen; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich ihr noch zerbrochen, und sie errettet habe von der hand derer, denen sie dienen mußten. * c. 36. 30.

28. Und sie sollen nicht mehr den heyden zum raube werden, und kein thier auf erden soll sie mehr fressen; sondern sollen sicher wohnen ohn alle furcht.

29. Und ich wil ihnen eine berühmte pflanze erwecken, daß sie nicht mehr sollen hunger leiden im lande, und ihre schmach unter den heyden nicht mehr tragen sollen.

30. Und sollen erfahren, daß Ich der HERR, * ihr Götter, bey ihnen bin; und daß sie vom hause Israel mein volck seyn, spricht der Herr HERR. * c. 11. 20. c. 37. 23.

31. Ja ihr menschen sollt die heerde meiner weide seyn; und Ich wil euer Götter seyn, spricht der Herr HERR. * Ps. 100. 3. Joh. 10. 11. 14.

Daß 35 Capitel.

Weissagung wider die Bomiter.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, richte dein angesicht * wider das gebirge Seir, und weissage darwider, * c. 25. 8.

3. Und sprich zum selbstigen: So spricht der Herr HERR: Siehe, ich wil an dich, du berg Seir, und meine hand wider dich außstrecken, und wil dich gar wüste machen.

4. Ich wil deine städte öde machen, daß Du solt zur wüste werden, * und erfahren, daß Ich der HERR bin: * c. 7. 27. c. 28. 22.

5. Darum, daß ihr ewige feindschaft traget wider die kinder Israels, und triebet sie ins schwert, da es ihnen übel ging, und ihre sünde ein ende hatte.

6. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR, wil ich dich auch blutend machen, und solt dem blute nicht entrinnen; * weil du lust zum blute hast, solt du dem blute nicht entrinnen. * Off. 13. 10.

7. Und ich wil den berg Seir wüste und öde machen, daß niemand darauf wandeln noch gehen soll.

8. Und wil sein gebirge und alle hügel, thale und alle gründe voll todten machen, die durchs schwert sollen erschlagen da liegen.

9. Ja zu einer ewigen wästen wil ich dich machen, daß niemand in deinen städten wohnen soll; und sollet erfahren, daß Ich der HERR bin.

10. Und darum, daß du sprichst: Diese beyde völker mit beyden ländern müssen mein werden, und wir wollen sie einnehmen, ob gleich der HERR da wohnet:

11. Darum, so wahr Ich lebe, spricht der Herr HERR, * wil ich nach deinem zorn und haß mit dir umgehen, wie du mit ihnen umgegangen bist auß lauterem haß: und wil bey ihnen bekant werden, wenn ich dich gestrafet habe. * Es. 33, 1.

12. Und solt erfahren, daß Ich der HERR * alle dein lästern gehöret habe, so du geredet hast wider das gebirge Israel; und gesaget: Sie sind verwüstet, und uns zu verderben gegeben. * Es. 37, 28. 29.

13. Und habet euch wider mich gerühmet, und heftig wider mich geredet: das hab Ich gehöret.

14. So spricht nun der Herr HERR: Ich wil dich zur wästen machen, daß sich alles land freuen soll.

15. Und wie du dich gefreuet hast über dem erbe des hauses Israel, darum, daß es war wüste worden, ebenso wil ich mit dir thun: daß der berg Seir wüste seyn muß, sammt dem ganzen Edom; und sollen erfahren, daß Ich der Herr bin.

Das 36. Capitel.

Verheissung der erlösung.

1. Und du menschenkind, weissage * den bergen Israel, und sprich: Höret des HERRN wort, ihr berge Israel: * c. 6, 2.

2. So spricht der Herr HERR: Darum, daß der feind über euch rühmet: Heah, die ewigen höhen sind nun unser erbe worden.

3. Darum weissage, und sprich: So spricht der Herr HERR: weil man euch allenthalben verwüstet und vertilget, und seyd den übrigen heyden zu theil worden, und seyd den leuten ins maul kommen, und ein böse geschrey worden:

4. Darum höret, ihr berge Israel, das wort des HERRN HERRN: So spricht der Herr HERR beyde zu den bergen und hügel, zu den bächen und thälern, zu den öden wästen, und verlassen städten, wel-

che den übrigen heyden rings umher zum raub und spott worden sind:

5. Ja, so spricht der Herr HERR: Ich habe in meinem feurigen eifer geredet wider die übrigen heyden, und wider das ganze Edom, welche mein * land eingencommen haben, mit freuden von ganzem hergen, und mit hohlnachen, dasselbe zu verheeren und plündern. * Ps. 79, 5.

6. Darum weissage vor dem lande Israel, und sprich zu den bergen und hügel, zu den bächen und thälern: So spricht der Herr HERR: Siehe ich habe in meinem eifer und grimme geredet, weil ihr (solche) schmach von den heyden tragen müßet:

7. Darum spricht der Herr HERR also: Ich * hebe meine hand auf, daß eure nachbarn, die heyden umher, ihre schande wieder tragen sollen. * 2 Mos. 6, 8.

8. Aber, ihr berge Israel, sollet wieder grünen, und eure frucht bringen meinem volcke Israel; und soll in kurzen geschehen.

9. Denn siehe, ich wil mich wieder zu euch wenden, und euch ansehen, daß ihr gebauet und besäet werdet.

10. Und wil bey euch der leute viel machen, das ganze Israel allzumal: und die städte sollen wieder bewohnet, und die wästen erbauet werden.

11. Ja, ich wil hey euch der leute und des viehes viel machen, daß ihr euch mehren und wachsen sollet. Und ich wil euch wieder einsehen, da ihr vorhin wohnetet; und wil euch mehr gutes thun, denn zuvor; und * sollet erfahren, daß Ich der HERR sey. * c. 35, 4. c. 37, 6.

12. Ich wil euch leute herzu bringen, die mein volck Israel sollen seyn, die werden dich besigen; und solst ihr ertheil seyn, und solst nicht mehr ohne erben seyn.

13. So spricht der Herr HERR: Weil man das von euch saget: Du hast leute gefressen, und hast dein volck ohne erben gemacht:

14. Darum solt du (nun) nicht mehr leute fressen, noch dein volck ohne erben machen, spricht der Herr HERR.

15. Und ich wil dich nicht mehr lassen hören die schmach der heyden, und solt den spott der heyden nicht mehr

geißeln

mehr tragen nicht mehr spricht der Herr

16. Und de schwach weiter

17. Du mens Israel in ih

und dasselbige

ihrem meien u

sem vor mir w

hin einen weid

18. Da * I grimm über si

milen, das tie

und dasselbe v

bach ihre gä

19. Und * ich tie heyden und

höher; und ei

meien und thun

20. Und hiel ten, daß in te

ten meinen hi

man von ihne

HERRN volck

de hat müssen

21. Aber ich nes heiligen

chen das ha

unter den hey

22. Darum Israel sagen: c

HERR: Ich th

milen, ihr von

denn um meine

milen, welcher

habe unter den

ihre kommen se

23. Deng ich n

namen, der buch

den entheiligt i

denstigen enthe

machen. Und di

führen, daß J

spricht der Herr

nach vor ihnen a

ich heilig sey.

24. Denn ich heyden holen/ u

landen versamm

euer land fähren

25. Und wil rei

stengen, daß i

aller eurer unre

allen euren göge

ges.

* c.

26. Und ich w

und einen neue

und wil das stei

neich wegnehm

dem berg geben

mehr tragen; und sollt dein volck nicht mehr ohne erben machen, spricht der HErr HERR.

16. Und des HERRN wort geschach weiter zu mir:

17. Du menschenkind, da das haus Israel in ihrem lande wohneten, und dasselbige verunreinigten, mit ihrem wesen und thun, daß ihr wesen vor mir war, wie die unreinigkeit eines weibes in ihrer krankheit.

18. Da ich schütete ich meinen grimn über sie aus dem bluts willen, das sie im lande vergossen, und dasselbe verunreiniget hatten durch ihre gößen.

19. Und ich zerstreute sie unter die heyden, und verstäubete sie in die länder; und richtete sie nach ihrem wesen und thun, c. 20/25. c. 22/15.

20. Und hielten sich wie die heyden, dahin sie kamen, und entheiligten meinen heiligen namen; daß man von ihnen sagte: Ist das des HERRN volck, das aus seinem lande hat müssen ziehen? c. 52, 5. 3c.

21. Aber ich verschonete um meines heiligen namens willen, welchen das haus Israel entheiligte unter den heyden, dahin sie kamen.

22. Darum sollt du zu dem hause Israel sagen: So spricht der HErr HERR: Ich thue es nicht um eures willen, ihr vom hause Israel, sondern um meines heiligen namens willen, welchen ihr entheiliget habt unter den heyden, zu welchen ihr kommen seyd.

23. Dengich wil meinen grossen namen, der durch euch vor den heyden entheiliget ist, den ihr unter denselbigen entheiliget habet, heilig machen. Und die heyden sollen erfahren, daß Ich der HERR sey, spricht der HErr HERR, wenn ich mich vor ihnen an euch erzeige, daß ich heilig sey. c. 30/8. c. 32/15.

24. Dann ich wil euch aus den heyden holen, und euch aus allen landen versammeln, und wieder in euer land führen.

25. Und wil rein wasser über euch sprengen, daß ihr rein werdet von aller eurer unreinigkeit, und von allen euren gößen wil ich euch reinigen. c. 44, 3. Zach. 13, 1.

26. Und ich wil euch ein neu hertz und einen neuen geist in euch geben; und wil das steinerne hertz auß euren fleisch wegnehmen, und euch ein fleisch hertz geben. c. 11/19.

27. Ich wil meinen Geist in euch geben; und wil solche leute aus euch machen, die in meinen geboten wandeln, und meine rechte halten, und darnach thun. c. 39, 29.

28. Und ihr sollet wohnen im lande, das ich euren vatern gegeben habe; und sollet mein volck seyn, und Ich wil euer Gott seyn. Jer. 31, 33.

29. Ich wil euch von aller eurer unreinigkeit los machen; und wil dem korn rufen, und wil es mehren, und wil euch keine theurung kommen lassen.

30. Ich wil die fruchte auf den bäumen, und das gewächse auf dem feld mehren; daß euch die heyden nicht mehr spotte mit der theurung.

31. Madaenn werdet ihr an euer böses wesen gedencken, und eures thuns, das nicht gut war, und wird euch eure sünde und abgötterey gereuen. c. 16, 61. 63. c. 20/45.

32. Solches wil Ich thun, nicht um eures willen, spricht der HErr HERR, daß ihrs wißet; sondern ihr werdet euch müssen schämen, und schamroth werden, ihr vom hause Israel, über eurem wesen.

33. So spricht der HErr HERR: Zuder zeit, wenn ich euch reinigen werde von allen euren sündn, so wil ich die städte wieder besetzen, und die wästen sollen wieder gebauet werden.

34. Das verwüstete land soll wieder gepflanzet werden, dafür, daß es verheeret war, daß es sehen sollen alle, die dadurch gehen.

35. Und sagen: Dis land war verheeret, und ietzt ist es wie ein lustgarten; und diese städte waren zerstöret, öde und zerrissen, und stehen nun beste gebauet.

36. Und die übrigen heyden um euch her sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der da bauet, was zerrissen ist, und pflancket, was verheeret war: Ich der HERR sage es, und thue es auch. c. 17, 24.

37. So spricht der HErr HERR: Ich wil mich wieder fragen lassen vom hause Israel, daß ich mich an ihnen erzeige; und ich wil sie mehren, wie eine menschen heerde.

38. Wie eine heilige heerde, wie eine heerde zu Jerusalem auf ihren fessen, so sollen die verheerten städte voll menschen heerde werden; und sollen erfahren, daß Ich der HERR bin. Das

Das 37. Capitel.

Erlösung und vereinigung der Israeliten durch vorbildliche bestätigung.

1. Und des HERRN hand kam über mich, und führete mich hinaus im Geiste des HERRN, und stellte mich auf ein weit feld, das voller beine lag.

2. Und er führete mich allenthalben dadurch. Und siehe, (des gebeines) lag sehr viel auf dem feld; und siehe, sie waren sehr verdorret.

3. Und er sprach zu mir: Du menschentkind, mehnest du auch, daß diese beine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR HERR das weißest Du wohl.

4. Und er sprach zu mir: Weissage von diesen beinen, und sprich zu ihnen: Ihr verdorreten beine, höret des HERRN wort:

5. So spricht der HERR HERR von diesen gebeinen: Siehe, Ich wil einen odem in euch bringen, daß ihr sollt lebendig werden.

6. Ich wil euch adern geben, und fleisch lassen über euch wachsen, und mit haut überziehen, und wil euch odem geben, daß ihr wieder lebendig werdet; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. * Hiob 10, 11.

7. Und ich * weisagete, wie mir befohlen war: und siehe, da rauschte es, als ich weisagete, und siehe, es regete sich; und die gebeine kamen wieder zusammen, ein iegliches zu seinem gebeine. * v. 10.

8. Und ich sahe, und siehe, es wuchsen adern und fleisch darauf, und er überzog sie mit haut; es war aber noch kein odem in ihnen.

9. Und er sprach zu mir: Weissage zum winde; weisage, du menschentkind, und sprich zum winde: So spricht der HERR HERR: Wind, komme herzu aus den vier winden, und blase diese geräderten an, daß sie wieder lebendig werden.

10. Und ich weisagete, wie er mir befohlen hatte. Da kam odem in sie, und sie wurden wieder lebendig, und richteten sich auf ihre füsse. Und ihrer war ein sehr groß heer.

11. Und er sprach zu mir: Du menschentkind, diese beine sind das ganze haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere beine sind verdorret, und unsere hoffnung ist verlohren, und ist aus mit uns.

12. Darum weisage, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Siehe, Ich wil eure gräber aufstehen und wil euch, mein volck, aus denselben heraus holen, und euch ins land Israel bringen.

13. Und * sollt erfahren, daß Ich der HERR bin, wenn ich eure gräber geöffnet, und euch, mein volck, aus denselben bracht habe. * c. 36, 38.

14. Und ich wil meinen Geist in euch geben, daß ihr wieder leben sollt, und wil euch in euer land setzen; und sollt erfahren, daß Ich der HERR bin. Ich rede es, und thue es auch, spricht der HERR.

15. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

16. Du menschentkind, nimm dir ein holz, und schreib darauf: Des Juda, und der kinder Israel, sammt ihren zugethanen. Und nimm noch ein holz, und schreibe darauf: Des Joseph, nemlich das holz Ephraim, und des ganzen hauses Israel, sammt ihren zugethanen.

17. Und thue eines zum andern zusammen, daß Ein holz werde in deiner hand.

18. So nun dein volck zu dir wird sagen und sprechen: Wilt du uns nicht zeigen, was du damit mehnest?

19. So sprich zu ihnen: So spricht der HERR HERR: Siehe, ich wil das holz Joseph, welches ist in Ephraims hand, nehmen, sammt ihren zugethanen, den stämmen Israel, und wil sie zu dem holz Juda thun, und Ein holz daraus machen, und sollen eines in meiner hand seyn.

20. Und sollst also die hölzer, darauf du geschrieben hatt, in deiner hand halten, daß sie zusehen.

21. Und sollst zu ihnen sagen: So spricht der HERR HERR: Siehe, Ich wil die kinder Israel holen aus den heyden, dahin sie gezogen sind, und wil sie allenthalben sammeln, und wil sie wieder in ihr land bringen. * c. 36, 24.

22. Und wil ein * einig volck aus ihnen machen, im lande auf dem gebirge Israel, und sie sollen alle sammt einen einigen könig haben; und sollen nicht mehr zwey völker, noch in zwey königreiche zertheilet seyn:

* Joh. 10, 16. Hos. 1, 11.
23. Sollen sie auch nicht mehr verunreinigen mit ihren gözen und grän-

gebüch, und wil ihnen horten, da sie wil sie reinig volck seyn, u seyn.

24. Und m könig, und ihr sollt woen, und me nach thun.

25. Und sie möhnen, das co gegeben hater gewohn ihre kinder und darinnen wol mein hecht f furcht seyn.

26. Und ich und des freie ein eriger b und wil sie und mein he den seyn er

27. Und die en, und wi Sie sollen

28. Daß erfahren, da der Israel he heiligthum seyn wird.

Das

von G

1. Und des schach g

2. Du mensa gen * Gog, de ch, und der ober selb und Thubal um,

3. Und sprie her HERR: G Gog, der du der wden herren ist:

4. Siehe, ich n den, und wil b mal legen, un führen, mit all und mann, die sind, und ist ihr die alle tartche schmeck fuhren.

2 Kön. 1. 5. Du führe wahren und Eie und belmen fuh

gräueln, und allerley sünden. Ich wil ihnen heraus helfen aus allen orten, da sie gesündigt haben, und wil sie reinigen, und * sollen mein volck seyn, und Ich wil ihr Gott seyn. * c. 36, 28. Jer. 24, 7.

24. Und mein knecht David soll ihr könig, und ihr aller einiger hirt seyn. Und sollen wandeln in meinen rechten, und meine gebote halten, und darnach thun.

25. Und sie sollen wieder im lande wohnen, das ich meinem knecht Jacob gegeben habe, darinnen eure väter gewohnt haben. Sie und ihre kinder und Kindesfinder, sollen darinnen wohnen ewiglich; und mein knecht David soll ewiglich ihr fürst seyn.

26. Und ich wil mit ihnen * einen bund des friedes machen, das soll ein ewiger bund seyn mit ihnen; und wil sie erhalten und mehren, und mein heiligthum soll unter ihnen seyn ewiglich. * Es. 54, 10.

27. Und ich wil unter ihnen wohnen, und wil ihr Gott seyn; und Sie sollen mein volck seyn.

28. Daß auch die * heyden sollen erfahren, daß Ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein heiligthum ewiglich unter ihnen seyn wird. * c. 36, 36.

Daß 38. Capitel.

Von Gog und Magog.

1. Und der HERR wort geschach zu mir, und sprach:

2. Du menschenkind, wende dich gegen * Gog, der im lande Mesegoch ist, und der oberste fürst ist in Mesegoch und Thubal, und weissage von ihm. * c. 39, 1. 2. ff. 20, 8.

3. Und sprich: So spricht der Herr HERR: Eihe, ich wil an dich Gog, der du der oberste fürst bist, auf den herren in Mesegoch und Thubal:

4. Eihe, ich wil dich herum lencken, und wil dir * einen zaum ins maul legen, und wil dich heraus führen, mit alle deinem heer, roß und mann, die alle wohlgekleidet sind, und ist ihrer ein grosser haufe, die alle rathschen, und schilde, und schwert führen. * c. 29, 4.

2 Kön. 19, 28. Ps. 32, 9.

5. Du führest mit dir Persen, Mohren und Eibyer, die alle schilde und helmen führen.

6. Dazu Gomer und alle sein heer, sammt dem haufe Thogarma, so gegen mitternacht liegt, mit alle seinem heer; ja du führest ein gross volck mit dir.

7. Wolan, rüffe dich wohl, du und alle deine haufen, so bey dir sind; und sey du ihr hauptmann.

8. Nach langer zeit sollt du heim gesucht werden. Zur letzten zeit wirst du kommen in das land, das vom schwert wieder gebracht, und aus vielen völkern zusammen kommen ist, nemlich auf die herge Gizeel, welche lange zeit wüste gewesen sind, und nun aufgeführt auf vielen völkern, und alle sicher wohnen.

9. Du wirst herauf ziehen, und daher kommen mit grossem ungestüm, und wirst seyn wie eine wolcke, das land zu bedecken, du und alle dein heer, und das grosse volck mit dir.

10. So spricht der Herr HERR: Zu der zeit wirst du dir solches vornehmen, und wirst böse im sinn haben.

11. Und gedencken, ich wil das land ohne muren überfallen, und über die kommen, so still und sicher wohnen, als die alle ohne muren da sitzen, und haben weder riegel noch thore;

12. Auf daß du rauben und plündern mögest, und deine hand lassen gehen über die verstörten, so wider bewohnt sind, und über das volck, so aus den heyden zusammen gerafft ist, und sich in die nahrung und güter geschickt hat, und mitten im lande wohnet.

13. Das reich Arabia, Dedan, und die kaufleute auf dem meer, und alle gewaltigen, die daselbst sind, werden zu dir sagen: Ich meyne ja, du sehest recht kommen zu rauben, und hast deine haufen versammelt zu plündern, auf daß du wegnehmest silber und gold, und sammlest vieh und gäuter, und grossen raub treibest.

14. Darum, so weissage, du menschenkind, und sprich zu Gog: So spricht der Herr HERR: Ist nicht also? Daß du wirst mercken, wenn mein volck Israel sicher wohnen wird:

15. So wirst du kommen aus deinem orte, nemlich von den enden gegen mitternacht, du, und gross volck mit dir, alle zu roste, ein grosser haufe, und ein mächtiges heer.

16. Und

16. Und wirfst herauf ziehen über mein volck Israel, wie eine wolcke, das land zu bedecken: Solches wird zur letzten zeit geschehen. Ich wil dich aber darum in mein land kommen lassen, auf daß die heyden mich erkennen, wie ich an dir, o Gog, geheiligt werde vor ihren augen.

17. So spricht der Herr HERR: Du bist, von dem ich vorzeiten gesaget habe durch meine diener, die propheten in Israel, die zur selbigen zeit weissagten, daß ich dich über sie kommen lassen wolte.

18. Und es wird geschehen zur zeit, wenn Gog kommen wird über das land Israel, spricht der Herr HERR, wird herauf ziehen mein zorn in meinem grimm.

19. Und ich rede solches in meinem eifer, und im feuer meines zorns: Denn zur selbigen zeit wird groß zittern seyn im lande Israel;

20. Daß vor meinem angesichte zittern sollen die fische im meer, die vogel unter dem himmel, das vieh auf dem felde, und alles, was sich regt und webet auf dem lande, und alle menschen, so auf der erden sind; und sollen die berge umgekehrt werden, und die wände und alle mauern zu boden fallen.

21. Ich wil aber über ihn rufen dem schwert auf allen meinen bergen, spricht der Herr HERR; daß eines ieglichen schwert soll wider den andern seyn.

22. Und ich wil ihn richten mit pestilenz und blut; und wil regnen lassen plagregen, mit schlossen/feuer und schwefel, über ihn und sein heer, und über das grosse volck, das mit ihm ist. * Ps. 11. 6. Dff. 20, 9.

23. Also wil ich denn herrlich, heilig und bekannt werden vor vielen heyden; daß sie erfahren sollen, daß Ich der HERR bin. * c. 29, 6.

Daß 39. Capitel.

Von der niederlage Gog und Magog, und sieg des volcks Gottes.

1. Und du menschenkind, weissage wider * Gog, und sprich: Also spricht der Herr HERR: Sihe, ich wil an dich / Gog, der du der oberste fürst bist in Mesech und Thubal. * c. 38. 2. Dff. 20, 8.

2. Sihe, ich wil dich heruntersenden und locken, und auß den enden von mitternacht bringen / und auf die berge Israel kommen lassen.

3. Und wil dir den bogen auß deiner linken hand schlagen, und deine pfeile auß deiner rechten hand werfen.

4. Auf den bergen Israel sollt du niedergeleget werden, du mit allem deinem heer, und mit dem volck, das bey dir ist. Ich wil dich den vogeln, woher sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu freissen geben.

5. Du sollt auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der Herr HERR, hab's gesagt.

6. Und ich wil feuer werfen über Magog, und über die, so in den insulen sicher wohnen; und sollens erfahren, daß Ich der HERR bin.

7. Denn ich wil meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und wil meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen; sondern die heyden sollen erfahren, daß ich der HERR bin, der heilige in Israel. * c. 7, 27.

8. Sihe, es ist schon kommen, und geschehen, spricht der Herr HERR: Das ist der tag, davon ich geredet habe.

9. Und die bürger in den städten Israel werden herauf gehen, und feuer machen, und verbrennen die waffen, schild, kartschen, bogen, pfeil, fauststangen, und lange spieße; und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten.

10. Daß sie nicht dürfen holz auf dem felde holen, noch im walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten; und sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der Herr HERR.

11. Und soll zu der zeit geschehen, da wil ich Gog einen ort geben zum begräbniß in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen, also, daß die, so vordrüber gehen, sich davor scheuen werden; weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat, und soll heißen Gogs haufenthal.

12. Es wird sie aber das haus Israel begraben sieben monden lang, damit das land gereinigt werde.

13. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben; daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der Herr HERR.

14. Und

14. Und ich wil dir den bogen auß deiner linken hand schlagen, und deine pfeile auß deiner rechten hand werfen.

15. Und die, so in den insulen sicher wohnen, sollen erfahren, daß Ich der HERR bin.

16. So wil ich feuer werfen über Magog, und über die, so in den insulen sicher wohnen; und sollens erfahren, daß Ich der HERR bin.

17. Denn ich wil meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und wil meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen; sondern die heyden sollen erfahren, daß ich der HERR bin, der heilige in Israel.

18. Sihe, es ist schon kommen, und geschehen, spricht der Herr HERR: Das ist der tag, davon ich geredet habe.

19. Und die bürger in den städten Israel werden herauf gehen, und feuer machen, und verbrennen die waffen, schild, kartschen, bogen, pfeil, fauststangen, und lange spieße; und werden sieben jahr lang feuerwerck damit halten.

20. Daß sie nicht dürfen holz auf dem felde holen, noch im walde hauen, sondern von den waffen werden sie feuer halten; und sollen rauben, von denen sie beraubt sind, und plündern, von denen sie geplündert sind, spricht der Herr HERR.

21. Und soll zu der zeit geschehen, da wil ich Gog einen ort geben zum begräbniß in Israel, nemlich das thal, da man gehet am meer gegen morgen, also, daß die, so vordrüber gehen, sich davor scheuen werden; weil man daselbst Gog mit seiner menge begraben hat, und soll heißen Gogs haufenthal.

22. Es wird sie aber das haus Israel begraben sieben monden lang, damit das land gereinigt werde.

23. Ja alles volck im lande wird an ihnen zu begraben haben, und werden ruhm davon haben; daß ich des tages meine herrlichkeit erzeiget habe, spricht der Herr HERR.

24. Und

25. Und ich wil dich heruntersenden und locken, und auß den enden von mitternacht bringen / und auf die berge Israel kommen lassen.

26. Und ich wil dir den bogen auß deiner linken hand schlagen, und deine pfeile auß deiner rechten hand werfen.

27. Auf den bergen Israel sollt du niedergeleget werden, du mit allem deinem heer, und mit dem volck, das bey dir ist. Ich wil dich den vogeln, woher sie fliegen, und den thieren auf dem felde zu freissen geben.

28. Du sollt auf dem felde darnieder liegen: denn Ich, der Herr HERR, hab's gesagt.

29. Und ich wil feuer werfen über Magog, und über die, so in den insulen sicher wohnen; und sollens erfahren, daß Ich der HERR bin.

30. Denn ich wil meinen heiligen namen kund machen unter meinem volck Israel, und wil meinen heiligen namen nicht länger schänden lassen; sondern die heyden sollen erfahren, daß ich der HERR bin, der heilige in Israel.

14. Und sie werden Leute aufsondern, die stets im Lande umher gehen, und mit denselben die todtengräber, zu begraben die übrigen auf dem Lande, auf daß es gereinigt werde; nach sieben monden werden sie forsetzen.

15. Und die, so im Lande umher gehen, und etwa eines menschen bein sehen, werden dabei ein maal aufzurichten; bis es die todtengräber auch in Gog's haufenthal begraben.

16. So soll auch die Stadt heißen Hamona. Also werden sie das Land reinigen.

17. Nun, du menschenkind, so spricht der Herr HEH: Sage allen vögeln, woher sie stiegen, und allen thieren auf dem felde: Samlet euch, und kommet her, findet auch allenthalben her zu haufe, zu meinem fischlachtopfer, das Ich euch schlachte, ein groß fischlachtopfer auf den bergen Jsrael, und fresset fleisch, und sauffet blut.

* Jer. 12, 9. Offenb. 19/17. 18.

† Jac. 5, 5.

18. Fleisch der starcken sollt ihr fressen, und blut der fürsten auf erden sollt ihr sauffen; der widder, der hämmel, der böcke, der oxsen, die allzumal feist und wohl gemästet sind.

19. Und sollt das fette fressen, daß ihr voll werdet, und das blut sauffen, daß ihr truncken werdet; von dem schlachtopfer, das ich euch schlachte.

20. Sättiget euch nun über meinem fisch von roffen und reutern von starcken und allerley kriegesleuten; spricht der Herr HEH.

21. Und ich wil meine herrlichkeit unter die heyden bringen; daß alle heyden sehen sollen mein urtheil, das ich habe ergehen lassen, und meine hand, die ich an sie gelegt habe;

22. Und also das haus Jsrael erfahre daß Ich, der HEH, ihr Gdt bin, von dem tage, und hinfürder;

23. Und die heyden erfahren, wie das haus Jsrael um seiner missethat willen sey weggeführt, und daß sie sich an mir versündigt hatten. Darum hab ich mein* angesicht vor ihnen verborgen, und habe sie übergeben in die hände ihrer widersacher, daß sie allzumal durchs schwert fallen mußten. * Es. 54, 8.

24. Ich habe ihnen gethan, wie ihre sünde und übertreten verdienet haben, und also mein angesicht vor ihnen verborgen.

25. Darum so spricht der Herr HEH: Nun wil ich das gefängniß Jacob wenden, und mich des ganzen hauses Jsrael erbarmen, und um meinen heiligen namen eifern.

26. Sie aber werden ihre schmach und alle ihre sünde, damit sie sich an mir versündigt haben, tragen, wenn sie nun sicher in ihrem Lande wohnen, daß sie niemand schrecke.

27. Und ich sie wieder aus den völkern bracht, und aus den landen ihrer feinde versammelt habe, und ich in ihnen geheiligt worden bin vor den augen vieler heyden.

28. Also werden sie erfahren, daß Ich der HEH, ihr Gdt bin, weil ich sie habe lassen unter die heyden wegfahren, und wiederum in ihr Land versammeln, und nicht Einen von ihnen dort gelassen habe.

29. Und wil mein angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen: Denn ich* habe meinen Geist über das haus Jsrael ausgegossen, spricht der Herr HEH. * c. 36, 25.

Das 40. Capitel.

Von des neuen tempels vorgebau.

1. Am fünf und zwanzigsten jähre unsers gefängnisses, im anfang des jahrs, am zehnten tage des monden, das ist das vierzehnte jähre, nachdem die Stadt geschlagen war, eben am selbigen tage kam des HEH hand über mich, und führte mich daselbst hin,

2. Durch göttliche gesichte, nemlich ins Land Jsrael, und stellte mich auf einen sehr hohen berg, darauf wars, wie eine gebauete Stadt von mittag herwärts.

3. Und da er mich daselbst hin, bracht hatte, siehe, da war ein mann, dessen gestalt war wie erg; der hatte eine leinen schnur, und eine meßruthe in seiner hand, und stund unter dem thor.

4. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, siehe und höre fleißig zu, und mercke eben darauf, was ich dir zeigen wil. Denn darum bist du hergebracht, daß ich dir solches zeige; auf daß du solches alles, was du hier siehest, verkündigest dem hause Jsrael. * c. 44, 5.

Nun

5. Und

5. Und siehe, es ging eine mauer auswendig am hause rings umher; und der mann hatte die meßruthe in der hand, die war sechs ellen lang, eine iegliche elle war eine hand breit länger, denn eine gemeine elle. Und er maß das gebäu in die breite eine ruthe, u. in die höhe auch eine ruthe.

6. Und er kam zum thor, das gegen morgen lag, und ging hinauf auf seine stufen, und maß die schwellen am thor, eine iegliche schwelle einer ruthe breit.

7. Und die gemache, so beyderseits neben dem thor waren, maß er auch, nach der länge eine ruthe, und nach der breite eine ruthe; und der raum zwischen den gemachen war fünf ellen weit. Und er maß auch die schwellen am thor neben der halle von inwendig eine ruthe.

8. Und er maß die halle am thor von inwendig eine ruthe.

9. Und maß die halle am thor acht ellen, und seine äcker zwölften, und die halle von inwendig des thors.

10. Und der gemache waren auf ieglicher seiten drey, am thor gegen morgen, ie eins so weit als das andere; und stunden auf beyden seiten äcker, die waren gleich groß.

11. Darnach maß er die weite der thür im thor, nemlich zehn ellen, und die länge des thors dreyzehn ellen.

12. Und vorne an den gemachen war raum auf beyden seiten, ie einer ellen; aber die gemache waren ie sechs ellen auf beyden seiten.

13. Dazu maß er das thor vom dache des gemachs, bis zu des thors dach fünf und zwanzig ellen breit zu eine thür stund gegen der ander.

14. Er machte auch äcker sechzig ellen; und vor ieglichem äcker einen vorhof am thor rings herum.

15. Und bis an die halle am innern thor, da man hinein gehet, waren fünfzig ellen.

16. Und es waren enge fensterlein an den gemachen und äckern hineinwärts, am thor rings umher. Also waren auch fenster inwendig an den hallen herum, und an den äckern umher war palmlaubwerck.

17. Und er führete mich weiter zum äussern vorhofe, und siehe, da waren kammern und ein pflaster gemacht, im vorhofe herum; und dreyßig kammern auf dem pflaster.

18. Und es war das höhere pflaster an den thoren, so lang die thore waren, am niedrigen pflaster.

19. Und er maß die breite des untern thors vor den innern hofe, auswendig hundert ellen, beyde gegen morgen und mitternacht.

20. Also maß er auch das thor, so gegen mitternacht lag, am äussern vorhofe nach der länge und breite.

21. Das hatte auch auf ieder seite drey gemache. Und hatte auch seine äcker und hallen, gleich so groß wie am vorigen thore, fünfzig ellen die länge, und fünf und zwanzig ellen die breite.

22. Und hatte auch seine fenster und seine hallen, und sein palmlaubwerck, gleich wie das thor gegen morgen; und hatte sieben stufen, da man hinauf ging, und hatte seine halle davor.

23. Und es war das thor am innern vorhofe, gegen das thor, so gegen mitternacht und morgen stund; und maß hundert ellen, von einem thor zum andern.

24. Darnach führete er mich gegen mittag, und siehe, da war auch ein thor gegen mittag; und er maß seine äcker und hallen, gleich als die andern.

25. Die hatten auch fenster und hallen umher, gleichwie jene fenster, fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

26. Und waren auch sieben stufen hinauf, und eine halle davor, und palmlaubwerck an seinen äckern auf ieglicher seite.

27. Und er maß auch das thor am innern vorhofe gegen mittag, nemlich hundert ellen von dem einen mittagsthor zum andern.

28. Und er führete mich weiter durchs mittagsthor in den innern vorhof, und maß dasselbe thor gegen mittag, gleich so groß wie die andern.

29. Mit seinen gemachen, äckern und hallen, und mit fenstern und hallen daran, eben so groß wie jene umher, fünfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

30. Und es ging eine halle herum, fünf und zwanzig ellen lang, und fünf ellen breit.

31. Dieselbige stund vorne gegen dem äussern vorhofe, und hatte auch palmlaubwerck an den äckern; es waren aber acht stufen hinauf zu geben.

32. Dar-

Neuher Tempel

32. Darnach
innen thor
maß dasselbe
andern

33. Mit seinen
hallen, und
hallen umher,
and fünfzig
und zwanzig
ellen

34. Und hatte
dem äussern
laubwerck an
seinen, und
acht stufen

35. Darnach
thor gegen mitt
gleich groß, i
36. Mit seinen
hallen, und
hallen umher, f
fünf und zwanz
37. Und hatte
dem äussern
laubwerck an den
seiten, und acht
38. Und unten
jedem thor war
eine thür; drey
opfer wuch.

39. Aber in d
fenster auf ieg
liche; darauf m
laubwerck und
er folle.

40. Und her
da man hinauf
gen mitternach
en stufen; und
unter der halle
die halle.

41. Also stund
dem thore vier
die stufen zu ha
schlachten.

42. Und die vier
opfer gemacht, w
an ihnen, ie a
lang und breit, und
darauf man legte
darauf man brand
opfer schlachten.

43. Und es ging
dem äckers gebo
und hoch. Und d
das opferstige

44. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

45. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

46. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

47. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

48. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

49. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

50. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

51. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

52. Und außen
thor waren kamm
er, im innern vor
seiten neben dem
nicht, die sahe ge
höre zur seite
thor gegen mitt

32. Darnach führete er mich zum innern thor gegen morgen, und maß dasselbe gleich so groß wie die andern,

33. Mit seinen gemachten ärkern und hallen, und ihren fenstern, und hallen umher, gleich so groß wie die andern, funfzig ellen lang und fünf und zwanzig ellen breit.

34. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den ärkern, zu beyden seiten, und acht stufen hinauf.

35. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, das maß er gleich so groß, wie die andern,

36. Mit seinen gemachten ärkern und hallen, und ihren fenstern, und hallen umher, funfzig ellen lang, und fünf und zwanzig ellen breit.

37. Und hatte auch eine halle gegen dem äußern vorhofe, und palmlaubwerck an den ärkern zu beyden seiten, und acht stufen hinauf.

38. Und unten an den ärkern an jedem thor war eine kammer mit einer thür; darinnen man das brandopfer rusch.

39. Aber in der halle vor dem thor stunden auf ieglicher seiten zween fische; darauf man die brandopfer, sündopfer und schuldopfer schlachten sollte.

40. Und heraußwärts zur seiten, da man hinauf gehet zum thor, gegen mitternacht, stunden auch zween fische; und an der andern seiten unter der halle des thors auch zween fische.

41. Also stunden auf ieder seiten vor dem thore vier fische, das sind acht fische zu haufe, darauf man schlachtete.

42. Und die vier fische zum brandopfer gemacht, waren aus gehauenen steinen, ie anderthalben ellen lang und breit, und einer ellen hoch; darauf man legte allerley geräthe, damit man brandopfer und ander opfer schlachtete.

43. Und es gingen leisten herum, hineinwärts gebogen, einer queren hand hoch. Und auf die fische sollte man das opferfleisch legen.

44. Und außen vor dem innern thor waren kammern für die sänger, im innern vorhofe, eine an der seiten neben dem thor zu mitternacht, die sahe gegen mittag; die andere zur seiten gegen morgen, die sahe gegen mitternacht.

45. Und er sprach zu mir: Die kammer gegen mittag gehöret den priestern, die im hause dienen sollen;

46. Aber die kammer gegen mitternacht gehöret den priestern, so auf dem altar dienen. Die sind die kinder Zadok, welche allein unter den kindern Levi vor den HERRN treten sollen, ihm zu dienen.

47. Und er maß den platz im hause, nemlich hundertellen lang, und hundert ellen breit ins gebiet; und der altar stund eben vorne vor dem tempel.

48. Und er führete mich hinein zur halle des tempels, und maß die halle, fünf ellen auf ieder seiten, und das thor drey ellen weit auf ieder seiten.

49. Aber die halle war zwanzig ellen lang, und eilf ellen weit, und hatte stufen, da man hinauf ging; und Pfeiler stunden unten an den ärkern, auf ieder seiten einer.

Das 41. Capitel.

Beschreibung des innern tempels.

1. Und er führete mich hinein in den tempel, und maß die äcker an den wänden, die waren zu ieder seiten sechs ellen weit, so weit das haus war.

2. Und die thür war zehn ellen weit, aber die wände zu beyden seiten an der thür, war jede fünf ellen breit. Und er maß den raum im tempel, der hatte vierzig ellen in die länge, u. zwanzig ellen in die breite.

3. Und er ging inwendig hinein, und maß die thür, zwö ellen; und die thür hatte sechs ellen, und die weite der thür sieben ellen.

4. Und er maß zwanzig ellen in die länge, und zwanzig ellen in die breite am tempel. Und er sprach zu mir: Dies ist das allerheiligste. * c 43, 12.

5. Und er maß die wand des hauses, sechs ellen hoch; darauf waren gänge allenthalben herum, getheilet in gemache, die waren allenthalben vier ellen weit.

6. Und derselben gemache waren auf ieder seiten drey und dreyßig, ie eines an dem andern, und stunden Pfeiler unten bey den wänden am haufe allenthalben herum, die sie trugen.

7. Und über diesen waren noch mehr gänge umher, und oben wa-

zen die gänge weiter: daß man auß den untern in die mittlern, und auß den mittlern in die obersten ging.

8. Und stund ie einer sechs ellen über dem andern.

9. Und die weite der obern gänge war fünf ellen; und die pfeiler trugen die gänge am hause.

10. Und es war ie von einer wand am hause zu der andern, zwanzig ellen.

11. Und es waren 370 thüren an der schnecken hinauf, eine gegen mitternacht, die andere gegen mittag; und die schnecke war fünf ellen weit.

12. Und die mauer gegen abend war fünf und siebenzig ellen breit, und neunzig ellen lang.

13. Und er maß die länge des hauses; die hatte durch auß hundert ellen, die mauer und was daran war.

14. Und die weite vorne am hause, gegen morgen, mit dem, das daran hing, war auch hundert ellen.

15. Und er maß die länge des gebäues, mit allem, was daran hing, von einer ecken bis zur andern; das war auf ieder seiten hundert ellen mit dem innern tempel und hallen im vorhofe.

16. Sammt den thüren, fenstern, ecken, und den drehen gängen, und kafelwerck allenthalben herum.

17. Er maß auch, wie hoch von der erden bis zun fenstern war, und wie breit die fenster seyn solten; und maß vom thor bis zum allerheiligsten, außwendig und inwendig herum.

18. Und am ganzen hause herum, von unten an bis oben hinauf, an der thür und an den wänden waren Cherubim, und palmlaubwerck unter die Cherub gemacht.

19. Und ein ieder Cherub hatte zween köpfe, auf einer seiten wie ein menschenkopf, auf der andern seiten wie ein löwentopf.

20. Von boden an bis hinauf über die thür waren die Cherubim, und die palmen geschnitten, dergleichen an der wand des tempels.

21. Und die thür im tempel war vierecket, und war alles artig in einander gefüget.

22. Und der hölzerne altar war dreier ellen hoch, und 370 ellen

lang und breit, und seine ecken, und alle seine seiten waren hölzern. Und er sprach zu mir: Das ist der tisch, der vor dem HEROD sieben soll.

23. Und die thür, beyde am tempel und am allerheiligsten,

24. Hatte zwey blätter, die man auf und zu that.

25. Und waren auch Cherubim und palmlaubwercke daran, wie an den wänden; und davor waren starke riegel, gegen der halle.

26. Und waren enge fenster, und viel palmlaubwercks herum an der halle und an den wänden.

Daß 42. Capitel.

Von des tempels neugebäuen.

1. Und er führte mich hinaus zum äussern vorhofe gegen mitternacht unter die kammern, so gegen dem gebäu, das am tempel hing, und gegen dem tempel zu mitternacht lagen:

2. Welcher platz hundert ellen lang war, von dem thor an gegen mitternacht, und fünfzig ellen breit

3. Zwanzig ellen waren gegen dem innern vorhofe, und gegen dem pflaster im äussern vorhofe, und dreyßig ellen von einer ecken zur andern.

4. Und inwendig vor den kammern war ein platz sechen ellen breit, vor den thüren der kammern, das lag alles gegen mitternacht.

5. Und über diesen kammern waren andere engere kammern: denn der raum auf den untern und mittlern kammern war nicht groß.

6. Denn es war dreier gemach hoch, und hatten doch keine pfeiler, wie die vorhöfe pfeiler hatten; sondern sie waren schlecht auf einander gesetzt.

7. Und der äussere vorhof war umfungen mit einer mauer, daran die kammern stunden; die war fünfzig ellen lang.

8. Und die kammern stunden nach einander, auch fünfzig ellen lang, am äussern vorhofe; aber der raum vor dem tempel war hundert ellen lang.

9. Und unten vor den kammern war ein platz gegen morgen, da man auß dem äussern vorhofe ging.

10. Und an der mauer von morgen an waren auch kammern.

11. Und

nebengebäu
11. Und wo
wie vor jener
ternacht, um
der länge, de
bran war, wi
12. Und
einen solche
en, und vor
gegen mittag
13. Und
kammern ge
ka kammern
den tempel d
zum, darin d
sichem HEROD
heilige opfer
bestanden op
weten, sind
durch hinein
eine heilige st
14. Und wem
gaben, sollen
dem heiligst
seem vorhof
15. Und die
ihren thüren
ben, in den
gen, denn si
den ihr ande
und alsdann
sehen.
16. Und die
zu gemessen
heraus zum
und maß von
den herum.
17. Und gege
hundert rüf
18. Und gege
auch fünf h
19. Und gege
auch fünf h
20. Und gege
auch fünf h
21. Und gege
auch fünf h
22. Und gege
auch fünf h
23. Und gege
auch fünf h
24. Und gege
auch fünf h
25. Und gege
auch fünf h
26. Und gege
auch fünf h
27. Und gege
auch fünf h
28. Und gege
auch fünf h
29. Und gege
auch fünf h
30. Und gege
auch fünf h
31. Und gege
auch fünf h
32. Und gege
auch fünf h
33. Und gege
auch fünf h
34. Und gege
auch fünf h
35. Und gege
auch fünf h
36. Und gege
auch fünf h
37. Und gege
auch fünf h
38. Und gege
auch fünf h
39. Und gege
auch fünf h
40. Und gege
auch fünf h
41. Und gege
auch fünf h
42. Und gege
auch fünf h

Daß 43.

Von den neuen
Grundstein und
1. Und er f
zum thor ge
2. Und über
des Israel
und trauete
brautet, und es
der erden, von f

11. Und war auch ein plag davor wie vor jenen kammern, gegen mitternacht, und war alles gleich mit der länge, breite, und allem, was dran war, wie droben an jenen.

12. Die gegen mittag waren auch eben solche kammern mit ihren thüren, und vor dem plag war die thür gegen mittag, dazu man kommt von der mauer, die gegen morgen liegt.

13. Und er sprach zu mir: Die kammern gegen mitternacht, und die kammern gegen mittag gegen dem tempel, die gehören zum heiligtum, darin die priester essen, wenn sie dem HERRN opfern das allerheiligste opfer. Und sollen die allerheiligsten opfer, nemlich speisopfer, sündopfer, und schuldopfer dabeibist hinein legen; denn es ist eine heilige stätte.

14. Und wenn die priester hinein gehen, sollen sie nicht wieder aus dem heiligtum gehen in den äußern vorhof, sondern sollen zuvor ihre kleider, darin sie gedienet haben, in denselben kammern weglegen, denn sie sind heilig: und sollen ihre andere kleider anlegen, und alsdenn herauß untern volck gehen.

15. Und da er das haus inwendig gar gemessen hatte, füdrete er mich herauß zum thor gegen morgen; und mag von demselbigen allenthalben herum.

16. Gegen morgen maß er fünf hundert ruthen lang.

17. Und gegen mitternacht maß er auch fünf hundert ruthen lang.

18. Desgleichen gegen mittag auch fünf hundert ruthen.

19. Und da er kam gegen abend, maß er auch fünf hundert ruthen lang.

20. Also hatte die mauer, die er gemessen, ins gevierte auf ieder seiten herum, fünf hundert ruthen; damit das heilige von dem unheiligen unterschieden wäre.

Das 43. Capitel.

Von des neuen tempels herrlichkeit, gottesdienst und einverhung.

1. Und er führete mich wieder zum thor gegen morgen.

2. Und siehe, die herrlichkeit des Gottes Israel kam vom morgen; und brausete, wie ein groß wasser brauset, und es ward sehr licht auf der erden, von seiner herrlichkeit.

3. Und war* eben wie das gesicht, das ich gesehen hatte am wasser Cherbar, da ich kam, daß die stadt sollte zerstört werden. Da fiel ich nieder auf mein angesicht. * c. 1. 4.

4. Und die herrlichkeit des HERRN kam hinein zum hause durchs* thor gegen morgen. * c. 10. 19. c. 11. 22. 23.

5. Da hub mich ein wind auf, und brachte mich in den innern vorhof; und siehe, die* herrlichkeit des HERRN erfüllte das haus. * 2 Mos. 40. 34. 1 Kön. 8. 10. 11.

6. Und ich hörte einen mit mir reden, vom hause herauß; und ein mann stand neben mir,

7. Der sprach zu mir: Dumen-schentind, das* ist der ort meines throns, und die stätte meiner fußsohlen, darinnen ich wil ewiglich wohnen unter den kindern Israel. Und das haus Israel soll nicht mehr meinen heiligen namen verunreinigen, weder sie noch ihre könige, durch ihre hurerey, und durch die leichen ihrer könige, in ihren höhen. * Ps. 68. 17. Ps. 132. 13. 14.

8. Welche ihre schwelle an meine schwelle, und ihre pfoften an meine pfoften gelegt haben, daß nur eine wand zwischen mir und ihnen war; und haben also meinen heiligen namen verunreiniget durch ihre gräu-el, die sie thaten; darum ich sie auch in meinen zorn verzehret habe.

9. Nun aber sollen sie ihre hurerey, und die leichen ihrer könige fern von mir wegstun; und ich wil ewiglich unter ihnen wohnen.

10. Und du menschentind, zeige dem hause Israel den tempel an, daß* sie sich schämen ihrer missthat; und laß sie ein reinlich muster davon nehmen. * c. 16. 61. 63.

c. 36. 32.

11. Und wenn sie sich nun alles ihres thuns schämen, so* zeige ihnen die weyse und muster des Hauses, und seinen außgang und eingang, und alle seine weyse, und alle seine sitten, und alle seine weyse, und alle seine gesetze, und schreibe es ihnen vor; daß sie alle seine weyse, und alle seine sitten halten, und darnach thun. * c. 44. 5.

12. Das soll aber das gesehe des Hauses seyn, auf der höhe des berges, so weit es umfassen hat, soll es das allerheiligste seyn; das ist das gesehe des Hauses.

In 3

13. Die

13. Diß ist aber das maas des altars, nach der ellen, welche einer handbreit länger ist, denn eine gemeine elle: Sein fuß ist einer ellen hoch, und einer ellen breit; und der altar reicht hinauf bis an den rand, der ist einer spannen breit umher; und das ist seine höhe.

14. Und von dem fusse auf der erden, bis an den untern abfag, sind zwei ellen hoch, und eine elle breit; aber von demselben kleinen abfag, bis an den grössern abfag, sind vier ellen hoch, und eine elle breit.

15. Und der Havel vier ellen hoch, und vom Uriel überwärts vier hörner.

16. Der Uriel aber war zwölf ellen lang, und zwölf ellen breit ins gebierte.

17. Und der oberste abfag war vierzehn ellen lang, und vierzehn ellen breit ins gebierte; und ein rand ging allenthalben umher, einer halben ellen breit; und sein fuß war einer ellen hoch, und seine stufen waren gegen morgen.

18. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, so spricht der HErr HErr: Diß sollen die sitten des altars seyn des tages, da er gemacht ist, daß man brandopfer darauf lege, und das blut darauf sprengte.

19. Und den priestern von Levi, auf dem saamen * Zadok, die da vor mich treten, daß sie mir dienen, spricht der HErr HErr, sollt du geben einen jungen farren zum sündopfer. * c. 40. 46.

20. Und von desselbigen blut sollt du nehmen, und seine vier hörner damit besprengen, und die vier ecken an dem obersten abfag, und um die leisten herum: damit sollt du ihn entsündigen und versöhnen.

21. Und sollt den farren des sündopfers nehmen, und ihn verbrennen an einem ort im hause, das dazu verordnet ist, ausser dem heiligtum. * 3 Mos. 16. 27. 28.

22. Aber am andern tage sollt du einen ziegenbock opfern, der ohne wandel sey, zu einem sündopfer, und den altar damit entsündigen, wie er mit dem farren entsündiget ist.

23. Und wenn das entsündigen vollendet ist, sollt du einen jungen farren opfern, der ohne wandel sey, und einen widder von der heerde, ohne wandel,

24. Und sollt sie beyde vor dem HErrn opfern; und die priester sollen saltz darauf streuen, und sollen sie also opfern dem HErrn zum brandopfer.

25. Also sollt du sieben tage nach einander täglich einen bock zum sündopfer opfern; und sie sollen einen jungen farren, und einen widder von der heerde, die beyde ohne wandel sind, opfern.

26. Und sollen also sieben tage lang den altar versöhnen, und ihn reinigen, und seine hände fällen.

27. Und nach denselben tagen sollen die priester am achten tage, und hernach für und für, auf den altar opfern eure brandopfer und eure dankopfer: so wil ich euch anädig seyn, spricht der HErr HErr.

Das 44. Capitel.

Von den priestern des neuen tempels und ihrer ordnung.

1. Und er führete mich wiederum zu dem thor des äussern heiligtums gegen morgen; es war aber zugeschlossen.

2. Und der HErr sprach zu mir: Diß thor soll zugeschlossen bleiben, und nicht aufgethan werden; und soll niemand dadurch gehen, ohne allein der HErr, der Gott Israel, soll dadurch gehen, und soll zugeschlossen bleiben.

3. Doch den fürsten aufgenommen, denn der fürst soll darunter sitzen, das brot zu essen vor dem HErrn: durch die halle soll er hineingehen, und durch dieselbige wieder heraus gehen.

4. Darnach führete er mich zum thor gegen mitternacht, vor das haus: Und ich sahe, und sihe, des HErrn haus ward voll der herrlichkeit des HErrn: und ich fiel auf mein angesicht. * 2 Mos. 40. 34.

5. Und der HErr sprach zu mir: Du menschenkind, mercke eben darauf, und sihe, und höre fleißig auf alles, was ich dir sagen wil, von allen sitten und gesetzen im hause des HErrn; und mercke eben, wie man hinein gehen soll, und auf alle ausgänge des heiligtums.

6. Und sage dem ungehorsamen hause Israel: So spricht der HErr HErr: * Ihr machets zu viel, ihr vom hause Israel, mit allen euern gräueln. * 4 Mos. 16. 17.

7. Denn

Rechterhand
7. Denn ich
eines und besch
unbedeutendie
heiligtum; d
entheiligtet
feines und blu
also meinen v
gebüeln.
8. Und hal
heiligtums;
auch selbst
heiligtum.
9. Darum
also: Es soll
beständtrem
ständtrem st
thum kommen
gen, so unter
sind.
10. Jauch
von mir gerich
Israel von mir
ihren gögen: d
stunde waren.
11. Sie solle
Nichtum dienen
thüren des hau
dienen; und
offen sein um
bezu bringet
den priestern
dienen.
12. Darum
vor ihren gö
Israel ein br
ben haben.
13. Und die p
han d aber sie
der HErr HErr
sünde eragen.
14. Und sollen
priesteramt zu
zu einigem mein
dem allerheilig
also schande trag
wird gelbet hab
15. Darum h
gemacht, an allen
und zu allem
thum soll.
16. Aber die p
them die kinder
meines heiligtum
da die kinder d
soll, die sollen vo
mir dienen, und
sie mir das fet
spricht der HErr
17. Und sie
in mein heiligt
nicht freien, nur
ne sinnen zu hal

7. Denn ihr fähret fremde Leute, eines unbeschnittenen Hergens, und unbeschnittenen Fleisches, in mein Heiligthum; dadurch ihr mein Haus entheiligt, wenn ihr mein Brod, fettes und Blut opfert, und brechet also meinen Bund, mit allen euren Gräueln.

8. Und haltet die Sitten meines Heiligthums nicht; sondern machet euch selbst neue Sitten in meinem Heiligthum.

9. Darum spricht der Herr HERR also: Es soll kein Fremder eines unbeschnittenen Hergens, und unbeschnittenen Fleisches in mein Heiligthum kommen, aus allen Fremdlingen, so unter den Kindern Israel sind.

10. Ja auch nicht die Leviten, die von mir gewichen sind, und sammt Israel von mir irre gegangen nach ihren Götzen: Darum sollen sie ihre Sünde tragen.

11. Sie sollen aber in meinem Heiligthum dienen an den Ämtern, den Thüren des Hauses, und dem Hause dienen; und sollen nur das Brandopfer mit andern Opfern, so das Volk herzu bringet, schlachten, und vor den Priestern stehen, daß sie ihnen dienen.

12. Darum, daß sie ihnen gedienet vor ihren Götzen, und dem Hause Israel ein Ärgerniß zur Sünde gegeben haben. Darum habe ich meine Hand über sie ausgestreckt, spricht der Herr HERR, daß sie müssen ihre Sünde tragen.

13. Und sollen nicht zu mir nahen, Priesteramt zu führen, noch kommen zu einigem meinem Heiligthum, zu dem allerheiligsten; sondern sollen ihre Schande tragen, und ihre Gräueln, die sie geübet haben.

14. Darum hab ich sie zu Hütern gemacht, an allem Dienst des Hauses und zu allem, das man darinnen thun soll.

15. Aber die Priester aus den Leviten, die Kinder Zadok, so die Sitten meines Heiligthums gehalten haben, da die Kinder Israel von mir abtraten, die sollen vor mich treten, und mir dienen, und vor mir stehen, daß sie mir das Fett und Blut opfern, spricht der Herr HERR. * c. 48, 11.

16. Und sie sollen hinein gehen in mein Heiligthum, und vor meinen Tisch treten, mir zu dienen, und meine Sitten zu halten.

17. Und wenn sie durch die Thore des innern Vorhofs gehen wollen, sollen sie keinen Kleider anziehen und nichts Wollens anhaben; weil sie in den Thoren im innern Vorhofe dienen.

18. Und sollen keinen Schmuck auf ihrem Haupte haben, und keinen Niederkleid um ihre Lenden; und sollen sich nicht im Schweisse gürteln.

19. Und wenn sie etwa zu einem Äußern Vorhofe zum Volke heraußgehen, sollen sie die Kleider, darin sie gedienet haben, ausziehen, und dieselben in die Kammern des Heiligthums legen, und andere Kleider anziehen, und das Volk nicht heiligen in ihren eigenen Kleidern.

20. Ihr Haupt sollen sie nicht beschämen, und sollen auch nicht die Haare frey wachsen lassen; sondern sollen die Haare umher verschneiden.

21. Und soll auch kein Priester keinen Wein trinken, wenn sie in innern Vorhofe gehen sollen.

* 3 Mos. 10, 9. 1 Tim. 5, 3. Tit. 1, 7.

22. Und sollen keine Witwe noch verstoßene zur Ehe nehmen; sondern Jungfrauen, vom Saamen des Hauses Israel, oder eines Priesters nachgelassene Witwe. * 3 M. 21, 7. 13.

23. Und sie sollen mein Volk lehren, daß sie wissen Unterscheid zu halten zwischen heiligem und unheiligem, und zwischen reinem und unreinem. * 3 Mos. 10, 10.

24. Und wo eine Sache vor sie kommt, sollen sie stehen und richten, und nach meinen Rechten sprechen; und meine Gebote und Sitten halten, und alle meine Feste halten, und meine Sabbathe heiligen.

25. Und sollen zu keinem Todten gehen, und sich verunreinigen; ohn als ein zu Vater und Mutter, Sohn oder Tochter, Bruder oder Schwester, die noch keinen Mann gehabt habe, über denen mögen sie sich verunreinigen.

26. Und nach seiner Reinigung soll man ihm zählen sieben Tage.

27. Und wenn er wieder hinein zum Heiligthum gehet, in den innern Vorhof, daß er im Heiligthum diene, so soll er sein Sündopfer opfern, spricht der Herr HERR.

28. Aber das Erbtheil, das sie haben sollen, das wil ich selbst seyn: Darum sollt ihr ihnen kein eigen Land geben in Israel: Denn Ich bin ihr Erbtheil. * 4 Mos. 18, 20.

Da 4

29. Sie

20. Also sollt du auch thun am siebenten tage des monden, wo jemand geirret hat, oder verführet ist; das ihr das haus entfündiget.

21. Am vierzehnten tage des ersten monden sollt ihr das passah halten, und sieben tage feyren, und ungesäuert brot essen. * 3 Mos. 23/5.

22. Und am selbigen tage soll der fürst für sich, und für alles volck im lande, einen farren zum sündopfer opfern.

23. Aber die sieben tage des festes soll er dem HERRN täglich ein brandopfer thun, ie sieben farren, und sieben widder, die ohne wandel seyn; und ie einen ziegenbock zum sündopfer.

24. Zum speisopfer aber soll er ie ein epha zu einem farren, und ein epha zu einem widder opfern, und ie ein hin öl zu einem epha. * c. 46/5.

25. Am funfzehnten tage des siebenten monden soll er sieben tage nach einander feyren, gleich wie jene sieben tage, und eben so halten mit sündopfer, brandopfer, speisopfer, sammt dem öle.

Das 46. Capitel.

Von dem ort und zeit der opfer.

I. Spricht der HERR HERR: Das thor am innern vorhofe, gegen morgenwärts, soll die sechs werckstage zugeschlossen seyn; aber am sabbatstage und am neumonden soll mans aufthun.

2. Und der fürst soll außwendig unter die halle des thors treten, und heraußen bey den pfosten am thor stehen bleiben. Und die priester sollen seyn brandopfer und danckopfer opfern; er aber soll auf der schwellen des thors anbeten, und darnach wieder hinaus gehen; das thor aber soll offen bleiben bis an den abend.

3. Desgleichen das volck im lande sollen in der thür desselben thors anbeten vor dem HERRN an den sabbathen und neumonden.

4. Das brandopfer aber, so der fürst vor dem HERRN opfern soll am sabbatstage, soll seyn, sechs lammern, die ohne wandel seyn, und ein widder ohne wandel.

5. Und ie ein epha speisopfer zu einem widder, zum speisopfer. Zum lammern aber, so viel seine hand vermag, zum speisopfer; und ie ein hin öl zu einem epha.

6. Am neumonden aber soll er einen jungen farren opfern, der ohne wandel seyn, und sechs lammern, und einen widder, auch ohne wandel.

7. Und ie ein epha zum farren, und ein epha zum widder, zum speisopfer. Aber zum lammern, so viel als er greiffet; und ie ein hin öl zu einem epha. * c. 45/24.

8. Und wenn der fürst hinein gehet, soll er durch die halle des thors hinein gehen, und desselben weges wieder herauß gehen.

9. Aber das volck im lande, so vor den HERRN kommt auf die hohen feste, und zum thor gegen mitternacht hinein gehet anzubeten, das soll durch das thor gegen mittag wieder herauß gehen; und welche zum thor gegen mittage hinein gehen, die sollen zum thor gegen mitternacht wieder herauß gehen; und sollen nicht wieder zu dem thor hinaus geben, dadurch sie hinein sind gegangen, sondern stracks vor sich hinaus gehen.

10. Der fürst aber soll mit ihnen beyde hinein und herauß gehen.

11. Aber an den feiertagen und hohen festen, soll man zum speisopfer, ie zu einem farren ein epha, und ie zu einem widder ein epha, opfern; und zum lammern, so viel seine hand giebt; und ie ein hin öl zu einem epha. * c. 45/24.

12. Wenn aber der fürst ein freywällig brandopfer oder danckopfer dem HERRN thun wolte: so soll man ihm das thor gegen morgenwärts aufthun, das er sein brandopfer und danckopfer opfere, wie er sonst am sabbath pflegt zu opfern; und wenn er wieder herauß gehet, soll man das thor nach ihm zuschließen.

13. Und er soll dem HERRN täglich ein brandopfer thun, nemlich ein jähriges lamm ohne wandel; dasselbe soll er alle morgen opfern. * 2 Mos. 29, 38, 39.

14. Und soll alle morgen das sechste theil von einem epha zum speisopfer darauf thun, und ein drittel theil von einem hin öl auf das semmelmehl zu träuffen, dem HERRN zum speisopfer; das soll ein ewiges recht seyn, vom täglichen opfer.

15. Und also sollen sie das lamm sammt dem speisopfer und öl alle morgen opfern, zum täglichen brandopfer. N n 5 16.

16. So spricht der Herr HERR: Wenn der Fürst seiner Söhne einem ein Geschenk giebt von seinem Erbe: Dasselbe soll seinen Söhnen bleiben, und sollen es erblich besitzen.

17. Wo er aber seiner Knechte einem von seinem Erbtheil etwas schenket, das sollen sie besitzen bis auf freijahr, und soll alsdenn dem Fürsten wieder heimfallen: denn sein theil soll allein auf seine Söhne Erben.

18. Es soll auch der Fürst dem Volck nichts nehmen von seinem Erbtheil, noch sie aus ihren eigenen Gütern kaffen, sondern soll seineigen gut auf seine Kinder Erben; auf das meines Volcks nicht jemand von seinem eigenthum zerstreuet werde.

19. Und er führete mich unter den eingang, an der seiten des thors gegen mitternacht, zu den kammern des heilighums, so den priestern gehören; und siehe, daselbst war ein raum in einem eck gegen abend.

20. Und er sprach zu mir: Diß ist der ort, da die priester kochen sollen das schuldopfer und sündopfer, und das weisopfer backen, daß sie es nicht hinaus in den äußern vorhof tragen dürfen, das volck zu heiligen.

21. Darnach führete er mich hinaus in den äußern vorhof, und hieß mich geben in die vier ecken des vorhofs.

22. Und siehe, da war in ieglicher der vier ecken ein ander vorhoflein zu räuchern, vierzig ellen lang, und dreißig ellen breit; alle vier einerley maß.

23. Und es ging ein mauerlein um ein iegliches der viere; da waren herde herum gemacht, unten an den mauern.

24. Und er sprach zu mir: Diß ist die Küche, darin die diener im hause kochen sollen, was das volck opfert.

Das 47. Capitel.

Fruchtbarkeit und grenze des heiligen landes.

1. Und er führete mich wieder zu der thür des tempels. Und siehe, da floß ein wasser heraus unter der schwelle des tempels, gegen morgen: denn die thür des tempels war auch gegen morgen. Und das wasser lief an der rechten seiten des tempels neben dem asar hin, gegen mittag.

2. Und er führete mich aufstehend zum thor gegen mitternacht, vom äußern thor gegen morgen: und siehe, das wasser sprang heraus von der rechten seiten.

3. Und der mann ging heraus gegen morgen, und hatte die messschnur in der hand: und er maß tausend ellen, und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knöchel ging.

4. Und maß abermal tausend ellen, und führete mich durchs wasser, bis mirs an die knie ging. Und maß noch tausend ellen, und ließ mich dadurch gehen, bis es mir an die lenden ging.

5. Da maß er noch tausend ellen, und es ward so tief, daß ich nicht mehr gründen konnte; denn das wasser war zu hoch, daß man drüber schwimmen mußte, und konte es nicht gründen.

6. Und er sprach zu mir: Du menschenkind, das hast du ja gesehen. Und er führete mich wieder zurück am ufer des bachs.

7. Und siehe, da stunden sehr viel bäume am ufer auf beyden seiten.

8. Und er sprach zu mir: Diß wasser, das da gegen morgen heraus fließt, wird durchs blachfeld fließen ins meer, und von einem meer ins ander; und wenns dahin ins meer kommt, da sollen dieselbige wasser gesund werden.

9. Ja alles, was darin lebet und webet, dahin diese ströme kommen, das soll leben, und soll sehr viel fische haben; und soll alles gesund werden, und leben, wo dieser strom hinkommt.

10. Und es werden die fischer an demselben stehen; von Engeddi bis zu Eneglaim wird man die fischgarn aufspannen: denn es werden das selbst sehr viel fische seyn, gleich wie im grossen meer.

11. Aber die teiche und lachen darneben werden nicht gesund werden, sondern gesalzen bleiben.

12. Und an demselben strom am ufer auf beyden seiten, werden allerlei fruchtbare bäume wachsen, und ihre blätter werden nicht verwelken, noch ihre fruchte verfaulen; und werden alle monden neue fruchte bringen: denn ihr wasser fließt auf dem heilighum. Ihre frucht wird zur speise dienen, und ihre blätter zur argney.

13. So spricht der Herr HERR: Diß ist die grenze des heiligen landes, das ich dem israhel gegeben habe.

14. Und ihr israhel, so ihr ein wasser trinkt, so sollt ihr nicht sagen: Das ist wasser, sondern sollt sagen: Das ist ein wasser, das der Herr HERR gegeben hat.

15. Diß ist die grenze, die ich dem israhel gegeben habe, gegen das meer, das ich dem israhel gegeben habe.

16. Nemlich, die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

17. Das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

18. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

19. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

20. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

21. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

22. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

23. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

24. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

25. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

26. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

27. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

28. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

29. Und die man nicht mehr gehen kann, denn das wasser, das ich dem israhel gegeben habe, das sollt ihr nicht trinken, sondern sollt ihr es trinken, das ich dem israhel gegeben habe.

13. So spricht der HERR HERR: * Hethlon gegen Hemath, und Hazer Enon, und von Damasco gegen Hemath: das soll Dan für seinen stämmen Israel: denn * zwey theil gehören dem stamm Joseph.

* 1 Mos. 48, 5. Jos. 17, 17.

14. Und ihr sollt gleich auftheilen, einem wie dem andern: denn ich habe meine hand aufgehoben * das land euren vättern und euch zum erbtheil zu geben.

* 1 Mos. 15, 18.

15. Dis ist nun die grenze des landes gegen mitternacht von dem grossen meer an, von Hethlon, bis gen Zedad:

16. Nämlich Hemath, Beratha, Sibraim, die mit Damasco und Hemath grenzen; und Hazer Tichon, die mit Habaran grenzet.

17. Das soll die grenze seyn, vom meer an bis gen Hazer Enon, und Damascus und Hemath sollen das ende seyn gegen mitternacht.

18. Aber die grenze gegen morgen sollt ihr messen zwischen Habaran und Damasco, und zwischen Gilead und zwischen dem lande Israel, am Jordan hinab bis ans meer gegen morgen. Das soll die grenze gegen morgen seyn.

19. Aber die grenze gegen mittage ist von Thamar bis ans * hadderswasser zu Kades, und gegen dem wasser am grossen meer. Das soll die grenze gegen mittag seyn.

* 4 Mos. 20, 3. 13.

20. Und die grenze gegen abend ist vom grossen meer an stracks bis gen Hemath. Das sey die grenze gegen abend.

21. Also sollt ihr das land auftheilen unter die stämme Israel.

22. Und wenn ihr das loos werfet, das land unter euch zu theilen, so sollt ihr die fremdlinge, die bey euch wohnen, und kinder unter euch zeugen, halten, * gleich wie die einheimischen unter den kindern Israel.

23. Und sollen auch ihren theil am lande haben, ein ieglicher unter dem stamm, dabey er wohnet, spricht der HERR HERR.

Das 48. Capitel.

Ausbeilung des heiligen landes/ beschreibung der heiligen stad.

1. Dis sind die namen der stämme: Von mitternacht, von

2. Neben Dan soll Asser seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

* c. 47, 15. 17.

3. Neben Asser soll Naphtali seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

4. Neben Naphtali soll Manasse seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

5. Neben Manasse soll Ephraim seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

6. Neben Ephraim soll Ruben seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

7. Neben Ruben soll Juda seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

8. Neben Juda aber sollt ihr einen theil absondern, vom morgen bis gen abend, der * fünf und zwanzig tausend ruthen breit und lang sey, ein stück von den theilen, so vom morgen bis gen abend reichen: darin soll das heiligthum stehen.

* c. 45, 1.

9. Und davon sollt ihr dem HERRN einen theil absondern, fünf und zwanzig tausend ruthen lang, und zehen tausend ruthen breit.

10. Und dasselbige heilige theil soll der priester seyn, nämlich fünf und zwanzig tausend ruthen lang gegen mitternacht und gegen mittag, und zehen tausend breit gegen morgen und gegen abend. Und das heiligthum des HERRN soll mitten darinnen stehen.

11. Das soll geheiligt seyn den priestern, den kindern Sadoz, * welche meine sitten gehalten haben, und sind nicht abgefallen mit den kindern Israel, wie die Leviten abgefallen sind.

* c. 44, 15.

12. Und soll also dis abgesonderte theil des landes ihr eigen seyn, darin das allerheiligste ist, neben der Leviten grenze.

13. Die Leviten aber sollen neben der priester grenze auch fünf und zwanzig tausend ruthen in die länge, und zehen tausend in die breite haben: denn alle länge soll fünf und zwanzig tausend, und die breite zehen tausend ruthen haben.

14. Und

15. Und

16. Und

17. Und

18. Und

19. Und

20. Und

21. Und

22. Und

23. Und

24. Und

25. Und

26. Und

27. Und

28. Und

29. Und

30. Und

31. Und

32. Und

33. Und

34. Und

35. Und

36. Und

37. Und

38. Und

39. Und

40. Und

41. Und

42. Und

43. Und

44. Und

45. Und

46. Und

47. Und

48. Und

49. Und

50. Und

51. Und

52. Und

53. Und

54. Und

55. Und

56. Und

57. Und

58. Und

59. Und

60. Und

61. Und

62. Und

63. Und

64. Und

65. Und

66. Und

67. Und

68. Und

69. Und

70. Und

71. Und

72. Und

73. Und

74. Und

75. Und

76. Und

77. Und

78. Und

79. Und

80. Und

81. Und

82. Und

83. Und

84. Und

85. Und

86. Und

87. Und

88. Und

89. Und

90. Und

91. Und

92. Und

93. Und

94. Und

95. Und

96. Und

97. Und

98. Und

99. Und

100. Und

101. Und

102. Und

103. Und

104. Und

105. Und

106. Und

107. Und

108. Und

109. Und

110. Und

111. Und

112. Und

113. Und

114. Und

115. Und

116. Und

117. Und

118. Und

119. Und

120. Und

121. Und

122. Und

123. Und

124. Und

125. Und

126. Und

127. Und

128. Und

129. Und

130. Und

131. Und

132. Und

133. Und

134. Und

135. Und

136. Und

137. Und

138. Und

139. Und

140. Und

141. Und

142. Und

143. Und

144. Und

145. Und

146. Und

147. Und

148. Und

149. Und

150. Und

151. Und

152. Und

153. Und

154. Und

155. Und

156. Und

157. Und

158. Und

159. Und

160. Und

161. Und

162. Und

163. Und

164. Und

165. Und

166. Und

167. Und

168. Und

169. Und

170. Und

171. Und

172. Und

173. Und

174. Und

175. Und

176. Und

177. Und

178. Und

179. Und

180. Und

181. Und

182. Und

183. Und

184. Und

185. Und

186. Und

187. Und

188. Und

189. Und

190. Und

191. Und

192. Und

193. Und

194. Und

195. Und

196. Und

197. Und

198. Und

199. Und

200. Und

201. Und

202. Und

203. Und

204. Und

205. Und

206. Und

207. Und

208. Und

209. Und

210. Und

211. Und

212. Und

213. Und

214. Und

215. Und

216. Und

217. Und

218. Und

219. Und

220. Und

221. Und

222. Und

223. Und

224. Und

225. Und

226. Und

227. Und

228. Und

229. Und

230. Und

231. Und

232. Und

233. Und

234. Und

235. Und

236. Und

237. Und

238. Und

239. Und

240. Und

241. Und

242. Und

243. Und

244. Und

245. Und

246. Und

247. Und

248. Und

249. Und

250. Und

251. Und

14. Und sollen nichts davon verkaufen noch verändern, damit das Erstling des Landes nicht wegkomme: denn es ist dem HERRN geheiligt.

15. Aber die übrigen fünf tausend rüthen in die breite, gegen die fünf und zwanzig tausend rüthen in die Länge, das soll unheilig seyn, zur Stadt, darinnen zu wohnen, und zu Vorstädten; und die Stadt soll mitten darinnen stehen.

16. Und das soll ihr maas seyn, vier tausend und fünf hundert rüthen gegen mitternacht und gegen mittag; dergleichen gegen morgen und gegen abend auch vier tausend und fünf hundert.

17. Die Vorstadt aber soll haben zwey hundert und funfzig rüthen, gegen mitternacht und gegen mittag; dergleichen auch gegen morgen und gegen abend, zwey hundert und funfzig rüthen.

18. Aber das übrige an der Länge desselben, neben dem abgesonderten und geheiligten, nemlich zehen tausend rüthen gegen morgen und gegen abend, das gehöret zu unterhaltung derer, die in der Stadt arbeiten.

19. Und die Arbeiter sollen aus allen Stämmen Israel der Stadt arbeiten.

20. Daß die ganze absonderung der fünf und zwanzig tausend rüthen ins gebieth eine geheiligte absonderung sey zu eigen der Stadt.

21. Was aber noch übrig ist auf beyden seiten, neben dem abgesonderten heiligen theil, und neben der Stadt theil, nemlich fünf und zwanzig tausend rüthen, gegen morgen und gegen abend, das soll alles des Fürsten seyn. Aber das abgesonderte heilige theil, und das haus des Heiligthums soll mitten innen seyn.

22. Was aber dazwischen liegt, zwischen der Leviten theil, und zwischen der Stadtheil, und zwischen der grenze Juda, und der grenze Benjamin, das soll des Fürsten seyn.

23. Darnach sollen die andern Stämme seyn: Benjamin soll seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

24. Aber neben der grenze Benjamin soll Simeon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

25. Neben der grenze Simeon soll Issaschar seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

26. Neben der grenze Issaschar soll Sebulon seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

27. Neben der grenze Sebulon soll Gad seinen theil haben, vom morgen bis gen abend.

28. Aber neben Gad ist die grenze gegen mittage, von * Thamar bis ans haddervasser zu Kades, und gegen dem wasser am grossem meer.

* c. 47, 19.
29. Also soll das Land aufgetheilet werden zum erbtteil unter die Stämme Israel, und das soll ihr erbtteil seyn, spricht der HERR.

30. Und so weit soll die Stadt seyn, vier tausend und fünf hundert rüthen gegen mitternacht.

31. Und die thore der Stadt sollen nach den namen der Stämme Israel genennet werden; drey thore gegen mitternacht: das erste thor Rubens, das andere Juda, das dritte Levi.

32. Also auch gegen morgen vier tausend und fünf hundert rüthen, und auch drey thore: nemlich das erste thor Joseph, das andere Benjamin, das dritte Dan.

33. Gegen mittag auch also, vier tausend und fünf hundert rüthen, und auch drey thore: das erste thor Simeon, das andere Issaschar, das dritte Sebulon.

34. Also auch gegen abend vier tausend und fünf hundert rüthen, und drey thore: ein thor Gad, das andere Asser, das dritte Naphtali.

35. Also soll es um und um achtzehen tausend rüthen haben, und alsdenn soll die Stadt genennet werden: * Sie ist der HERR.

* c. 43, 7. Ps. 68, 17.

Ende des Propheten Hesekiel.

Der